

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Wiesbaden.**

sensor



Dezember 2017 / Januar 2018 Nr.60

DER SCHULREPORT: ANDERS LERNEN SILVESTER-CHECK **NEUER KULTURSPOT STUDIO ZR6** 2X5 IHK-PRÄSIDENT **PHILOSOPHIECAFÉ**



SCHOLZ & VOLKMER

BILANZBUCHHALTER*IN

Wir suchen Dich als Bilanzbuchhalter*in oder Steuerfachangestellte*n in Voll- oder Teilzeit (mind. 32 Std./Woche) mit Affinität zum Controlling-Bereich. Idealerweise hast Du eine kaufmännische Ausbildung oder ein entsprechendes Studium absolviert und bringst mehrjährige Erfahrung im Bereich Finanzbuchhaltung / Kostenrechnung mit.

DEINE AUFGABEN / UNSERE ANFORDERUNGEN:

- Monats- und Jahresabschluss nach HGB inkl. Analyse
- Kosten- und Leistungsrechnung (Erfahrung mit DATEV von Vorteil)
- Support der Finanzbuchhaltung
- Controlling
- Erfahrung mit Vereinsbuchhaltung wünschenswert
- Ansprechpartner*in für interne Agentursoftware

Bei Scholz & Volkmer bist Du Teil eines dreiköpfigen Teams, welches für die Geschäftsleitung als Ansprechpartner*in in finanzspezifischen Fragestellungen agiert. In Deiner Position sind uns Zuverlässigkeit, Teamgeist und eigenverantwortliches Arbeiten sehr wichtig.

Wenn Du Fragen hast, melde Dich bei Alina Meibom unter **0611 180 99-109** oder schicke Deine Bewerbung mit Angabe eines möglichen Starttermins und Deiner Gehaltsvorstellung direkt an **HR@S-V.DE**.

DAS
NEUE
IST DA!

LUUPS WIESBADEN 2018

STADTFÜHRER MIT GUTSCHEINEN

ASPHALTINSTRUMENTE :: AMBESSA AFRIKA :: ARTBAR :: BADHAUS.BAR :: BALTHASAR RESS - WEINBAR & VINOTHEK :: BIO-UNVERPACKT :: BRITMANIA :: BUCH-CAFÉ NERO39 :: C/O* :: CAFÉ KLATSCH :: CANAL DU MIDI | WEINBAR + WEINHANDEL :: CREMA CATALANA :: DAS 60/40 :: DAS WOHNZIMMER :: DER WEINLÄNDER :: DESTINO TAPAS BAR :: DIE WAFFEL & GEGENÜBER :: DO3 :: FAIR.LIEBT. :: HALTBAR :: HAUSPRALINEN :: HEAVEN :: HEIMATHAFEN :: HINDUKUSCH :: JOSEPHINE SOUL FOOD CAFÉ :: KAMMERSPIELE :: KARIM'S :: KAUFMANNS KAFFEERÖSTEREI :: KIEZKAUFHAUS :: KREA :: KULTURKNEIPE SABOT :: KULTURPALAST :: LA BRASSERIE :: LENZ - GENUINE DRINKS :: LES DEUX DIENSTBACH :: LITTLE HEROES :: LOKAL :: LUMEN :: MOCCA - DAS KLEINE CAFÉ :: MOLINO :: MOSCHMOSCH :: NACHTMAHL :: NASSAU BEEF & BURGER COMPANY :: NIBUKAI KAMPFKÜNSTE :: NOGLLA :: OCHI NO SUSHIYA :: ORANGEMANGO „SAFT DER ERDE“ :: PANINOTECA :: QUÁN TRE :: ROCZEK'S :: SAFRAN :: SAHARA :: SCHLACHTHOF :: SCHÖNSCHRÄG - HAARE MACHEN, SCHÖNE SACHEN :: SHOES IN CONCEPTS :: SKATEHALLE WIESBADEN :: STADTSTÜCK :: STICH FÜR STICH :: STREET BURGER :: SULTAN :: SWEET STORY - CAFÉ & BACKATELIER :: TANTE SIMONE LE BAR :: TOM & SALLYS :: TUTTI FRUTTI :: VINOTHEKE :: WALHALLA IM EXIL :: WEINVERITAS CONCEPT STORE :: WINGERT VINOTHEK

Erhältlich im Handel und auf luups.net/shop



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Durchgängig durch die Nacht

Der RMV startet zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember ein durchgängiges S-Bahn-Nachtangebot in den



Partynächten Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag sowie vor Feiertagen. Damit geht es auch mit der S1 und der S8 zwischen Frankfurt und Wiesbaden und umgekehrt durchgängig stündlich durch die Nacht.www.rmv.de

Eisstockvergnügen

Ob als Familien- oder Schulausflug – oder als Wettbewerb unter Kollegen – Eisstockschießen auf der neuen Eisstockbahn macht jede Menge Spaß. Gelegenheit gibt es bis Ende Februar 2018 jeden Freitag und Samstag von 15.15 bis 17.15 Uhr und 18.15 bis 20.15 Uhr auf der Henkell-Kunsteisbahn – nach Anmeldung unter 06 11 / 31 24 57 oder www.wiesbaden.de/mattiaqua.

„Aufbruch“-Stimmung hält an

Unter dem Leitgedanken „Aufbruch“ stand 2017 die 30. Saison des Rheingau Musik Festivals. Auch 2018 geht es weiter auf neuen Wegen. Im Kur-



haus beginnt im Herbst 2018 die hochwertige Konzertreihe „Wiesbaden Musik“ – große Sinfoniekonzerte sowie ausgewählte Kammermusik- oder Soloabende – mit bedeutenden Orchestern und renommierten Solisten. Im Zentrum jedes Konzertes steht ein sogenanntes „Meisterwerk der Klassik“. Zum Auftaktkonzert wird am 27. März kein Geringerer als David Garrett Tschaikowskis Violinkonzert spielen. Das Gesamtprogramm von „Wiesbaden Musik“ erscheint im März 2018. www.wiesbaden-musik.de

Wiesbaden gegen die Todesstrafe

Wiesbaden hat sich 2016 der Aktion „Cities for Life – Städte für das Leben“ angeschlossen. Am 30. November wird Wiesbaden zusammen mit zahlreichen 2.000 weiteren Städten weltweit seine Position ins richtige Licht rücken. Die Fassade der Bonifatiuskirche am Luisenplatz wird in

einem anderen Licht als üblich erstrahlen. Amnesty International und die „Initiative gegen die Todesstrafe e.V.“ machen zwischen 17 und 20 Uhr vor der Kirche mit einer Mahnwache und einem Informationsstand auf die Aktion aufmerksam. Da Hessen gerade einen neuen Vorstoß unternimmt, den veralteten Passus über die Todesstrafe aus seiner Verfassung zu streichen, hat Wiesbaden als Landeshauptstadt einen weiteren eigenen Grund, ein klares Zeichen gegen die Todesstrafe zu setzen.

Fluchtgeschichte als Tatsachenroman

Der junge Wiesbadener Tilman Schwarz hat viele Projekte am Start. Nun verlegt er den Tatsachenroman „Lasst Senait nicht warten – Geschichte einer Flucht“, den sein Vater Ulrich Schwarz geschrieben hat. Im Zentrum stehen Haile und Menasse, deren Fluchtgeschichte authentisch wiedergegeben wird. „Gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist das Buch von höchster Aktualität, da der Familiennachzug im Zentrum der politischen Auseinandersetzung steht“, sagt Tilman. Die Hauptperson musste seine Frau Senait und seinen kleinen Sohn in Eritrea zurücklassen und wartet bis heute darauf, sie wiederzusehen. www.lasst-senait-nicht-warten.de



Künstlerstipendium

Die Landeshauptstadt Wiesbaden vergibt 2018 zum siebten Mal das mit 10.000 Euro dotierte „Christa-Moering-Stipendium“, das an die Wiesbadener Malerin und Ehrenbürgerin Christa Moering (1916–2013) erinnert. Bewerbungen können zum 2. Februar 2018 eingereicht werden. Künstlerinnen und Künstler, deren Wohn-, Arbeits- oder Geburtsort Wiesbaden ist, können Arbeiten aus allen Bereichen einreichen, die sich mit dem Thema „Faszination Linie“ auseinandersetzen. Nähere Informationen unter 06 11 / 45 04 68 10, bildende.kunst@wiesbaden.de.



Interview & Foto: Nico Lange Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Andreas Niepel (37) & Jens Neuberger (22)

Zimmermänner im Sternschnuppenmarkt-Aufbauteam

Vier Wochen vor der Eröffnung des Sternschnuppenmarktes werden die blauen Buden aufgebaut. Wieso fangen Sie eigentlich so früh damit an?

Andreas: Ach, das fragen uns die Leute jeden Tag. Wir bauen 70 der 100 Hütten hier auf, die wir übrigens vor 15 Jahren mal gebaut haben. Das dauert einfach. Und wenn sie stehen, beginnt der stressigste Teil. Dann kommen die Besucher und räumen ein. Und dann sind wir im Dauereinsatz. Hier fehlt ein Anschluss, da klemmt die Tür usw.

Freuen Sie sich denn, wenn alles fertig ist und der Markt beginnt? Gehen Sie dann hin?

Jens: Nein, ich gehe nicht, jedenfalls nicht hier.

Andreas: Doch, ich gehe schon. Mit meinem Sohn.

Wo machen die Buden eigentlich ihren Winter- bzw. Sommerschlaf?

Andreas & Jens: In Engelstadt (lachen). Ja wirklich, das liegt im Rheinhessischen.

Falk Fatal

FALK FATAL
FÄHRT CITYBAHN



Neulich bin ich mal wieder eine längere Strecke mit dem Bus durch die Stadt gefahren. Am Dürerplatz stieg ich in die Linie 1 ein und fuhr bis zur Röderstraße. Laut Fahrplan braucht der Bus dafür 21 Minuten. An jenem Mittwoch zur Mittagszeit war der Bus fast doppelt so lange unterwegs. Dem Busfahrer kann man keinen Vorwurf machen. Er blieb an den Haltestellen nicht länger als nötig stehen und hatte auch sonst sein Gefährt gut im Griff. Baustellen gab es auf der Strecke ebenfalls keine – außer der Fahrbahnverengung an der Ecke Wilhelmstraße/Burgstraße. Der Grund für die lange Fahrt: Die Straßen waren einfach dicht. Pkw reihte sich an Pkw reihte sich an Pkw. Die Blechkolonne schleppte sich im Schrittempo durch die Stadt. Gewiss, diese Fahrt mag nicht repräsentativ gewesen sein. Doch auf anderen Strecken habe ich ähnliche Erfahrungen gemacht. Und es ist ja auch kein Geheimnis, dass die Pkw-Dichte in Wiesbaden sehr hoch ist.

Während ich so im Bus saß, fiel mir meine letztjährige Dezember-Kolumne wieder ein. Darin wünschte ich mir eine andere Verkehrspolitik. Ein Jahr später scheint diese möglich zu sein. Die Stadt plant den Bau einer Straßenbahn, die von der Theodor-Heuss-Brücke bis zur Hochschule Rhein-Main führt, sowie den Umstieg auf Elektrobusse im öffentlichen Nahverkehr. Beides soll helfen, Verkehrsdichte und Schadstoffemissionen zu reduzieren. Es ist klar, dass ein Riesenprojekt, wie der Bau einer Straßenbahn, keine Begeisterungstürme auslöst wie Mario Götzes goldener Schuss im Maracana. Ach, was schreibe ich hier Begeisterung. In manchen Bevölkerungsteilen ist die Citybahn, wie die Straßenbahn im offiziellen Sprech genannt wird, so beliebt wie Angela Merkel beim AfD-Stammtisch.

Vermutlich haben die Kritiker sogar Recht, Bau und Umrüsten werden teurer als veranschlagt. Vielleicht sinken Verkehrsdichte und Umrüsten weniger als erhofft. Aber was sollen die Alternativen sein? Mehr Busse? Schwer vorstellbar. Das Busnetz scheint schon jetzt an seine Kapazitätsgrenze zu stoßen. Weitere Ideen? So wirklich habe ich keine vernom-

men. Nur manchmal den Hinweis, die Zukunft, mit all ihren Versprechungen, werde es schon richten.

Nicht zu vergessen: Wiesbaden ist eine wachsende Stadt. Die Bevölkerung ist in den vergangenen 20 Jahren um 20.000 auf knapp 290.000 Einwohner gewachsen. Jeder zweite von ihnen hat ein Auto. Und ein Ende der Landflucht ist nicht in Sicht. Es wird auf den Straßen also noch enger werden, wenn nicht jetzt etwas getan wird.

Also liebe Citybahn-Gegner. Wie sieht euer Gegenvorschlag aus? Wie soll eine zukunftsfähige und ökologische Mobilität in Wiesbaden aussehen? Wie sieht eure Vision für den städtischen Verkehr der Zukunft aus? Ich freue mich auf Vorschläge!

Diskutieren: <http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden

Die Wiege des deutschen Badminton liegt in Wiesbaden. Am 17. Januar 1953 wurden die ersten Deutschen Einzelmeister-schaften im Badminton in der Wiesbadener Schloßbreithalle ausgetragen, auf Initiative des Biebricher Sporthändlers Fred Haas im Rahmen einer Sportartikelmesse. Im Anschluss wurde am 18. Januar im Kurhaus der Deutsche Badminton-Verband mit zunächst 14 Mitgliedsvereinen gegründet. Erster Präsident wurde „Mr. Haribo“, Hans Riegel aus Bonn. Die Entwicklung kann sich sehen lassen: Stand 2015, hatte der Verband mit Sitz in Mülheim an der Ruhr 16 Landesverbände mit 194.597 Mitgliedern in 2577 Vereinen.

(Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de Alle Rekorde unter <http://www.wiesbaden.de/tourismus/wiesbaden-erleben/rekorde/>)

(((Radikaler Schritt: Die Reicherts haben ihre Kinder komplett aus den Schulen herausgenommen und wurden zur Freilernerfamilie. Sie haben beste Erfahrungen gemacht und wehren sich gegen die Kriminalisierung.)))



Anders lernen

BÖSE ZUNGEN SEHEN UNSER BILDUNGSSYSTEM ALS BULIMIELERNEN: REINSCHAUFELN UND IN EINEM SCHWALL WIEDER AUSWERFEN. ALTERNATIVE SCHULEN IN WIESBADEN UND MAINZ WOLLEN ES BESSER MACHEN. UND EINE FAMILIE HÄLT IHRE KINDER GLEICH KOMPLETT VON DER SCHULE FERN.

Text: Hendrik Jung Fotos: Kai Pelka

Munter flattern die Listen mit den Unterschriften vor dem Wiesbadener Rathaus. Die 4.224 Unterzeichnenden unterstützen eine Online-Petition des „Bündnis Schulsanierung“. Die Zahl erscheint gering angesichts von mehr als 37.000 Schülerinnen und Schülern, die im letzten Jahr eine nicht private allgemein- und berufsbildende Schule in Wiesbaden besucht haben. Trotzdem präsentiert das Bündnis aus Eltern-, Lehrer- und Schülerschaft sowie einem Teil der politischen Parteien beeindruckende Zahlen. Bei ausstehenden Instandsetzungsarbeiten an Schulen der Landeshauptstadt in Höhe von mindestens 400 Millionen Euro geht man davon aus, dass 20 Millionen Euro pro Jahr investiert werden müssten, damit die Situation sich wenigstens nicht weiter verschlechtert. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/19 hat sich der Haupt- und Finanzausschuss jedoch lediglich auf ein Budget von knapp 12,5 Millionen Euro pro Jahr geeinigt. Ende Dezember entscheidet die Stadtverordnetenversammlung. Dabei gehen die Forderungen des Bündnisses über die reine Instandhaltung hinaus. Im März war in der Helene-Lange-Schule eine Asbestbelastung festgestellt worden. „Wir möchten analysieren lassen, was für Baugifte wir in den Schulen haben“, sagt Sabine Fuchs-Hinze vom Stadteltererbeirat. Regelmäßig meldet sich auch die Schülerschaft zu Wort. „Alle drei Monate gibt es bei unseren Sitzungen Beschwerden über kaputte Räume, Fenster und Toiletten“, berichtet Lilian Pürthner vom Stadtschülerrat. „Im Berufsschulzentrum sind die Toiletten das Top-Thema. Da bin ich auch schon mit angehaltener Luft rein und ohne zu atmen wieder raus“, ergänzt ihr Vorstandskollege Jean Velten.

Nicht nur das Geld fehlt
Das Schulamt macht zwar nur die Liste der anstehenden Neubaumaßnahmen öffentlich, doch der Sanierungsbedarf ist bekannt. „Was in 30 bis 40 Jahren nicht ausgegeben worden ist, schafft man nicht in zehn Jahren“, verdeutlicht Schuldezernent und Stadtkämmerer Axel Imholz. Es fehle aber keineswegs nur Geld, um die anstehenden Arbeiten anzugehen. Für die Planung müsse das nötige Personal in der Verwaltung verfügbar sein, auch die Zahl der Handwerksbetriebe sei begrenzt. „Die Erhöhung muss sukzessive stattfinden, sonst wird es nur teurer, aber nicht besser“, plädiert Peter Dietz für eine allmähliche Erhöhung des Sanierungsbudgets. Er ist Vorsitzender der im Sommer installierten „Task Force Schulbau“, besetzt mit Mitarbeitern aus Schulamt, Hochbauamt und Kämmerei. Neu ist auch die Einführung des Prinzips der Kassenwirksamkeit. Für Maßnahmen, die über mehrere Jahre laufen, wird immer nur das Budget abgerufen, das im aktuellen Verfahrensschritt benötigt wird. Das soll mehr Flexibilität und mehr parallel laufende Bauvorhaben ermöglichen.



Kaum zu fassen. Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel nimmt vor dem Rathaus 4.224 Unterschriften des „Bündnis Schulsanierung“ entgegen.



Klare Botschaften an die Haushaltspolitiker der Stadt.

Knackpunkt Kooperationsverbot

Bei den Kollegen im Mainzer Schulamt ist man nicht so auskunftsfreudig wie in Wiesbaden. Auf die Anfrage nach dem Sanierungsbedarf heißt es in der schriftlichen Antwort: „Es besteht an einigen Mainzer Schulen ein Sanierungsbedarf. Die Stadt Mainz setzt notwendige Baumaßnahmen entsprechend ihrer Priorität und der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen um.“ Fragen nach weiteren Details werden mit der Begründung abgelehnt, dass über interne Verfahrensabläufe keine Aussagen getätigt werden. Beim zuständigen Kreisverband der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) weiß man mehr. „Härtefälle sind die Berufsbildenden Schulen II, die auf mehrere Standorte verteilt sind, und die Kanonikus-Kir-Realschule Plus in Mainz-Gonsenheim, wo zwar Begehungen stattgefunden haben, aber man nicht sicher weiß, ob und wann saniert wird“, berichtet Ludwig Julius, Co-Vorsitzender des GEW-Kreisverbands Mainz-Bingen. Ihm sei klar, dass die zur Verfügung stehenden Mittel beschränkt seien. Deshalb befürworte die Gewerkschaft eine Lockerung oder gar Abschaffung des Kooperationsverbots, durch das im Grundgesetz Investitionen des Bundes in die Schulbildung verhindert werden.

„Viele Schulen sind noch nicht so aufgestellt, dass sie die Anforderungen des inklusiven Unterrichts erfüllen könnten“, ergänzt der Gewerkschafter. Zudem sei der räumliche und technische Bedarf an Digitalisierung gewaltig. Auch die gewünschte Ganztagsbeschulung in Grundschulen scheitere zum Teil an beengten Räumlichkeiten.



Ein Stall voll Schüler. Daniel Kramer, Finn Quiring, Tristan Barmer und Paul Faber (von links) genießen auf Campus Klarenthal Schulbildung weit über die Unterrichtsräume hinaus.

Anspruch, anders miteinander umzugehen

Ein wenig anders stellt sich die Situation bei manchen Mainzer Schulen dar, die sich nicht in staatlicher Trägerschaft befinden. Das Ganztagsgymnasium Theresianum etwa ist eine von drei Einrichtungen in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt, die sich in Trägerschaft des Bistums befindet. Gerade sind drei Millionen Euro in den Übergangstandort auf dem IBM-Gelände in Mainz-Hechtsheim investiert worden. Das eigentliche Schulgebäude soll derweil in den kommenden zwei Jahren für gut 25 Millionen Euro saniert werden. Das Bistum erhält Zuschüsse vom Land, und auch die Lehrkräfte sind im Staatsdienst. Das G8-Gymnasium erhält aber keine Schüler zugewiesen, sondern muss für sein Angebot werben. Als christliche Schule in katholischer Trägerschaft gehören Klassen-Gottesdienste in der Kapelle und an hohen Feiertagen mit der gesamten Schulgemeinschaft genauso dazu wie ein Seelsorge-Team. „Wir haben schon den Anspruch, dass wir anders miteinander umgehen“, betont Schulleiter Stefan Caspari. In der elften Klasse wird ein Sozialpraktikum durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler Einblick in die Arbeit eines Hospizes, der Altenpflege oder einer Kindertagesstätte gewinnen sollen.



Freiere Schulbildung, aber nicht ohne Regeln. In der Mainzer Waldorfschule grüßen die Schülerinnen und Schüler ihren Lehrer im Stehen.

Anerkennung anstatt Noten

Auch pädagogisch setzt man klare Schwerpunkte. In Tischgruppen soll kooperatives und interdisziplinäres Lernen gefördert werden, individualisiertes Lernen stellt einen Schwerpunkt dar. So heißt es zweimal im Jahr: Freie Studien, bei denen es keine Noten sondern lediglich Anerkennung zu gewinnen gibt, was Kreativität und Risikofreude fördert. „Ich finde, dass die Schule den Kindern gut tut, und deshalb engagiere ich mich dort“, erklärt Dorothee Kieninger-Baum, die Vorsitzende des Schulelternbeirats. Noch stärker ist die Elternschaft an der Freien Waldorf-Schule in Mainz-Finthen eingebunden. Nicht zuletzt deshalb, weil Privatschulen in Rheinland-Pfalz kein Schulgeld erheben dürfen, wenn sie Beiträge zu Personal und Sachkosten erhalten wollen. Da dies an der Waldorf-Schule jedoch nur für rund 60 Prozent der Kosten ausreicht, müssen die Eltern den Rest über einen Förderverein erwirtschaften. Bei den Kosten des Schulbaus ist das Verhältnis sogar umgekehrt. 7,5 Millionen Euro hat die Elternschaft daher seit 1978 in den Standort investiert. „Dafür haben wir ein ordentliches Schulgebäude, ohne Schimmel“, betont Beate Schürer, die Mitglied im Elternrat ist. Gemeinsam mit den Mitarbeitern fungiert die Elternschaft auch als Träger der freien Schule, die ihre Schülerschaft zwölf Jahre lang nach ihrem eigenen Lehrplan unterrichtet, Noten erst ab der zwölften Klasse verteilt und die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten dann in einem Jahr auf die Abschlussprüfung vorbereitet, in Kooperation mit dem Land. „Wenn man zwölf Jahre hier groß geworden ist, schadet es nicht, wenn man ein Jahr Druckbetankung erhält“, findet Geschäftsführer Götz Döring.

„Fähigkeiten anlegen“ als Bildungsziel

Ohnehin könne man ja Kinder nicht auf das vorbereiten, was in zwanzig Jahren wichtig ist. Man könne nur Fähigkeiten anlegen. „Es geht nicht darum, passgenau für die Wirtschaft zu erziehen, sondern sie so zu stärken, dass sie ihren eigenen Weg gehen können, sozialverträglich in Zusammenarbeit mit anderen“, ergänzt der Diplom-Kaufmann. Auf dem Schulhof wird der Umgang gelobt, den die meisten Lehrkräfte pflegen. „Das ist freundschaftlich, wir werden als Menschen behandelt“, findet die 15-jährige Maria, die jeden Tag eine Stunde mit dem Zug fährt, um hier zur Schule zu gehen. Der Lehrstoff sei jedoch zu ungleichmäßig verteilt, findet sie. „Von der achten auf die neunte Klasse wird der Druck sehr viel höher“, ergänzt die gleichaltrige Livia. Im anthroposophisch geprägten Unterricht beackern die Schülerinnen und Schüler in der dritten Klasse ein Stück Land, ernten und verwerten die Feldfrüchte. Auf das Erlebte greifen sie sowohl während der Ernährungsepoche in der siebten Klasse als auch in der zwölften Jahrgangsstufe wieder zurück, wenn es um die Verdauung geht.

Kinder entscheiden selbst, was sie lernen

In der Montessori-Pädagogik wiederum besteht die Besonderheit nicht zuletzt darin, dass die Kinder die freie Auswahl haben, womit sie sich gerade beschäftigen möchten. „Das braucht viel Vertrauen und Geduld bei Eltern und Lehrern“, weiß Christine Kronhardt, pädagogische Leiterin der Montessori-Grundschule in Wiesbaden. Doch Kinder hätten eben ganz individuell ausgeprägte sensible Phasen und offene Fenster für bestimmte Themen. Da in jahrgangsübergreifenden Klassen mit drei Altersstufen unterrichtet werde, sei außerdem spannend, womit sich die anderen gerade beschäftigen. „Kinder sind alle neugierig und wollen alles wissen“, findet Geschäftsführerin Elke Sommer. Ihre eigene Tochter hätte noch beim Abitur genauso strukturiert gearbeitet, wie sie es hier in der Montessori-Grundschule gelernt habe.

Hier stehen den Kindern genauso zwei Lehrkräfte zur Seite wie am Campus Klarenthal, wo im Sommer die ersten Abiturientinnen und Abiturienten abgegangen sind. Dort allerdings arbeitet ein multiprofessionelles Team, in dem auch Sozial-, Förder- sowie Diplompädagoginnen und -pädagogen zu finden sind. „Um die Schüler optimal zu fördern, jeden nach seinen Bedürfnissen“, erklärt Schulleiter Carlos Müller. In der Ganztagschule können die Kinder früh Verantwortung für Hühner, Hasen oder Bienen übernehmen. Sie organisieren in der achten Jahrgangsstufe ihre Klassenfahrt selbst und suchen sich dann in der neunten Klasse eine persönliche Herausforderung, bei der sie zehn Tage etwa ohne Mobiltelefon und mit wenig Geld im Zelt im Wald leben. „Gerne gehe ich nicht in die Schule. Ich denke, ich kann bereits, was ich für mein Studium brauche. Aber es ist besser hier als anderswo“, erklärt der 16-jährige Marc Schneider. Er möchte Grundschullehrer werden. Bei rund zehn Prozent der 420 Schülerinnen und Schüler des Campus handelt es sich um inklusive Kinder mit Förderschwerpunkten.

Herausforderung Inklusion

In der Inklusion sieht auch Claudia Keck, die neue Leiterin des staatlichen Schulamts für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis, weiterhin die zentrale Herausforderung im Bildungssystem. Daher sei sie sehr froh, dass sich im kommenden Frühjahr insgesamt sechs Schulbündnisse zu diesem Thema im Schulamtsbezirk bilden wollen. Es verpflichtet die Beteiligten, sich mindestens einmal im Jahr zusammenzusetzen, um sich über Inklusion auszutauschen. Ein Modell, das sie sich auch für andere Themenbereiche wie etwa den Übergang auf die weiterführenden Schulen wünschen würde. Schließlich können auch von staatlichen Schulen wichtige Impulse ausgehen. Zum Beispiel von den vier hessischen Versuchsschulen, zu denen die Wiesbadener Helene-Lange-Schule zählt. „Vielfach ist die sukzessive Überführung von in den Versuchsschulen erprobten Inhal-



Führungskräfte des anderen Lernens: Campus Klarenthal-Schulleiter Carlos Müller ...



... der Geschäftsführer des Waldorfschulvereins Mainz, Götz Döring, ...



... und Stefan Caspari, Schulleiter des vom katholischen Bistum betriebenen Theresianum Mainz.

ten in den Regelschulbetrieb flächendeckend erfolgt. Kompetenzorientierter Unterricht, die Vermittlung von IT-Kenntnissen, und die Verpflichtung der Schulen zur individuellen Förderung sind an dieser Stelle ebenso zu nennen wie eine konsequente Umsetzung der bildungspolitischen Schwerpunkte Inklusion, Integration und Ausbau des Ganztagsangebotes“, betont der Hessische Kultusminister Alexander Lorz. Auf der anderen Rheinseite setzt man auf Bildungsvielfalt. „Die eine Schule der Zukunft wird es nicht geben, sondern es wird für sehr unterschiedliche Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Lösungen geben. Ganz sicher werden Schulen zukünftig noch stärker als bislang die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Auge haben müssen“, beschreibt Bildungsministerin Stefanie Hubig ihre Vorstellungen von der Schule der Zukunft. Schließlich haben manche ein Problem, ihren Platz im Bildungssystem zu finden.

Radikal erfolgreich: die Freilerner

„Noah hat damals gesagt: Es ist zu laut und zu chaotisch. Ich kann nicht lernen. Dann hat man mir Ritalin angeboten. Dabei war es ja nicht unser Kind, das so unruhig gewesen ist“, berichtet Gabi Reichert aus dem rheinhessischen Bubenheim, wie ihre Familie zum Freilernen kam. „Wir hatten erst mal Angst, dass es nicht funktioniert und haben ein halbes Jahr die Probe aufs Exempel gemacht“, erinnert sich Ehemann Gunter an den radikalen Schritt. Noah habe die Ruhe so sehr genossen, dass er in den sechs Monaten achtzig Bücher gelesen habe. Nach der Rückkehr an die Gesamtschule Ingelheim habe Tochter Amy eine Eins nach der anderen geschrieben, ihr Bruder Esra sei seinem Lateinkurs sogar voraus gewesen, weil dort Unterricht ausgefallen war. Doch in der Folge hat sich heraus gestellt, dass es im Schulbetrieb einfach nicht funktionierte, so dass die Familie endgültig aufs Freilernen umgestellt hat. Indem die Eltern beruflich mehr als sechs Monate pro Jahr zum Fotografieren im europäischen Ausland unterwegs gewesen seien, sei das möglich gewesen. „Die Kinder brauchen keine Tipps. Man muss sich so weit wie möglich raus nehmen und sie machen lassen“, verrät Gabi Reichert das Familienrezept. Es ist erfolgreich gewesen: Noah hat die Schule mit einem Schnitt von 3,7 verlassen, hat seinen Realschulabschluss mit 1,7 gemacht und absolviert im Januar seine Abiturprüfungen. Der ältere Bruder Esra kommt prima in seinem Geologie-Studium zu recht, und Amy könnte sich vorstellen, nach dem Abitur selber Bücher zu schreiben. Ihre Mutter hat bereits an einem mitgewirkt, dass sich mit dem Freilernen auseinander setzt. „Man sollte Leute nicht kriminalisieren, deren Kinder die Schule verweigern. Die sind arm dran in Deutschland“, findet Gabi Reichert. Manchen von ihnen könnte geholfen werden, wenn ihnen eine andere Form des Lernens ermöglicht würde.

Neues Engagement

FILM, SPORT, HISTORIE: NEUE INITIATIVEN SOLLEN DIE STADT GANZ UNTERSCHIEDLICH BEWEGEN. GLEICHZEITIG DROHT IN SACHEN ENGAGEMENT EIN UNWIEDERBRINGLICHER VERLUST.

Nach Abschluss der sehr ersten Staffel der **StadtteilHistoriker Wiesbaden** mit spannenden Ergebnissen aus ganz unterschiedlichen Themenbereichen werden für die zweite Staffel ab sofort wieder bis zu 15 geschichtsinteressierte Laienhistoriker gesucht. Innerhalb von 18 Monaten können sie Themen ihrer eigenen Wahl aus der Wiesbadener Stadtgeschichte erforschen und veröffentlichen. StadtteilHistoriker Wiesbaden ist ein Projekt der Wiesbaden Stiftung und wird vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main unterstützt und in Kooperation mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt durchgeführt. Bewerben kann man sich ab sofort bis spätestens zum 1. März 2018. Danach wählt die Jury unter allen Bewerbungen die künftigen StadtteilHistoriker aus. Während der Laufzeit gibt es Werkstatt-Treffen und regelmäßige Stammtische. Infos und Bewerbungen über ef@stadtteilhistoriker-wi.de, www.stadtteilhistoriker-wi.de

Wiesbaden war mal Filmstadt. Und ist es eigentlich immer noch. Nur bekommt das kaum noch jemand so richtig mit. Damit sich das ändert, damit das äußerst vielfältige Film- und

Medienschaffen in der Stadt wieder spürbarer und sichtbarer wird und auch, damit sich die Filmschaffenden – ob Unternehmen, Institutionen, „Einzelkämpfer“, Hochschulen – untereinander besser vernetzen, wurde, nach intensiver Vorarbeit der langjährigen ZDF-Kulturredakteurin Dr. Jutta Szostak, der Verein **„Filmstadt Wiesbaden Netzwerk e.V.“** gegründet. Zum nächsten Branchentreff am 5. Dezember um 19 Uhr im Rathaus sind alle Film- und Medienschaffenden willkommen.

Was lange unklar war, steht nun fest: Der Ball des Sports kann am 3. Februar 2018 im neuen RheinMain CongressCenter stattfinden, im Rahmen einer vorzeitigen „Sonderbespielung“ vor der eigentlichen Eröffnung der derzeit im Bau befindlichen Hallen. Damit das vor allem wegen des bisherigen finanziellen Engagements der Stadt nicht ganz unumstrittene gesellschaftliche Großereignis auf Dauer in Wiesbaden gehalten werden kann, hat sich nun der „Förderverein Stiftung Deutsche Sporthilfe Wiesbaden e.V.“ gegründet. Unter Vorsitz des bestens vernetzten Wiesbadener Immobilien-Platzhirsches Andreas Steinbauer sollen einerseits

Erstes Vereinsziel erreicht: Sporthilfe-Fördervereins-Vorsitzender Andreas Steinbauer (4. von links) konnte mit einem illustren Kreis von Vorstandskollegen und Förderern schon über 100.000 Euro einwerben. Damit soll der „Ball des Sports“ mitfinanziert werden.



bei der Wirtschaft Spenden eingeworben werden – Ziel Nr. 1: 100.000 Euro ist schon erreicht –, aber auch „jeder-mann“ als Vereinsmitglied (180 Euro, dafür gibt es unter anderem Zugang zu exklusiven Netzwerkevents) gewonnen und außer dem Spitzensport auch der Breitensport gefördert werden. <http://sporthilfe-wiesbaden.de/>

So positiv die neuen Initiativen für die Stadt sind oder werden können, so bitter ist ein drohender Verlust immens wichtigen Engagements: Der Verein **„Ehrenamt für Kultur Wiesbaden e.V.“** steht vor der Auflösung. Und das hat Folgen für Kultureinrichtungen dieser Stadt. „Wir engagieren uns – hundertfach, stundenlang,

Jahr um Jahr“, heißt es in der Selbstbeschreibung des 1999 gegründeten Vereins. Und das ist nicht übertrieben. An die hundert Mitglieder stehen den unterschiedlichsten Institutionen zur Seite, übernehmen oft scheinbar kleine Aufgaben, die aber unverzichtbar sind, um die Läden am Laufen zu halten. Damit soll jetzt Schluss sein. Weil der Verein keinen Raum mehr bekommt, um seine vielschichtige Arbeit zu organisieren und zu koordinieren. Kommt es wirklich so, wäre dies ein bitteres Ende und ein Armutszeugnis für die Wertschätzung von Ehrenamt in unserer Stadt. www.ehrenamt-kultur-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer



So wird das nichts

SCHICKSALSFRAGEN, AUCH IM NÄCHSTEN JAHR: WAS GESCHIEHT MIT DEM WALHALLA-GEBÄUDE? WAS MIT DEM WALHALLA-VEREIN? UND WAS MIT DER NEROSTRASSE?

Auch 2018 bleibt Wiesbaden das Thema Walhalla erhalten. Und 2019, 2020, 2021 ... Manche munkeln schon von fünf oder gar zehn Jahren, die ins Land gehen könnten, bis mögliche Lichter wieder angehen im Anfang 2017 abrupt geschlossenen Walhalla-Gebäude. Mitten in der Stadt. Mitten im kulturellen Herzen der Stadt. Obwohl ein von vielen als genial – und realisierbar – eingeschätztes Nutzungskonzept („Walhalla Studios“) vorliegt. Und der Walhalla-Verein, der Teile des Gebäudes fünfzehn Jahre lang bravouros bespielte und seither „im Exil“ das Beste aus der Situation macht? Wann und wo gehen für den die Lichter wieder an? Na im Januar im ehemaligen Gestüt, ist doch klar. Sollte klar sein! Ist jetzt aber wieder unklar. Weil die Macher die Rechnung ohne die Haushalts(kultur)politiker unserer Stadt gemacht haben – und/oder umgekehrt.

Auf 6 Millionen Euro mehr als bisher im Kulturetat 2018/19 – und abzüglich der 2,3 Millionen für das Hessische Staatstheater immerhin noch ein Plus von rund 3,7 Millionen Euro –, sind die Kulturpolitiker zurecht stolz auf das Erreichte. Beim Blick auf die Details und die Aufteilung der Gelder rümpfen manche Kulturexperten verwundert bis verständnislos die Nase. Von einem Gießkannenprinzip, das viele der Begünstigten in eine „Nicht leben und nicht sterben“-Situation versetzt, ist die Rede. Das Bild passt auch auf den Walhalla-Verein.

Zwar sollen nach Stand der Planungen 47.500 Euro im Jahr 2018 und 55.000 Euro im Jahr 2019 an den Verein fließen. Diese gingen jedoch so gut wie komplett für die Miete im vorgesehenen neuen Domizil in der Nerostraße drauf. Um wirklich einen Spielbetrieb starten – und durchhalten – zu können, bräuchten Macher

ungefähr das Doppelte. 100.000 Euro ... die sogar ziemlich müheles „da“ wären. Denn ...

Zurück zum Walhalla-Gebäude. Hier steht die Zukunft mal wieder mehr denn je in den Sternen, ein Zeithorizont für eine mögliche Sanierung und anschließenden Betrieb des im mehrfachen Sinne gigantischen Gebäudes allemal. Eine Anfrage der Linke/Piraten-Fraktion im Stadtparlament ergab: Die städtische Wiesbaden Holding (WV) ist „aktuell dabei“, eine europaweite Ausschreibung vorzubereiten. Für das zweistufige Vergabeverfahren hätten sich 2017 die rechtlichen Anforderungskriterien geändert, berichtete OB Sven Gerich. Bedeutet: „zeitintensivere Vorplanung“. Zeitliche Verzögerungen habe es auch beim statischen und beim bauhistorischen Gutachten gegeben, beide sollten aber bis Ende dieses Jahres vorliegen. Danach gehen diese an die Landesdenkmalbehörde, die einen „Maßnahmenkatalog für die denkmalgerechte Sanierung der Walhalla“ festlege.

Keiner weiß, wie lange am Ende alles dauert. Jeder weiß, dass es definitiv vor 2020/21 keinen neuen Spielbetrieb in der Walhalla geben wird. Für diesen aber wurden von der Rathaus-Kooperation 100.000 Euro Mietzuschuss für 2019 beschlossen. Und hier schließt sich der Kreis: die 100.000 Euro, die für ein Walhalla im Spielbetrieb noch nicht gebraucht werden, könnten „Walhalla im Exil“ den Start (der sich nun schon mal bis Februar verzögert) und das Überleben sichern. Nicht irgendwo, sondern in einer Straße, wo die Stadt zeigen kann, ob ihr Leben, Belebung und Perspektiven etwas wert sind. Oder ob sie den Niedergang wichtiger Orte und Angebote in Kauf nimmt. Schicksalsfragen!?

Dirk Fellinghauer

HERBEI, OH IHR HUNGRIGEN

Ihr Kinderlein kommet am 25. & 26.12.2017 zum Frühstück in euer Lokal

LOKAL • SEEROBENSTRASSE 2 • WIESBADEN
0611.94 50 784 WWW.LOKAL-WIESBADEN.DE





(((Vor fast fünfzig Jahren kam Manije Peseschkian mit ihrem Ehemann Nossrat aus dem Iran nach Wiesbaden. Heute setzt sie das Lebenswerk des auf der ganzen Welt bekannten Psychotherapeuten und Buchautors zusammen mit ihren beiden Söhnen Hamid (links) und Nawid fort.)))

Blickt Manije Peseschkian zurück auf die Zeit, als sie und ihr Mann aus dem Iran nach Deutschland kamen, kann sie selbst nur staunen: „Damals hatten wir einen Koffer in der Hand. Und jetzt ...“ Tatsächlich findet sich so einiges in Wiesbaden, das mit dem Namen Peseschkian verbunden ist – vor allem mit dem von Manijes Mann Nossrat, der 2010 verstarb. Er hat sich als Begründer der „Positiven Psychotherapie“ international einen Namen gemacht. Der tiefenpsychologisch fundierten Methode gelingt es, eine Brücke zwischen östlichen und westlichen Lebensweisheiten und Wissensquellen zu schlagen. Entwickelt hat Peseschkian sie in Wiesbaden. Hierher, in die ehemalige Weltkurstadt, kam er 1968 mit seiner Frau, und eröffnete eine Praxis und Tagesklinik, nachdem er in Deutschland studiert und promoviert hatte.

Heute ist daraus viel mehr geworden: 2000 gründete Nossrat Peseschkian die Wiesbadener Akademie für Psychotherapie (WIAP), die heute zu den größten staatlich anerkannten psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildungsinstituten Deutschlands zählt. Sie hat mitsamt einem ambulanten Zentrum ihren Sitz in der Luisenstraße und wird inzwischen von Sohn Hamid geleitet. Er trat als Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut ebenso in die Fußstapfen seines Vaters wie der zweite Sohn, Nawid. Dieser führt in der Langgasse eine große Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Mutter Manije, studierte Biologin, die zunächst viele Jahre in der Praxis ihres Mannes unter anderem als EEG-Assistentin arbeitete, bildete sich später ebenfalls zur Familientherapeutin weiter.

Vater Nossrats 30 Bücher wurden in zig Sprachen übersetzt

2005 gründete sie mit ihrem Mann die „Prof. Dr. Peseschkian Stiftung“. Deren Grundstock speist sich aus dem Familienvermögen, zudem kommen ihr die Einnahmen aus dem Verkauf der insgesamt 30, in zig Sprachen übersetzten Bücher zugute, die Nossrat Peseschkian im Laufe seines Lebens geschrieben hat. Die Stiftung, die in der noblen Kaiser-Friedrich-Residenz sitzt, betreibt die „Internationale Akademie für Positive und Transkulturelle Psychotherapie“. Sie hat sich der Bildung als Schlüssel für Entwicklung verschrieben, bietet Weiterbildungen im Bereich der Familien- und Konfliktberatung und seit kurzem auch spe-

zielle Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer an (siehe Infokasten). Außerdem engagiert sie sich für die Ausbildung Positiver Psychotherapeuten in Äthiopien und unterstützt ein Kinderheim in dem ostafrikanischen Land.

Ideen anfangs belächelt, heute unabdingbar

Was treibt die Peseschkians bei all dem an? Eine Quelle ist ihre Religiosität – sie gehören den Bahá'í an, Mutter Manije war über 40 Jahre im Geistlichen Rat der Wiesbadener Bahá'í-Gemeinde aktiv. In dieser Religion spiele das „Weltbewusstsein“ eine wichtige Rolle, erklärt Hamid Peseschkian, „der Glaube an die Einheit der Menschheit in ih-

Die Brückenbauer

IN DIESER RUBRIK STELLEN WIR MENSCHEN VOR, DIE ALS FAMILIE ETWAS BESONDERES VERBINDET. ZUM BEISPIEL PSYCHOTHERAPIE. DIE AUS DEM IRAN STAMMENDE FAMILIE PESECHKIAN VERBINDET ORIENT UND OKZIDENT.

rer Vielfalt“. Mit dem positiven Menschenbild der Bahá'í im Gepäck lag für den Einwanderer Nossrat Peseschkian das kulturelle Brückenbauen auch als Psychotherapeut nahe: Mit seinem „transkulturellen“ Ansatz, der Geschichten und Märchen aus der orientalischen Tradition therapeutisch einbezog, betrat er in den Siebzigerjahren Neuland und sei von den Kollegen zunächst belächelt worden, erzählt Sohn Hamid. Heute, in einer zunehmend heterogenen Gesellschaft sei das Gespür für unterschiedliche kulturelle Systeme und die Bereitschaft, von anderen zu lernen, hingegen unabdingbar.

Als Migrantenfamilie, die mitten in Wiesbaden ihren Platz gefunden hat, ist das für die Peseschkians umso mehr Alltag. Manije, die ganz frisch in Deutschland war, als sich das Ehepaar Ende der 60er-Jahre hier ein neues Zuhause aufbaute, hat die Wiesbadener von Anfang an als offen wahrgenommen: „Ich glaube, wir waren interessant, weil wir exotisch waren.“ Heute sei vieles selbstver-

Weniger Stress, mehr Gespür: Lehrerfortbildung

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt 2016 bietet die Peseschkian-Stiftung Anfang 2018 erneut eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer an. Sie zielt auf die Stärkung der eigenen psychischen Gesundheit und eine bessere Stressbewältigung sowie die Entwicklung transkultureller Kompetenzen. Die Veranstaltung umfasst sechs Module, wird vom Kultusministerium unterstützt und ist von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert. Informationen und Anmeldung: www.peseschkian-stiftung.de, stiftung@peseschkian.com, Telefon 0611 / 34 11 67-4.

ständlicher geworden, das sagen auch die Söhne, beides waschechte Wiesbadener, die am Gutenberggymnasium ihr Abitur machten.

Kosmopolitisch und weltweit vernetzt

Auf jeden Fall haben die Peseschkians dazu beigetragen, dass die Stadt ein Stück internationaler geworden ist. Nicht nur, weil die Familie selbst ausgesprochen kosmopolitisch ist und weltweit vernetzt. Sie haben auch die Welt nach Wiesbaden geholt: So fand im Jahr 2000 der Weltkongress für Positive Psychotherapie mit 400 internationalen Gästen in Wiesbadener Kurhaus statt, jährlich kommen zu internationalen Trainings rund 100 Teilnehmende aus zwanzig Ländern in die Stadt. Allen gefalle es sehr gut hier, versichert Hamid, der aber glaubt, dass Wiesbaden mehr aus sich machen könnte: „Die Stadt sitzt auf Perlen und macht nichts draus.“ An den Peseschkians wird's nicht liegen. Die nächste Generation steht schon in den Startlöchern. Alle vier Enkel sind zurzeit zum Studieren in der Welt unterwegs, erzählt Manije. Medizin und Psychologie natürlich.

Gesine Bonnet
Foto Samira Schulz

Und das sagen Sie!

LESERBRIEFE UND REAKTIONEN

Zum sensor-Editorial Ausgabe Nr. 58, November 2017 – „Wir leben in einer Stadt mit Erstickungsgefahr“ (Illustration: Steffen Kraft):

„Mit Editorials ist das so eine Sache – meist behandle ich sie wie Vorsatzpapier und blättere einfach weiter, weil sie neben einem hübschen Konterfei meist zur schlappen Inhaltsangabe verkommen sind. Beim sensor ist das anders. Und auch die neue Ausgabe nimmt sich ein Thema vor, das ich für immens wichtig halte für die Lebensqualität unserer Stadt.“ **(Rita Marsmann)** „Genauso ist es. Danke für die klaren Worte. Und was auch eine Betrachtung wert ist: Die Verhinderung von gesellschaftlichem Leben auf, neben und an der Straße durch das Zustellen von Raum durch Blech und einer Konzeption der ‚autogerechten‘ Stadt, die in Wiesbaden immer noch ausgelebt wird. Also die Verhinderung dessen, was eine interessante, lebenswerte Stadt ausmacht.“ **(Boris Mackrodt)** „Ja, Danke. Seit vier Jahren laufe ich oder fahre mit den Rad - und frage mich: Wie krank macht uns dieser Verkehr?!“ **(Hans Reitz)** „Dass dieses Thema offensichtlich nur eine Handvoll Leute interessiert, sagt eigentlich schon alles. Nur zu, Wiesbadener, gebt weiter Gas! Eure Kinder werden es euch danken!“ **(Matthias Schaller)** „Gut, dass Sie sich dieses komplizierten Themas annehmen wollen, und ich freue mich auf konstruktive Lösungen. Alle Berufspendler wären froh, auf ein modernes, gut getaktetes öffentliches Nahverkehrsnetz zurückgreifen zu können – leider derzeit komplett Fehlanzeige.“ **(Bärbel Klein, www.farbenfreundin.de)**

„Ich benötige keine großen Revolutionen in der Wiesbadener Verkehrswende. Ich wünsche mir einen handelnden Gesetzgeber bei Handlungsbedarf. Nehmen wir die Plakette, zu deren Kauf wir verpflichtet sind und dazu, sie sichtbar an der Windschutzscheibe unterbringen. Welchen Sinn macht diese ‚Grüne Plakette‘? Wiesbaden hat erhöhte Werte bezüglich Feinstaub und Stickoxide. Nun die Frage an die politisch ambitionierten Menschen: Welches Handlungskonzept tritt ein? Ich nehme keins wahr.“

Auf der anderen Seite erlebten wir eine mehrwöchige Dieseldiskussion. Warum wird die ökologische Schuld auf einen Antriebsmechanismus verlagert? Es wird eine zu hohe Belastung gemessen.

Für mich würde dies heißen, ein prinzipieller Stopp des Verkehrs. Was mir in Wiesbaden fehlt, ist eine ökologische Verkehrsleitung in solchen Situationen erhöhten Feinstaubs und Stickoxiden. Zahlreiche Erfahrungen in der Verkehrsleitung gibt es durch Baustellen, Unfälle. Die erhöhte gesundheitliche Gefährdung durch schmutzige Luft spielt in der Verkehrslenkung noch keine Rolle.



Für mich bedarf es einer Aufwertung von muskelkraftbetriebenen Bewegungssystemen. Hier bedarf es auch einer Förderung, weil unser derzeitiger eingeschränkter Bewegungsstil dies erforderlich macht. Unsere Unbeweglichkeit unterstützt Erkrankungen im Muskel- und Skelettsystem. Wie viele Kinder berichten mir in verschiedenen Radkursen von defekten Fahrrädern, von gestohlenen Fahrrädern, von Schulen, welche das Radfahren zur Schule untersagen?

Betroffen machen mich meine derzeitigen Beobachtungen bei Radkursen, welche ich fast schon 15 Jahre auch in Wiesbaden begleite. Radtouren über 3-4 Kilometer werden für Grundschüler zum Abenteuer. Ich durfte noch Zeiten erleben, in denen ich mit der gleichen Altersklasse und von fast demselben Ausgangspunkt mit Grundschulern Strecken im zweistelligen Kilometerbereich zurücklegte. Bedenklich stimmt mich, dass mit der sinkenden Ausdauerleistung ebenfalls koordinative Impulse für die Schüler verloren gehen. Wir kommen einfach nicht mehr zu bestimmten Wurzelpassagen und holprigen Waldwegen.

Zu guter Letzt wünsche ich mir einen Bürgeretat. Die Kommunalpolitik stellt den Bürger/innen einen Etat zur Verfügung, über dessen Verwendung über einen Bürgerentscheid ein Verwendungszweck gefunden wird. Vielleicht führt solch ein Vorhaben zu etwas mehr Bewegungsfreude in unserer Stadt?“ **(Dipl. phil. Jörg Pöse, www.Fit-und-Geschick.com, Radprojekte für Schüler)**

„Ihr Editorial hat bei mir mächtig Blutdruck erzeugt. Obwohl Sie darin eines der drängendsten Probleme unserer Landeshauptstadt thematisieren, geht der Tenor Ihrer Zeilen in die völlig falsche Richtung: Wir Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger erleiden gerade ein furchtbares Schicksal, sind gar ‚Opfer‘ der Autos und ihrer Abgase. Dies ist nichts weniger als die völlige Missachtung des Verursacherprinzips, denn die allermeisten von uns – den Autor dieser Zeilen eingeschlossen –, tragen durch ihr Konsum- und Mobilitätsverhalten doch genau zu der Situation bei, die wir nun alle beklagen. Was ich also vermisste, ist der berühmte Spiegel, den Sie den sensor-Lesern vor die Nase halten! Es bedarf keiner Gerichtsentscheidungen über Fahrverbote, die sich unsere Kommunalpolitiker leider nicht anzuordnen trauen. Und wir brauchen auch nicht zu warten, bis der Wiesbadener ÖPNV emissionsfrei ist (warum soll eigentlich der ÖPNV vor dem motorisierten Individualverkehr emissionsfrei sein?!). Nein, wir alle, Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Wiesbaden können noch in dieser Woche, diesem Monat und noch in diesem zu Ende gehenden Jahr 2017 etwas dafür tun, dass der Dreck und Lärm unserer Autos weniger wird – indem wir sie einfach mal stehen lassen! Bekennen wir uns also zu diesem von uns verursachten Problem und gehen es endlich an!“ **(Mathias Ebel)** – Lieber Mathias Ebel, vielleicht habe ich diese Botschaften etwas zu zaghaft zwischen den Zeilen versteckt, aber genau dies – die Verantwortung eines jeden Einzelnen – wollte ich („als jemand, der so gut wie alle innerstädtischen Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück legt“) eigentlich auch vermitteln. Und ein Weg dort hin, so die andere Botschaft, können Bilder und Geschichten sein, die jeder und jedem von uns vermitteln, dass Umdenken uns nichts wegnimmt, sondern das Erwähnte und Angestrebte – Gesundheit, Lebensqualität, Entspannung und sogar tatsächlich auch weniger Blutdruck sowie manches mehr – gibt. Mit freundlichen und hoffnungsvollen Grüßen, Dirk Fellinghauer.

Es gibt wohl kaum eine politische Persönlichkeit, die derzeit so verachtet wird wie Donald Trump – auch in unserer Stadt. Besonders im akademisch gebildeten Milieu, das unsere Gesellschaft und Kultur bestimmt, gilt die Politik des chauvinistischen alten Mannes aus New York als Ausdruck all dessen, was wir nicht akzeptieren und tolerieren können. Und ganz selbstverständlich beklagt, wer etwas auf sich hält, seinen Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen.

Doch sieht man einmal mit ehrlichem Blick auf die Klimabilanz dieser Stadt, ist Wiesbaden weiter von Paris als vom Rosengarten des Weißen Hauses entfernt. Was Donald Trump in seiner einzigartigen Art über Klima-, Umwelt- und Verkehrspolitik von sich gibt, wird in Wiesbaden längst nach Kräften umzusetzen versucht.

Hier in unserer Stadt scheint wie in einer Dornröschen-Welt das Verkehrsideal der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts zu gelten: die Vision einer autogerechten Stadt. Fußgänger und Radfahrer kommen darin bestenfalls als Störfaktor oder lästige Randfiguren vor, durchwegs Vorfahrt hat die alles beherrschende motorisierte Klasse. Die Autoabgas- und Feinstaub-Belastung in unserer Stadt überschreitet die zum Schutz der Gesundheit festgelegten Grenzwerte seit Jahren. Wer bei windfreier Wetterlage am ersten Ring oder an der Rheinstraße tief durchatmen möchte, sollte lieber ein Atemschutzgerät tragen.

Verkehrswende sieht definitiv anders aus

Die rund 66.000 Fahrzeuge, die alleine durch den ersten Ring die Stadt passieren, belasten Anwohner, nicht-

WIE DIE STADT WIESBADEN UND IHRE BÜRGER KLIMA- UND VERKEHRSPOLITIK IM SINNE DES US-PRÄSIDENTEN BETREIBEN. GASTBEITRAG VON ANDRZEJ KLAMT.



motorisierte Bürger und die Umwelt gleichermaßen. Radwege sind seit Jahrzehnten Mangelware, ein zügiger Ausbau des Radwegenetzes ist trotz eines neuen von den Grünen nominierten Verkehrsdezernenten nicht in Sicht. Die Stadt wird auch in diesem Jahr den Siegtreffer erzielen – im Ranking der fahrradfeindlichsten Großstädte Deutschlands. Fahrrad-Infrastruktur mit Radwegen in

der ganzen Stadt, wie sie in unseren Nachbarstädten Mainz, Darmstadt und Frankfurt mittlerweile Normalität sind, gelten in Wiesbaden auch im 21. Jahrhundert als illusionäre Wunschträume unbelehrbarer Weltverbesserer. Verkehrswende sieht definitiv anders aus. Auch gegen die begrüßenswerte Einführung einer Citybahn formiert sich bereits massiver Widerstand. Einzig erkennbarer

Lichtblick ist der ESWE-Beschluss, alle Dieselfahrzeuge auf Elektroantrieb umzurüsten.

Solange die Kesslers und Diers dieser Stadt, die unter Modernität offenbar

eine weitere Expansion des Autoverkehrs verstehen und den Verlust jedes einzelnen Parkplatzes zugunsten von Fußgängern- und Radwegen wie eine Kriegserklärung an die Autobürger bekämpfen, solange einfallende Dinosaurier dieser Güteklasse die Verkehrspolitik der Stadt bestimmen, wird jeder Wunsch nach Veränderung unter einem Blechhaufen begraben bleiben.

Doch nicht nur vor dem Rathaus stehen die Ampeln für die Verkehrswende auf rot. Paradox: Die übergroße Mehrheit der Wiesbadener/innen verachtet Trumps rückwärtsgewandte Klimapolitik und seine Abkehr vom Pariser Abkommen. Und fährt doch am liebsten mit dem Auto durch und in die Stadt, wo die Stellflächen in den neu errichteten Parkhäusern erweitert werden müssen, um Platz für die vielen Großraumlimousinen zu schaffen. Wiesbaden hat die höchsten Zulassungszahlen für Zweitwagen in Deutschland und Tausende besonders sprithungrige und abgasintensive SUVs. Das kommt einer einseitigen Kündigung des Klimaabkommens gleich. Die Mehrheit der hiesigen Bürger und politisch Verantwortlichen verhält sich so,

als gäbe es Erderwärmung und Klimawandel nicht – jedenfalls nicht in Wiesbaden.

Andrzej Klamt, Jahrgang 1964, seit 23 Jahren in Wiesbaden, ist Filmregisseur und Geschäftsführer der von ihm 1994 gegründeten Halbtal Filmproduktion.

Illustration Jan Pieper

Es ist eine beeindruckende Bandbreite von Menschen, die sich im Bellevuesaal versammelt. Allein die Altersspanne derer, die hier an einem Samstagnachmittag zusammenkommen, reicht von noch nicht mal volljährig bis zum Seniorenseminar. Sie alle kommen zusammen zum: Philosophieren. Sie alle eint die „Lust am Denken“. So heißt die Veranstaltungsreihe, die Dr. Christian Rabanus seit 2015 organisiert. Mit Erfolg. Der Raum auf der Rue ist gut gefüllt. Nicht immer haben wir genug Zeit, uns über das, was uns, was die Gesellschaft oder die Welt bewegt, tiefergehende Gedanken zu machen. Das sei normal, sagt Rabanus. Das sei der Alltag, und der müsse ja gelebt werden. Buchstäblich „Welt bewegenden“ Themen Raum zu geben, über sie nachzudenken und zu diskutieren, das ist das Anliegen des promovierten Philosophen. Er leitet das „Institut für Phänopraxie“ in Wiesbaden. Seine philosophischen Schwerpunkte sind Phänomenologie, Existenzphilosophie, Philosophie der Medien und Philosophie der Kunst.

Abendländische Philosophen probieren seit vielen Jahren immer wieder neue Formate aus, um die Philosophie für jeden zugänglich zu machen, berichtet er: Eines dieser Formate läuft unter dem Titel „Philosophisches Café“ – mit der „Lust am Denken“-Reihe nun auch in unserer Stadt. „Das Philosophische Café besuche ich, wann immer ich die Zeit dazu finde, weil ich es spannend finde, mit ganz unterschiedlichen, mir meist unbekannten Menschen, über philosophische Themen zu sprechen“, erklärt Kaya, gerade mal 17 Jahre alt: „Es sind Themen, die mich auch oft im Nachhinein noch zum Nachdenken gebracht haben. Außerdem werden die Themen meist mit aktuellen Geschehnissen verknüpft, was ihren Praxisbezug verdeutlicht und zeigt: Philosophie ist nicht nur etwas für Gelehrte.“

Orientierung in komplizierter Welt
Treibend für das Philosophische Café in Wiesbaden waren die Anschläge im Januar 2015 auf die Redaktion der Satirezeitung Charly Hebdo in



Mit Fragen aus dem täglichen Leben steigt der Philosoph Dr. Christian Rabanus in die Nachmittage ein, wenn er im Bellevuesaal der „Lust am Denken“ frönt.

Paris. Einen Monat später fand die erste Veranstaltung mit dem Thema „Philosophie im Zeichen des Terrors“ statt. „Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist das Thema des internationalen Terrorismus wieder brandaktuell und drängend geworden. Kann und muss sich die Philosophie dazu äußern? Wenn ja – wie? Was kann man von Philosophie angesichts des internationalen Terrorismus erwarten?“, erzählt Rabanus.

Aktuelle Themen, meist gesellschaftspolitische, sind Ausgangspunkt der Veranstaltungen. „Die Welt des täglichen Lebens zeigt sich von Tag zu Tag komplizierter. Die Suche nach Orientierung und Gewissheit wird deshalb immer bedeutsamer – aber auch immer schwieriger. Zwar werden althergebrachte einfache Lösungen für drängende Probleme angepriesen – aber wie können die eingeschätzt, wie bewertet werden?“, erklärt der Initiator. „Durch das Philosophische Café wird mein Blick auf bestimmte Fragestellungen immer wieder geweitet“, sagt Dirk Uebele. Der 46-Jährige hat festgestellt:

„Das strukturierte Herangehen an aktuelle Themen zum Beispiel durch gemeinsames Präzisieren und Klären der Begrifflichkeiten einerseits und den Bezügen philosophischer Denker andererseits, helfen dabei, Themen vielschichtig zu begreifen.“

Philosophie sitzt nicht im Elfenbeinturm

Jeden zweiten Monat, jeweils am ersten Samstag, lädt Rabanus in den Bellevue Saal in der Wilhelmstraße ein. Spezifische philosophische Vorkenntnisse braucht es keine. „Die Philosophie möchte seit jeher den Menschen Orientierung geben, sie hat zu allen Themen die uns begegnen, etwas zu sagen. Sie sitzt nicht im Elfenbeinturm“, betont Rabanus. Die Teilnehmer machen sich untereinander und mit Anregungen des Gastgebers eigene Gedanken zum aktuell gewählten Thema und hinterfragen dieses: „Das Philosophische Café sollen neben allen gesellschaftlich wichtigen Zielen vor allem auch Spaß machen und – Lust am Denken schaffen und befriedigen.“

Das Herbstthema dieses Jahres lautete „Verantwortung“. Der Impuls dafür waren die Bundestagswahl bzw. deren Ergebnisse. „Über Verantwortung wurde vor allem nach der Wahl gesprochen. In Interviews ging es oft darum, wer jetzt Verantwortung übernehmen müsse. Wer wird seiner Verantwortung gerecht, wer wird ihr nicht gerecht“, resümiert der Philosoph. Auf die Frage, wie er mit den Teilnehmern an beispielsweise das Thema Verantwortung herangeht, antwortet er: „Ich versuche den Einstieg mit Fragen aus dem täglichen Leben zu greifen: Was passiert mit dem Klimawandel, soll ich auf ein Elektroauto umsteigen? Da kommt man schnell in einen Zwiespalt.“ Der Mensch sei sich meistens nicht völlig klar darüber, was er will. „Und wenn er es ist, stellt er fest, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, die er nicht alle unter einen Hut bringen kann.“ Hier könne zum Beispiel die Frage nach der Verantwortung kommen: Habe ich dafür zu sorgen, dass der Klimawandel nicht beschleunigt wird? Es gibt viele Anknüpfungspunkte. Im Alltag gehen diese vielleicht schnell mal unter, was auch normal ist, weil er ja gelebt werden muss. Da kann man nicht über jede kleine Entscheidung ausgiebig nachdenken. Aber auch das ist eine Idee

der Veranstaltung – dass man Raum schafft, um solche Fragen zu überdenken oder eigene mit denen man sich gerade beschäftigt, also lebenspraktische Themen.

Auch mal die eigene Meinung ändern

Das Philosophische Café kann sogar ein Studium ersetzen – zumindest für Erika Wagner. „Ich hatte mir vorgenommen, mich an der Uni in Mainz für Philosophie einzuschreiben. Ich wollte ganz einfach lernen, mein Gehirn besser ausnutzen zu können“, berichtet die agile Seniorin: „Da wurde ich auf Lust am Denken aufmerksam, nahm teil, stellte fest, dass es genau das Richtige für mich ist.“ Nach der Einführung zum Thema in der gesamten Gruppe, wird dieses in kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen erarbeitet, anschließend wieder in der großen Runde zusammengetragen. Das Thema Verantwortung fand sie sehr spannend: „Eine Frage lautete: Wie kommt es, dass wir uns in bestimmten Situationen oder Angelegenheiten verantwortlich fühlen – uns andere Dinge aber ganz einfach kalt lassen. Unsere Kleingruppe kam zu dem Schluss, dass, wenn wir uns verantwortlich fühlen und Verantwortung übernehmen, auf jeden Fall zuerst Betroffenheit ent-

stehen muss“, nennt sie ein Erkenntnisbeispiel. Am Philosophischen Café gefalle ihr besonders gut, „dass sich hier Menschen treffen, die einander zuhören, nachdenken und das Gehörte die eigene Meinung verändert.“ Auch Nicole Ahland findet: „Die Atmosphäre ist äußerst angenehm und es wird vielseitig diskutiert.“ Die 47-jährige Künstlerin lobt: „Dr. Rabanus gelingt es, komplexe und zuweilen auch anspruchsvolle Fragestellungen ganz unmittelbar und zugänglich aufzubereiten. Philosophie als Orientierungshilfe in bewegten Zeiten, für mich persönlich eine echte Bereicherung.“ Die Idee geht also auf. „Wenn ich von Philosophie spreche, heißt das nicht, dass man gleich die Bücher aufschlägt und nachliest, was hat denn der und der gemacht oder gesagt“, klärt der Philosoph auf: „Es geht in der Philosophie darum, wie man an Themen herangeht.“

Nächstes Philosophisches Café – Lust am Denken: Samstag, 2. Dezember, 16 bis 18 Uhr, Thema: Memento mori. Philosophieren über Tod und Leben, Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, www.phaenopraxie.de

Stefanie Pietzsch, Dirk Fellinghauer
Fotos Samira Schulz



Verantwortung von allen Seiten betrachtet. Gerade nach der Bundestagswahl reden alle davon. Aber was heißt das eigentlich?



In Kleingruppen wird intensiv diskutiert.



Die Teilnehmer erarbeiten sich gemeinsam den tiefen Zugang zu lebensnahen Themen.



Themen, die sie auch im Nachhinein noch zum Nachdenken bringen werden im Philosophischen Café besprochen

Tiefer gedacht

WER MEINT, PHILOSOPHIE SEI NUR ETWAS FÜR GELEHRTE, WIRD IM „PHILOSOPHISCHEN CAFÉ“ EINES BESSEREN BELEHRT. MENSCHEN JEDEN ALTERS KOMMEN HIER ZUSAMMEN, UM DER „LUST AM DENKEN“ ZU FRÖNEN.



Erika Wagner hatte geplant, sich für Philosophie an der Uni einzuschreiben. Dann fand sie im „Philosophischen Café“ genau das richtige Format, um ihr „Gehirn besser ausnutzen zu können“.

Theater im Pariser Hof

01-02
2018

05.01.2018
Philipp Weber
Weber N°5: Ich liebe ihn!

12.01.2018
Reiner Kröhnert
Kröhnert XXL

19.01.2018
Anja S. Gläser
EGO IST IN

20.01.2018
Olaf Bossi
Harmoniesüchtig

27.01.2018
Frank Golischewski
Uppsala!

02.02.2018
Rolf Miller
Alles andere ist primär

16.02.2018
Hanne Kah
(Konzert)
Hands full of secrets

23.02.2018
Nessi
Tausendschön
Knietief im Paradies

24.02.2018
Dagmar Borrmann
Der Ring des Nibelungen

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch für Ihre Weihnachtsfeier mieten. Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden
info@theaterimpariserhof.de
[f](https://www.facebook.com/theaterimpariserhof) theater im pariser hof

Kartenverkauf online
und Informationen unter
www.theaterimpariserhof.de



Alles ein wenig durchpusten

AKTIONISTISCH UND AKRIBISCH, UNANGEPASST UND KOMMERZIELL: LEANDER RUBRECHT UND DIE KUNST



„Nunc“ hieß die letzte Ausstellung, die Leander Rubrecht in seiner Galerie in der Büdingenstraße zeigte. Sie fand nicht nur an den Wänden statt, sondern erfüllte den ganzen Raum.

Kunst in Wiesbaden. Das ist seit mehreren Dekaden ein ziemlich abgestecktes Terrain, ein gleicher Zirkel mit nur wenigen personellen Änderungen. Die kulturellen Akteure sind viele Jahre die gleichen geblieben. Manchmal ist das von Vorteil, gelegentlich wünscht man sich mehr frischen Wind, mehr noch: einen kleinen Wirbelsturm, der alles ein wenig durchpustet. Ein solcher ist der Galerist Leander Rubrecht, der sich seit nun ziemlich genau zwanzig Jahren auf vielfältigste Weise mit Kunst beschäftigt. Anfangs in Frankfurt, doch bald, nicht ausschließlich, aber vor allem in Wiesbaden. Besucht man Leander Rubrecht in seiner Galerie, ist alles wie immer, so wie es schon vor zehn, vor fünf-

zehn Jahren war. Orte haben sich verändert, Galerieräume haben gewechselt, aber nicht die besondere Euphorie, die Rubrecht schon immer umwölkt. Euphorie, Leidenschaft, das immer neue Machen wollen, seine Augen blitzen dabei: Das ist Leander Rubrecht. Seine Projekte, Ausstellungen, Kooperationen, Neugründungen sind ungezählt, doch seine Leidenschaft für eine unangepasste Kunst ist ebenfalls grenzenlos. Unangepasst? Was bedeutet das heute noch? Erinnern wir uns nur an die Ausstellungen der vergangenen Jahre in den Räumlichkeiten in der Büdingenstraße: Flachware an der Wand gab es eher selten, stattdessen: Fluxus-Kunst, strenge Konzepte, Mut zum Wilden, zum Hässlichen sogar, Theorie-Kram-Kunst, die man nicht so einfach konsumiert: Ein bisschen arbeiten muss man immer, wenn man die Ausstellungen bei „RUBRECHT-CONTEMPORARY“ begreifen will.

Was für andere ein Widerspruch ist, denkt er zusammen
Das ist schon ungewöhnlich. Noch ungewöhnlicher allerdings, dass der 1970 geborene Ausstellungsmacher nicht nur verliebt ist in Kunst, in love ist mit Kunsttheorie und Philosophie, sondern dass er gleichzeitig eine Lanze bricht für neue Kooperationen mit der Welt der Wirtschaft. Kunst und Kommerz – das ist für Rubrecht kein Widerspruch, das denkt er immer zusammen. Mit seiner 2006 gegründeten Agentur „visuelle-projekte“ ist er auch Ansprechpartner und Art Consultant, wenn es um die kulturelle Aufwertung von Liegenschaften und Immobilien geht. Seine Schnittstelle: Real-Estate-Asset und Kultur. „Wir positionieren.



Leander Rubrecht nimmt die Pose seines Künstlers ein. Sebastian Mögelin aus Berlin-Hellersdorf bringt ab Dezember „Das neue Rosa“ nach Wiesbaden.

Wir schaffen Begehren“, sagt er – auch das klingt ungewöhnlich für einen Galeristen. Wie fing das alles an? Sohn eines Malers ist er, den er auch in seiner Galerie vertritt. Die erste documenta hat er 1977 als Kind besucht. Nach der Realschule macht er eine Ausbildung zum Mediengestalter, später besucht er die Akademie für Marketing-Kommunikation in Frankfurt. 1998 gründet er seine erste „Galerie Edition KunstWerk“, 2007 dann „KAISERandCREAM – internationale Plattform für Galerien“, 2010 „NIZZA DES NORDENS – Design + Fashion“ und 2016 „RUBRECHTCONTEMPORARY – Galerie für aktuelle Kunst“. Seit 2017 engagiert sich Rubrecht zudem für den deutsch-europäischen/chinesischen Austausch der Künste als Vorstandsmitglied und zweiter Vorsitzender im „I O Cultural Network e.V.“. Wir sitzen in seiner Galerie in der Büdingenstraße, sprechen, wie schon so oft. Sprechen über vergangene Kunstprojekte, über Kunstmessen, Kunstausstellungen, Lichtkunstfestivals, Pop-Up-Galerien und Performance-Events, die Rubrecht zusammen mit der Chinesin Juan Xu betreut hat. Wir sprechen über italienische Hemden, über Musik, über Kunst, über Wiesbaden als Standort für eine Galerie.

Einiges von dem, was Rubrecht in den vergangenen 20 Jahren auf die Beine gestellt hat, gehört zum Besten, was Wiesbaden in Sachen Kunst erleben durfte. Denken wir etwa an die große Ausstellung in der Mauritiuspassage, an Nächte in kleinen Pop-Up-Galerien, an Konzerte, an Performances, an ungezählte kuratierte Ausstellungen, die manchmal nicht auf den ersten Blick überzeugt haben. Begann Leander Rubrecht aber, über seine Konzepte zu sprechen, dann war man meistens auf positive Weise überrascht.

Er stellt Fragen, die nur einer stellt
Nach dem Projekt ist vor dem Projekt. Rubrecht ist gleichermaßen aktivistisch wie akribisch. Überhaupt ist sein Schaffen paradox. Mal erinnert er an einen Creative Direktor aus einer Werbeagentur (auf Ausstellungstitel wie „Blau ist kein Freischwimmer“ muss man erst mal kommen!), dann wieder an einen Kunsttheoretiker, der Fragen stellt, über die nachzudenken auf den ersten Blick gar nicht lohnt: „Ist etwas faktisch Blaues tatsächlich alternativlos?“, fragte uns Rubrecht etwa anlässlich der Ausstellung des Frankfurter Malers Xue Liu. Oder auch: „Kann ein Freischwimmer überhaupt existieren oder ist er nur eine positive Sichtweise eines Negativs?“ Das sind Fragen, liebe Kunst-



freunde, die in Wiesbaden nur einer stellt: Leander Rubrecht. Und diese Fragen machen ja immer Sinn, weil es in der Kunst, die Rubrecht vertritt, am Ende doch nicht um Theorien geht, um Konzepte, sondern um den Menschen und um das, was ihn umtreibt. Politisch ist die Kunst, die Rubrecht präsentiert: Künstler wie Deniz Alt, Katja Theinkom, Johannes Kriesche, Dirk Baumanns, Christine Straszewski, das Künstlerduo 431art oder der 2016 verstorbene Fluxus-Mitbegründer Ben Patterson reflektieren Politik, Wissenschaft oder den Kunstmarkt in einer sehr besonderen



Merkwürdige Begebenheiten, Eindrücke, eigene Phantasien und Sehnsüchte werden Kunst – zumindest bei Katja Theinkom, deren Werke Rubrecht bis November präsentiert.

Haltung, seltener in Malerei, sondern gerne auch – eigentlich unverkäuflich – in raumfüllenden Installationen oder Performances.

„Das neue Rosa“ kommt aus Berlin-Hellersdorf

„Kultur ist keine Dienstleistung, sie ist eine Frage der Einstellung“, sagt Leander Rubrecht und hat damit natürlich vollkommen recht. Kunst als eine Frage der Einstellung betreibt auch der 1981 geborene, im Berliner Stadtteil Hellersdorf aufgewachsene Künstler Sebastian Mögelin. Eine Kunsthochschule hat er nicht besucht, warum auch? „Alles, was heute in der aktuellen Kunstszenen passiert ist eine wunderbare Spielwiese“, sagt Mögelin. Und spielt. „Ich hab allet aufgesaugt!“ Seine Malerei spielt mit Pop Art, streift die neue Figuration – und der Künstler stellt sich selbst in Frage: „Mal schauen, ob ich nächstes Jahr nicht sage: Reiß‘ den Mist von der Wand, das kann sich doch keiner anschauen!“

Gemalte Berliner Schnauze, irgendwie. Aber auch mehr: „Fiktion und Realität liegen dicht beisammen“, sagt Mögelin. „Wozu führt das heutige Streben nach Glück?“ Fragt der Künstler. Kurator Leander Rubrecht hat eine Antwort. „Das neue Rosa“ hat er die Ausstellung von Sebastian Mögelin genannt, die am Freitag, den 1. Dezember um 20 Uhr eröffnet wird.

Marc Peschke
Fotos Samira Schulz, Matthias Kolb

Naturfriseur Bürsten
Entspannung Waschlüge
Pflanzenhaarfarbe BIO
Naturkosmetik Massage
Haut & Haarpflege Gutscheine
natürlich schön Ayurveda
CulumNatura Vegan
www.meine-naturzeit.de





Authentisch indisch mit Swami Balendu

- Ölmassagen
- Körpertypbestimmung
- Ayurveda Abendessen
- Lebensberatung
- Firmenangebote
- Mietkoch und Kochworkshops

Ammaji's Ayurveda Zentrum 0611-16898161 / 0171-2744984
Rheinstr. 93 (nahe Ringkirche) www.ammajis.de
65185 Wiesbaden info@ammajis.de



VON DER LINIE ZUR FLÄCHE



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr



HOLZ



PORZELLAN



SCHMUCK

KUNST 2017
HANDWERK

Verkaufsausstellung
14.12. – 17.12.
11:00 bis 19:00 Uhr
Rathausfoyer Wiesbaden

Kunder bietet Geschenkkideen
für große und kleine Anlässe



Willkommen bei unseren Geschenke- beraterinnen



Süße Köstlichkeiten entdecken und verschenken

Als traditionsreicher Familienbetrieb widmen wir uns seit 1898 der Kunst der süßen Köstlichkeiten. Bei uns finden Sie für jeden Anlass das passende Geschenk.

Künstlerisch individuell für Sie gestaltete Geschenkverpackungen

In unserer Chocolateria finden Sie immer ein passendes Geschenk für Ihre Liebsten, Freunde oder einfach zum selber naschen. Auf Wunsch verpacken wir dieses gerne für Sie: ob prachtvoll-üppig dekoriert oder in schlichter Eleganz. Wir finden für Sie die passende Aufmachung.

Besuchen Sie uns und genießen Sie eine Tasse Kaffee oder heiße Schokolade bei einer unserer kleinen Köstlichkeiten!

Wiesbadens Pralinen- & Schokoladenmanufaktur

- ✦ Kunders Original Wiesbadener Ananastörtchen...
...die gibt es nur in Wiesbaden
- ✦ Große Auswahl an süßen Mitbringseln...
...als Geschenk oder zum selber naschen
- ✦ Moderne Schokoladenkreationen, von unseren
Chocolatiers entworfen
- ✦ Über 100 verschiedene Pralinen in unserem
Stammhaus auf der Wilhelmstraße



Chocolateria Kunder

Wilhelmstraße 12, 65185 Wiesbaden,
0611 - 30 15 98, stammhaus@kunder-confiserie.de
Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite
www.kunder-confiserie.de



Silvester-Tipps

PARTY, THEATER, SCHIFF –
ODER DOCH LIEBER YOGA?

Kurhaus: Das Kurhaus steht wie immer für die glamouröseste Party der Stadt. Egal welches Ticket (regulär, Plus, Premium): Für jeden ist etwas dabei. Auch für diejenigen, die ihre Jüngsten mitnehmen möchten. Im VIP Kids Club werden die 6-14-Jährigen bestens versorgt, während Mama und Papa entweder beim Galadinner im Thiersch-Saal schlemmen, im Käfer's das Premium Ticket abfeiern oder einfach nur so durch das Kurhaus wandeln. Die Urban Club Band und die Nightbirds sorgen abwechselnd dafür, dass die Schuhe im neuen Jahr unbedingt neu besohlt werden müssen. Und alle zusammen bewundern natürlich das gigantische Feuerwerk um Mitternacht vor dem Kurhaus. www.wiesbaden.de

Silvesterschiffe auf dem Rhein/ Strandschiff: Silvester auf dem Wasser zu feiern, ist mal ein etwas anderes Erlebnis. Auch in diesem Jahr gibt es auf dem Rhein Silvesterschiffe. Unter anderem in Biebrich, Bingen und Oestrich-Winkel können Jahreswechsler an Bord gehen und werden dann dort rundum versorgt. Mit Silvesterbuffet, Tanzmusik und um Mitternacht mit einem einmaligen Blick auf die Feuerwerk an Backbord und Steuerbord. www.silvesterfahrt.de

Auf dem Strandschiff Pieter van Aemstel an der Kasteler Reduit ist man mit großem Buffet, Party bis 1 Uhr und anschließendem Weiterfeierticket für die Rhein-Terrassen dem Wasser ganz nah, legt aber nicht ab. www.strandschiff.de

Mainz feiert Silvester: Auf der anderen Seite lässt „Mainz feiert Silvester“ zum zehnjährigen Jubiläum die Sektorken knallen. Partygänger dürfen sich in der Rheingoldhalle auf einen Abend voller Gegensätze und Spannung freuen. Für bewegende Momente und einen unverwechselba-

ren Sound sorgt die Liveband Brass Machine. Auf dem Club Floor wird kein Geringerer als Multitalent Julian Smith begeistern. Das Rheinfoyer verwandelt sich in die längste Silvesterbar der Landeshauptstadt, Stärkung gibt es auch an der Street-Food-Meile. Zum Feuerwerk gibt es auf der Terrasse den 360-Grad-Blick. www.mainz-feiert-silvester.de

Theater: Wer das Jahr kulturell ausklingen lassen will, kann im Staatstheater zwischen sechs Aufführungen wählen. Alle Bühnen werden bespielt, unter anderem mit „Jesus Christ Superstar“, Oscar Wildes „Der ideale Ehemann“, für die Kleinen gibt es „Hänsel und Gretel“, für Kabarettfreunde „Der rote Stuhl“ www.staatstheater-wiesbaden.de

Die Kammerspiele laden zur „Offenen Zweierbeziehung“ inklusive Buffet. www.kammerspiele-wiesbaden.de

Silvester Retreat: Feiern, was das Zeug hält, das verbinden die meisten mit Silvester. Es geht auch ganz anders. „Komm mit uns auf eine Retreat-Woche der ganz besonderen Art und beende das Jahr mit täglichem Yoga, Meditationen und Vorträgen – und natürlich viel Freude“, lautet die Einladung von Swami Balendu. Der Wahl-Wiesbadener veranstaltet das „Back to You Silvester Retreat“ am Edersee und verspricht eine Woche voller Erlebnisse und Workshops zu Themen wie „Modern leben, aber ohne Stress und Druck“, „Gefühle mit offenem Herzen akzeptieren“ oder „Ich, du und wir – Identität, Partnerschaft und Sexualität“. www.ammajis.de

Noch mehr Silvestertipps ab 12.12.
auf www.sensor-wiesbaden.de

Nico Lange
Foto Kurhaus Wiesbaden

Eventlocation mit Gründerflair!

EVENTS PLANEN, WO GESCHÄFTSIDEEN
VON GRÜNDERN UND START-UPS WACHSEN:
IM GRÜNDERZENTRUM STARTWERK-A.



Das StartWerk-A bietet nicht nur Büroflächen, sondern auch einen Eventspace für Firmenveranstaltungen aller Art.

Altertümlich und fast märchenhaft wirkt das markante Backsteingebäude an der Äppelallee durch seine Türmchen und Gauben. Innen ist es jedoch nicht nur technisch auf dem neusten Stand, sondern gefüllt mit pulsierendem Gründerleben. Die Rede ist vom StartWerk-A, das im Mai 2016 als neues Gründerzentrum in Wiesbaden eröffnete. Seither finden Gründer und Start-ups hier einen Raum für ihre Geschäftsidee und ein erstes Netzwerk direkt vor der Bürotür. Alle 32 Büroräume sind vermietet, insgesamt 26 Unternehmen arbeiten im Gründerzentrum. Fluktuation gehört dazu, denn die Geschäftsentwicklung läuft für manche gut, für manche leider nicht so optimal. Hilfreich sind die kurzen Kündigungsfristen, die das Risiko für die Mieter minimieren.

Eigene Firmenevents in Gründeratmosphäre

Perfekt, um Dynamik und Inspiration aus der Gründerszene einzufangen und mit in den eigenen Berufsalltag zu nehmen, ist der Eventspace. Der große Veranstaltungsbereich liegt im Souterrain des Gebäudes und wird seit einigen Monaten auch extern vermietet. Gastgeber und Gäste sind hier unter sich, aber trotzdem mit-

tendrin im Gründergeschehen. Auch optisch ist der Eventspace ein Unikat, das mit freigelegten Backsteinwänden und angesagtem Industrieschick eine besondere Kulisse für Firmenevents bietet.

Platz für 25 oder bis zu 250 Personen

Wer ein Event im StartWerk-A planen möchte, darf sich auf 175 qm Spielfläche freuen. Mittelpunkt des Eventspaces ist der helle Veranstaltungsraum, von dem aus sich mehrere Terrassentüren zum ruhigen Lichthof öffnen. Zusätzlich gibt es einen Pausenbereich mit Theke und angeschlossener Cateringküche sowie einen geräumigen Eingangsbereich. Durch die offene Raumgestaltung gehen die Bereiche fließend ineinander über, sodass kleinere Workshop-Gruppen sich ebenso wohlfühlen wie große Partysgesellschaften. Service und Catering machen das Angebot auf Wunsch komplett, ob als stärkende Kaffeepause, unkompliziertes Flying Buffet oder festliches Dinner.

Kontakt
StartWerk-A
Tel.: 06 11 / 88 02 66 77
buero@startwerk.de
www.startwerk.de



LANDESHAUPTSTADT

Weihnachten 2017

Verschenken Sie einen Gutschein
zum Entspannen fernab vom Alltag

Thermalbad Aukammtal

Leibnizstraße 7 | 65191 Wiesbaden | Tel.: 0611 31-7081



14.12.2017
13-er Abo-Aktion
13 Eintritte zum Preis von 10.

Weitere tolle Angebote auf
www.wiesbaden.de/mattiaqua

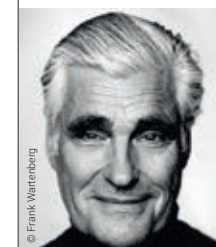


mattiaqua
QUELLEN · BÄDER · FREIZEIT

WIESBADEN
MEISTERWERKE DER KLASSIK

www.wiesbaden.de

Verschenken Sie Konzertgenuss!



17.03.2018, 19 Uhr
KING Kultur- und Kongresshalle Ingelheim

Musikalisch-literarischer Abend

„Casanova – oder: Die Freiheit des Willens“

Sky du Mont Rezitation
Armida Quartett
Werke von Joseph Haydn und
Wolfgang Amadeus Mozart

14.04.2018, 17 Uhr
KING Kultur- und Kongresshalle Ingelheim

Familienkonzert

„Karneval der Tiere“

Willi Weitzel Erzähler · Shalomov Klavierduo
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“

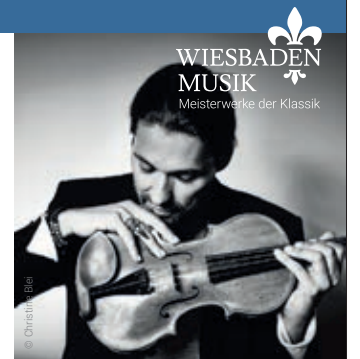
Kartenbüro
Tel. 0 67 23 / 60 21 70 · www.rheingau-musik-festival.de

27.03.2018 | 20 Uhr | Kurhaus Wiesbaden
Friedrich-von-Thiersch-Saal
David Garrett Violine
Orchestre National de Belgique
James Feddeck Leitung

Tschaikowski Violinkonzert D-Dur op. 35
Dvořák Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Kartenbüro
Tel. 0 67 23 / 60 21 70
www.wiesbaden-musik.de

VRM
Viel Spaß



WIESBADEN
MUSIK
MEISTERWERKE DER KLASSIK

Perlen des Monats

DEZEMBER

Feten

(((BLOOD*SUGAR*SEX*MAGIC)))

2. Dezember, 22 Uhr (bis 23 Uhr Eintritt frei)
Kulturpalast

Back to the 90s und endlich mal wieder richtig tanzen heißt es auf der BLOOD*SUGAR*SEX*MAGIC 90s Alternative Party. Alle freuen sich auf Flanellhemden, Chucks, Docs und die unvergessliche Mu-



sik dieses Jahrzehnts. Original Outfits werden mit einem Freigetränk belohnt, Pflicht ist aber nur die unbändige Laune aufs ausgelassene Mittanzen. Bis Mitternacht spielt der Live Act The McGooGooDolls und danach bringt ein DJ Team die 90er wieder zum Erwachen.

(((Ballnacht der Aids-Hilfe)))

9. Dezember, ab 19.30 Uhr
Kurhaus

Zum 30. Mal erstrahlt das Kurhaus Wiesbaden im Zeichen der roten Schleife. Im Kampf gegen HIV und AIDS und als Zeichen der Solidarität mit Erkrankten tummeln sich an diesem Abend auf der Ballnacht



der Aids-Hilfe wieder bis zu 2.000 Gäste und alles, was zu einer berausenden Ballnacht dazu gehört: 8 Säle, 4 Bühnen, viele Livebands – von Absinto Orkestra und Mallet bis zu Topact Tania Evans (Culture Beat) – und Hunderte von Tombolapreisen, charmant verkauft unter anderem von den Schwestern der perpetuellen Indulgenz (Foto), erwarten die Gäste. Als Hauptgewinn winken 2 Flugtickets nach Kapstadt. Und wer schon einmal da war weiß, wie sehr sich alle ins Zeug legen, um die ungewöhnlichsten Outfits zu präsentieren. www.ballnacht-im-kurhaus.de. **sensor verlost 3 x 2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

Konzerte

(((15 Jahre The Razorblades)))

2. Dezember
Kreativfabrik

Kein Management, keine großen Konzert-Agenturen und kein großes Label. Dafür ganz viel Individualität und eine coole Show. Und ihr Bandbus, mit dem sie seit 15 Jahren in 15 Ländern mit 6 Alben unterwegs sind. Das sind die Razorblades. Das Wiesbadener Trio feiert ihr Jubiläum mit der 15th anniversary



show mit voller Wucht und dem unverwechselbaren Rock'n Roll Mix. **sensor präsentiert und verlost 2 x 2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Albrecht Mayer)))

3. Dezember, 19 Uhr
Kurhaus

Er hat die Klassikszene erobert, die Popcharts gestürmt und der Musikwelt die verführerische Schönheit der Oboe offenbart: Albrecht Mayer ist der in-



ternational gefragteste und bekannteste Vertreter seines Instruments und der vielleicht erfolgreichste Oboist aller Zeiten. Pure Klanglust ist auch zu erwarten, wenn sich der Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker mit I Musici di Roma zusammentut, einem der besten Kammerorchester. „Es hat so viel Spaß gemacht, die Geschichte dieser Werke zu ergründen“, erklärt er zum gemeinsamen Programm mit bekannten und weniger bekannten Komponisten des italienischen Barock: „Sie waren in ganz Europa zu hören und trugen zum Lebensgefühl und zur kulturellen Vielfalt bei.“ Und so wird Barock auf einmal so spannend wie Pop beim „Winterkonzert“ des Rheingau Musik Festivals, das zur kalten Jahreszeit außerdem das Weihnachtskonzert des Hessischen Ministerpräsidenten Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr (10. Dezember, Kurhaus) und den St. Petersburger Knabenchor (14. Dezember, Ringkirche) aufbietet. www.rheingau-musik-festival.de

Bühne

(((„Das Abschiedsdinner“)))

9. (Premiere, ausverkauft), 15., 22., 23., 29. Dezember
Kammerspiele



Ein Bekannter erzählt Pierre und Clotilde von einer todsicheren Methode, unliebsame Freunde für immer loszuwerden. Kurzschnitten laden sie Bea und Antoine zu einem letzten Abendessen ein. Doch Antoine kommt überraschend allein, und das ist erst der Anfang... Ein geistreicher und hinter sinniger Theaterabend mit feinem Sprachwitz, abgründiger Komik und herzhaften Pointen in bester französischer Komödientradition. www.kammerspiele-wiesbaden.de

(((Kunstgefexe)))

15. Dezember, 20.45 Uhr
Wartburg

„KUNSTGEFEXE WILL NEVER DIE, BUT YOU WILL!“ ... Das neue, absurd-sinnliche Künstlerformat ist nach der gefeierten Premiere (Foto: Simon Hegenberg) fortan einmal im Monat in der Wartburg des Staatstheaters zu erleben. Jedes Mal: NEU! Jedes Mal: LIVE! Jedes Mal: BESONDERS BUMMS! KUNSTGEFEXE ist selbstironische Unterhaltungsshow und tiefsinniger Bühnenwahn. Absurde Lyrik trifft auf poetische Gewalt und unberechenbare musikalische Darbietung. Die Speerspitze der Kreativität formiert sich aus den unerschöpflichen Reihen des Hessischen Staatstheaters zu einer Phalanx der Extreme. Wir ziehen in die Schlacht gegen die Tristesse der Wirklichkeit. „Im



Anschluss an die etwa einstündige einmalige Show folgt immer eine Party mit DJ, euch und uns!“, laden die Macher zu einer Nacht mit offenem Ende und orakeln: „Wer nicht dabei ist, wird nie verstehen, warum sein Leben nicht besser wird.“ **sensor präsentiert und verlost 2 x 2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

Film

(((sensor-Film des Monats: „66 Kinos“)))

15. Dezember, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater



Einen Kinofilm über die Kinolandschaft in Deutschland hat Regisseur Philipp Hartmann innerhalb eines Jahres auf seiner Reise durch 66 deutsche Kinos geschaffen. Ein dokumentarisches Essay, das den Stellenwert des Kinos als gesellschaftlichen Ort von heute und in der Zukunft zeigt. Wie dabei jeder Kinomacher seine eigene Strategie verfolgt und wie sie die Zukunft der Branche sehen, verrät dieser Film. Der Regisseur ist beim sensor-Film des Monats zur Wiesbadener Erstaufführung im Murnau Filmtheater persönlich vor Ort. „2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail bis 10. Dezember an losi@sensor-wiesbaden.de

(((Maple Movies – Kanadisches Filmfestival zu Gast)))

4., 11., 18. Dezember
Filmbühne Caligari

Das 8. Festival des kanadischen Films präsentiert sich mit drei sehr unterschiedlichen Filmen in Wiesbaden, jeweils am Montagabend: „LA PASSION D'AUGUSTINE“ (4.12., 20 Uhr), „ANGRY INUK“ (11.12., 18 Uhr), „BAD SEEDS“ (18.12., 20 Uhr).

(((exground-Film des Monats: „Lucky“)))

13. Dezember, 20 Uhr
Filmbühne Caligari

Ein Highlight des diesjährigen Exground-Filmfestes kehrt auf die Caligari-Leinwand zurück. Lucky ist ein 90-jähriger Eigenbrötler, Atheist und Freigeist. Er lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im amerikanischen Nirgendwo und verbringt seine Tage mit bewährten Ritualen – Yoga und Eiskaffee am



Morgen, philosophische Gespräche bei Bloody Mary am Abend. Bis er sich nach einem kleinen Unfall seiner Vergänglichkeit bewusst wird. Zeit, dem Leben noch einmal auf den Zahn zu fühlen.

Literatur

(((Lesung & Piano mit Nienke Jos und Simon Höneß)))

30. November, 19 Uhr
Café Degenhardt

Die Wiesbadener Autorin Nienke macht erneut den Handlungsort aus ihrem Buch zur Bühne, und zwar mit einem ganz besonderen Trio: Der Hörbuchsprecher Kurt Kühl wird aus ihrem Thriller „Die Einsamkeit der Schuldigen“ lesen, der Pianist Simon Höneß musikalisch durch den grandiosen Roman tragen, und Nienke Jos selbst wird viel erzählen über das Buch und seine Protagonisten, über Wiesbaden und



über ihr neues Leben als erfolgreiche Autorin, deren Thriller sogar auf die Leinwand kommt. Achtung: Nur Vorverkauf, keine Abendkasse. Karten gibt's in der Buchhandlung Angermann und im Gastwerk Degenhardt.

(((Ingo Schulze: „Peter Holtz“)))

6. Dezember, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Ingos Schulze ist mit seinem Roman „Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“ für die Shortlist des Wilhelm Raabe-Literaturpreises nominiert und stand damit außerdem auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Nun liest er im Literaturhaus Villa Clementine in Wiesbaden daraus und spricht mit dem freien Literaturkritiker Christoph Schröder. Mit Peter Holtz hat Schulze eine Figur geschaffen, die mit ihrer Schelmenhaftigkeit begeistert und uns die Gesellschaft mit anderen Augen sehen lässt. Peter Holtz, geboren 1974 am Vorabend des Endspiels der Fußball WM, wundert sich grundsätzlich über alles und führt dem Leser dadurch die Absurdität der sogenannten Gewissheiten unserer Welt vor Augen.

(((Grand Slam)))

15. Dezember, 20 Uhr
Schlachthof

Auch 2017 beenden die Wilden Worte das Jahr mit dem „Grand Slam“. Das Publikum entscheidet und krönt dann Slam King und Queen. Eingeladen sind zudem die Monatssieger und die Zweitplatzierten des zurückliegenden Jahres.

Kunst

(((Marie Bauermeister: „No fighting on Christmas. The air-conditioned nightmare“)))

Vernissage 26. November, 14.30 Uhr, Ausstellung bis 3. Februar 2018
DavisKlemm Gallery, Mainz-Kostheim

Bei Arbeitsaufenthalten in den USA zwischen 1967 und 1971 fertigte die Fluxus-Künstlerin Mary Bauermeister eine Reihe von Zeichnungen an, in der sie sich kritisch mit dem „American way of Life“ und der US-Politik auseinandersetzt. Diese werden nun 50 Jahre später zum ersten Mal ausgestellt. Die 1934 geborene Künstlerin hat sich zur Vernissage angekündigt.

(((„Die Kunst zu Schenken“)))

3., 10., 17. Dezember, 14–18 Uhr
Kunstverein Walkmühle

Auch in diesem Jahr laden Peggy Pop, Axel Schweppe und das Team der Walkmühle an den letzten drei Adventssonntagen ein zur Gruppenausstellung in gemütlicher Atmosphäre und mit besten Gelegenheiten für Weihnachtsgeschenke abseits der Norm: Unikate und Kleinserie der Künstlerinnen und Künstler. Auch musikalische Überraschungen sind geplant.

Familie

(((„Peter Pan“)))

27. Dezember, 16 Uhr
Kurhaus

Für immer Kind im Nimmerland sein, so wie Peter Pan. Diesen Traum können kleine und große Träumer ab vier Jahren im Kurhaus träumen. Doch auch dort, wo alle Wünsche wahr werden, warten spannende Abenteuer. Das im deutschsprachigen Raum erfolgreiche Theater Liberi präsentiert Peter Pan – das Musical. Ein modernes Musical für die ganze Familie mit viel Humor und den mitreißenden Songs des Musikerduos Christoph Kloppenburg und Hans Christian Becker. www.theater-liberi.de

(((„Kinder mittenDRIN“)))

16. Dezember, 11 bis 13 Uhr
Nassauischer Kunstverein

Das Format Kinder mittenDRIN mit Titus Grab und Rita Loisch von den Kunst-Koffern bietet eine freie Experimentierwerkstatt für die Jüngsten unter den Kunstliebhabern. Hier werden bei der Besichtigung der aktuellen Ausstellung eigene Ideen angeregt – oder aber ganz frei gestaltet. Materialien können ausprobiert und eigene kleine Kunstwerke geschaffen werden. Eltern dürfen auf Wunsch auch gerne anwesend sein, mitmachen oder einfach durch die Ausstellung flanieren.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

KREA
Dezember
 MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
 www.kreativfabrik-wiesbaden.de

FR. 01.12.
DANKE FÜR DIE BLUMEN – 10 JAHREDJPAUL

SA. 02.12.
15 JAHRE THE RAZORBLADES

FR. 08.12.
KREABY'S – DIE GROSSE KREA-AUKTION

SA. 09.12.
BOUQ. TRIP

SO. 10.12.
SUZIE'S DINER: TRAVELS & TRUNKS

FR. 15.12.
QUEENZ

SA. 16.12.
DUB-A-RAMA #6

DO. 21.12.
LESEDRACHEN

FR. 22.12.
PHUTURISTIC

SA. 23.12.
20 JAHRE WEIHNACHTSPOGO

SA. 23.12.
PUNKROCK PUKEBOX

DI. 26.12.
MYSTERY AVENUE

DEZEMBER 17
JANUAR 18

FR 01/12/2017 **GASTSPIEL: KARTENHAUS-IDYLL & FIESTA MEXICANA** THEATER
 FR 01/12/2017 **NACHDENKLICHE SPRÜCHE MIT BILDER** LESUNG
 SA 02/12/2017 **BLOOD*SUGAR*SEX*MAGIK** 90s-ALTERNATIVE-KONZERT + PARTY
 DO 07/12/2017 **UNGESCHMINKT & ABENDBROT** TALK
 FR 08/12/2017 **STORYTELLER + HAFENSAENGERS + FOR X HER** PUNK-ROCK-KONZERT
 FR 08/12/2017 **WB'S NIKOLAUS SAUSE** STUDI-PARTY
 SO 10/12/2017 **SCHWARZE OLIVEN** IMPROTHEATER
 MI 13/12/2017 **ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT** STUDIO-KNEIPENABEND
 DO 14/12/2017 **SLANDER + HAWSER + NEIGHBORHOOD WATCH** HARDCORE-KONZERT
 SA 16/12/2017 **KATZ & MAUS – EINE MILIEUSTUDIE** THEATER
 SA 16/12/2017 **PIEBERTANZ MEETS 101 „ONE NIGHT IN MAINZ“** DARK-PARTY
 FR 22/12/2017 **KREISEN + SKUFF + SCUT** INDIE-KONZERT
 FR 22/12/2017 **EXTRAORDINARY – SPECIAL EDITION** INDIE-PARTY
 SA 30/12/2017 **JESSE FEST II** KONZERT
 SO 31/12/2017 – **MO 01/01/2018** **GOODBYE 2017 – WELCOME 2018** SILVESTER-PARTY
 DO 11/01/2018 **ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT** KNEIPENABEND
 FR 12/01/2018 **EXTRAORDINARY** INDIE-PARTY
 SA 13/01/2018 **ASTA QUEER WELCOME PARTY** QUEER-PARTY
 SO 14/01/2018 **SCHWARZE OLIVEN** IMPRO-THEATER
 FR 19/01/2018 **WILDE MUSIK #5: WHISKYDENKER + DAS ROCK'N'ROLL QUARTETT** ROCK'N'ROLL-KONZERT
 FR 19/01/2018 **TANZ AUF DEM VULKAN** 50ER-70ER-PARTY

kulturpalast
 WIESBADEN
 www.kulturpalast-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF ^{WI}

02.12. SA **DEAF HAVANA / DECADE / ROB LYNCH**

03.12. SO **STICK TO YOUR GUNS / BEING AS AN OCEAN**

04.12. MO **KNUCKLE PUCK / TINY MOVING PARTS & MOVMENTS**

05.12. DI **GOGOL BORDELLO / LUCKY CHOPS**

06.12. MI **EMIL BULLS / GRIZZLY / 8KIDS**

06.12. MI **FIVA X JRBB**

07.12. DO **BENDER & SCHILLINGER**

07.12. DO **KATRIN BAUERFEIND - HINTEN SIND REZEPTE DRIN**

10.12. SO **MINE & FATONI**

13.12. MI **ÖZCAN COSAR - "DU HAST DICH VOLL VERÄNDERT"**

14.12. DO **KRISTOFER ÅSTRÖM + RASMUS KELLERMAN (TIGER LOU)**

24.12. SO **WEIHNACHTEN GOES PARTYING**

31.12. SO **SILVESTER 2017/18**

17.01. MI **ICED EARTH**

19.01. FR **ALEXA FESER MIT DEN BERLIN STRINGS (RINGKIRCHE)**

23.01. DI **PERSISTENCE TOUR 2018**

28.01. SO **NICO SEMSROTT**

29.01. MO **GISBERT ZU KNYPHAUSEN**

06.02. DI **ARCH ENEMY / WINTERSUN / TRIBULATION / JINJER**

09.02. FR **KAKKAMADDAFAKKA**

10.02. SA **IRON & WINE**

17.02. SA **FEINE SAHNE FISCHFILET**

24.02. SA **DEINE FREUNDE**

25.02. SO **AT THE DRIVE IN / DEATH FROM ABOVE**

27.02. DI **RAINALD GREBE: DAS ELFENBEINKONZERT**

05.03. MO **YANN TIERSEN (SOLO)**

08.03. DO **HEAVEN SHALL BURN**

12.03. MO **TOCOTRONIC**

18.03. SO **EDITORS**

17.04. DI **NOEL GALLAGHER'S HIGH FLYING BIRDS**

08.09. SA **FREUNDESKREIS (OPEN AIR)**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 12 | 2017

Murnau FILMTHEATER
 Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

So 3.12., 20.15. Kurzfilmprogramm
KINOTOUR DEUTSCHER KURZFILMPREIS Regie: diverse, DE 2015/16, DF

Sa 9.12., 20.15. Schlachthof-Film des Monats
PATTI CAKE\$ – QUEEN OF RAP Regie: Jeremy Jasper, US 2017, DF

So 10.12., 20.15. Festival-Nachlese
CLAIR OBSCUR Regie: Yesim Ustaoglu, TR 2015, 0mU

Mi 13.12., 17.45. 140. Geburtstag Heinz Salfner
DONOGOO TONKA, DIE GEHEIMNISVOLLE STADT
 Regie: Reinhold Schünzel, DE 1935, Einführung: Dr. Manfred Kügel

Mi 13.12., 20.15. 100 Jahre Ufa
MÜNCHHAUSEN Regie: Josef von Baky, DE 1943
 Einführung: Restauratorin Anke Wilkening

Fr 15.12., 20.15. sensor-Film des Monats
66 KINOS Regie: Philipp Hartmann, DE 2016, DF
 Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

Sa 16.12., 18.00. Festival-Nachlese
BORG/McENROE Regie: Janus Metz Pedersen, US 2017, DF

Sa 16.12., 20.15. Frauenstimmen
THE BIG SICK Regie: Michael Showalter, US 2017, 0mU

Do 21.12., 20.15. Reisefilme
WEIT, DIE GESCHICHTE VOM WEG UM DIE WELT
 Regie: Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser, DE 2017, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
 (gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
 Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
 Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
 Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** **S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
 Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
 Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
 Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

KAMMERSPIELE
 WIESBADEN

OFFENE ZWEIER-BEZIEHUNG
 01.-12.-17
 12.-12.-17
 16.-12.-17
 17.-12.-17
 26.-12.-17
 31.-12.-17
 28.-01.-18
 30.-01.-18
 VON LITERATURNOBEL-
 PREISTRÄGER
 DARIO FO

SEIN ODER ONLINE
 12.-01.-18
 13.-01.-18
 VON KATALYN BOHN

HERZDAME. BUBE STICHT
 10.-12.-17
 VON SASKIA HUPPERT

DAS ABSCHIEDSDINNER
 09.-12.-17
 15.-12.-17
 22.-12.-17
 23.-12.-17
 29.-12.-17
 21.-01.-18
 29.-01.-18
 VON MATTHIEU DELAPORTE
 & ALEXANDRE DE LA
 PATELLIERE

GUT GEGEN NORDWIND
 30.-12.-17
 VON DANIEL GLATTAUER

MONDSCHIEIN-TARIF
 19.-01.-18
 20.-01.-18
 VON ILOIKO VON KÜRTHY

DER GOTT DES GEMETZELS
 26.-01.-18
 27.-01.-18
 VON YASMINA REZA

PROGRAMM
DEZ/JAN
2017/18

An der Bergkirche | Lehrstrasse 6 | 65183 Wiesbaden
 Karten an allen bekannten vorverkaufsstellen oder über info@kammerspiele-wiesbaden.de

1))) Freitag

FETEN

18.00 HENKELL-KUNSTEISBAHN

Eisdisco

21.00 LENZ

geil! Tribut an die 80er

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta - Bailando

22.00 KREATIVFABRIK

Danke für die Blumen, 10 Jahre DJ Paul

22.30 SCHEUER

Danse Gehn mit DJane Karin

22.30 SCHLACHTHOF

Bastard Rocks

23.00 NEW BASEMENT

Re.You mit TH:EN

KONZERTE

19.00 FORUM

Daniel Honsack Gedächtniskonzert mit Duo ChordAer

20.00 SCHEUER

Reggatta de Blanc, von Sting und Police

20.00 THALHAUS

Jean-Claude Séférian: Souvenirs de Noël

21.00 KONTEXT

Cypher Cafe/ Hip-Hop, Open Mic

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Väterchen Frost

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

La Bohème

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

The Hard Problem - Oder: Ist Bewusstsein Materie?

20.00 AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

20.00 BRENTANO-SCHEUNE

Allerhand: Vom Himmel hoch, da kommt nix mehr

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER, STUDIO

I love you, you're perfect, now change

20.00 KAMMERSPIELE

Offene Zweierbeziehung (Premiere)

20.00 VELVETS THEATER

Der Kleine Prinz

20.00 KULTURPALAST

Gastspiel: Kartenhaus, Idyll & Fiesta Mexicana

LITERATUR

12.15 MUSEUM

Naturpause: Schimmelpilze

20.00 KULTURPALAST

Willy Nachdenklich - Nachdenkliche Sprüche mit Bildern

20.15 MURNAU FILMTHEATER

Schlachthof-Film des Monats: 120BPM

21.00 MOTEL ONE

Die Bibel - Das Hörspiel deines Lebens

KUNST

19.00 KUNSTHAUS, KUNSTHALLE

Villa Tugendhat/Kanzlerbungalow, Fotografische Arbeiten von Dirk Brömmel

SONSTIGES

18.00 SALZGROTTE

Atemtraining

19.00 LOFTWERK

Gin Lounge

FETEN

21.00 LENZ

Genuine Saturdays: Line Up - Dr. Love

22.00 PARK CAFÉ

Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.00 KULTURPALAST

Blood Sugar Sex Magic, 90er Party

21.00 KREATIVFABRIK

15 Jahre The Razorblades

23.00 NEW BASEMENT

Do you remember?

2))) Samstag

FETEN

21.00 LENZ

Genuine Saturdays: Line Up - Dr. Love

22.00 PARK CAFÉ

Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.00 KULTURPALAST

Blood Sugar Sex Magic, 90er Party

21.00 KREATIVFABRIK

15 Jahre The Razorblades

23.00 NEW BASEMENT

Do you remember?

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Let's Go Queer!, LGBT & Friends Party

KONZERTE

16.00 GERBERHAUS

Weihnachten in Musik und Dichtung, Gitarrenensemble der Musikschule Idstein

MOZART GESELLSCHAFT WIESBADEN e.V.

WEIHNACHTSKONZERT
Sonntag 3.12.17, 17 Uhr
 Herzog-Friedrich-August-Saal
 (Casino-Gesellschaft), Friedrichstraße 22
Württembergisches Kammerorchester
 Heilmann, Linus Roth (Violine)
 Werke u. a. Mozart (Eine kleine Nachtmusik),
 Manfredini (Weihnachtskonzert)
www.mozartwiesbaden.com

KONZERTE

16.00 HILDASTIFT

The Modern Cello-Piano-Duo: Von Bohemian Rhapsody bis Bach

19.00 EV. ORANIER-GED.-KIRCHE

Advents- und Weihnachtskonzert

19.30 EV. BERGKIRCHE

22. Wiesbadener Bachwochen - Antonio Vivaldi

20.00 KREATIVFABRIK

The Razorblades - 15th Anniversary Show

20.00 KULTURCLUB

Loti Pohl & Don Weaver, Rudelsingen

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE

Deaf Havana, Decade, Rob Lynch, Post-Hardcore

20.00 KONTEXT

Dota & Jan, Akustic Live, Deutsch Pop

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Väterchen Frost

13.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Väterchen Frost

19.00 BÜRGERHAUS TAUNUS

Musical Tomorrow: Die Schöne und das Biest

19.00 FESTPLATZ GIBBER KERB

4. Wiesbadener Weihnachtskreis

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

The Addams Family

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Eine Winterreise, Ballett

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG

Terror, von Ferdinand von Schirach

20.00 AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

20.00 KAMMERSPIELE

Sein oder Online

20.00 VELVETS THEATER

Theater, Komödie, Gastspiel des Ensemble

Fairspielt

LITERATUR

20.00 THALHAUS

Jo van Nelsen: Lametta, Gans und Siegerkranz, Grammophon-Lesung

FAMILIE

11.00 MUSEUM

Offenes Atelier Spezial am eintrittsfreien

Samstag zur Ausstellung Pilz - Nahrung, Gift und Mythen, Kreativprogramm für

Kinder mit ihren Eltern, Kinderführung

14.00 HAUS DER VEREINE, JUGENDRAUM

Teenie-Freizeitangebote, 10-13 J.

15.00 KURHAUS

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

15.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

Wilhelms Wanne, ein interaktives Baden

in der Kunst, von 8-88 J.

15.00 RHEIN-MAIN-THEATER

Benjamin Blümchen - Weihnachten mit

Törööl!

16.00 THEATER HIN & WEG

Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 5 J.,

18.00 KÜNSTLERVIERTEL

Weihnachtsbaum aufstellen mit Punsch

und Lichtergebung

KUNST

15.00 ATELIER THEO KEMEN

Ausstellung neuer Werke, auch 3.,

16., 17.12.

11.00 ART GALERIE SCHWARZESQUAD-

RAT

Vernissage, Ausstellung bis 13.1.2018

SONSTIGES

10.00 WFB BEHINDERTENWERKSTÄTTEN

Weihnachtsmarkt

11.00 FRAGMENTE WIESBADEN

Laienwerkstatt Fahrrad, Fit für den Winter

19.00 LOFTWERK

Weihnachtliches Loftwerk

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Programmauszug



Di 05.12. | 19.30 Uhr
Tarbut – Zeit für jüdische Kultur
Adriana Altaras
„Das Meer und ich waren im besten Alter. Geschichten aus meinem Alltag“
Autorenlesung
Moderation: Shirin Sojitrawalla
(DLF und taz)
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden



Mi 06.12. | 19.30 Uhr
Ingo Schulze
„Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“
Autorenlesung
Moderation: Christoph Schröder
(SZ und Die ZEIT)



Do 18.01. | 19.30 Uhr
Thomas Lehr
„Schlafende Sonne“
Autorenlesung
Moderation: Ulrich Sonnenschein
(hr2-kultur)

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus, nur noch Abendkasse ab 18.45 Uhr!

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Tel.: 0611 – 1729930
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Tel.: 0611 – 304808
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM DEZEMBERPROGRAMM



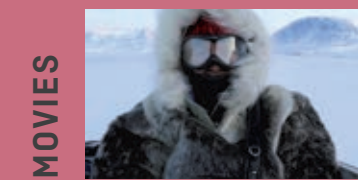
CINE LATINO

SA 02.12. 18:00
RARA
MI 06.12. 18:00
SO WAR MEIN GROSSVATER
SALVADOR ALLENDE
DO 07.12. 18:00
EL MOVIMIENTO
DO 07.12. 20:00
JAUJA
SO 17.12. 20:00 | MI 20.12. 20:00
DIE LIEBHABERIN



FILMSTADT WIESBADEN

FR 08.12. 20:00
4 – DER FILM



MAPLE MOVIES

MO 04.12. 20:00
LA PASSION D'AUGUSTINE
MO 11.12. 18:00
ANGRY INUK
MO 18.12. 20:00
BAD SEEDS



HISTORIE IM FILM

FR 08.12. 17:30 | MI 13.12. 17:30
DER TOD VON LUDWIG XIV.
DO 14.12. 17:30 | FR 15.12. 17:30
DER STERN VON INDIEN
FR 22.12. 20:00 | SA 23.12. 17:30
MI 27.12. 17:30
VICTORIA & ABDUL
FR 29.12. 20:00 | SA 30.12. 20:00
DETROIT

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 – 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Konzertkarten – ein Festgeschenk

FRANKFURTER HOF MAINZ

➔ Fr., 01.12.
SWR 2 Internationale Pianisten
FRANCESCO PIEMONTESE
➔ Di. 05. – Do., 07.12.
ECKART VON HIRSCHHAUSEN **ausverkauft**
➔ Fr., 08.12.
IMPROVISATIONS-THEATER SPRINGMAUS
➔ So., 10.12.
THOMAS BORCHERT
„Beflügelte Weihnachten“
➔ Di., 12.12.
TREFFPUNKT JAZZ
Christmas with Jiggs Wigham
➔ Mi., 13.12.
PASION DE BUENA VISTA
➔ Do., 14. + Fr., 15.12.
LARS REICHOW **ausverkauft**
➔ Sa., 16.12.
MIGHTY OAKS
➔ Di., 19.12./Rheingoldhalle
SYMPHONIC ROCK CHRISTMAS
mit **JAMMIN COOL**
➔ Do., 21.12. + 11.01.
POETRY SLAM
➔ Mi., 20.12.
CHANTAL
➔ Sa., 30.12.
CAVEWOMAN
mit Ramona Krönke
➔ Mi., 10.01./Halle 45

➔ Mi., 24.01.
BLISS
➔ Do., 25.01.
GAYLE TUFTS
➔ Fr., 26.01.
SWR 2 Internationale Pianisten
SOPHIE PACINI
➔ Sa., 27.01.
MUNDSTUHL
➔ Di., 30.01.
FRANK MARKUS BARWASSER
„ERWIN PELZIG“
➔ Mi., 31.01.
JUAN DE MARCOS AFRO CUBAN ALLSTARS
➔ So., 04.02.
DANCEPERADOS OF IRELAND
➔ Di., 20.02./Kurfürstliches Schloss
RANDY NEWMAN
➔ Di., 06.03.
SILJE NERGAARD
➔ Sa., 10.03.
GLASHAUS
➔ So., 18.03./Rheingoldhalle

KRAFTVOLL, LEIDENSCHAFTLICH UND VOLLER LEBENSFREUDE!
CIRCUS DER SINNE
MOTHER AFRICA
„...ein fulminantes Fest für Augen und Ohren“
New York Times

GREASE DAS MUSICAL

➔ Sa., 13.01.
DJANGO ASÜL
➔ Do., 18.01.
BASTIAN SICK
➔ Fr., 19. + Sa., 20.01.
CAVEMAN
mit Felix Theissen

➔ Do., 12.04.
MIA
➔ Mi., 18.04.
JETHRO TULL'S MARTIN BARRE & BAND
➔ Sa., 21.04.
CARMINHO

➔ So., 29.07./19 Uhr/Zitadelle
KONSTANTIN WECKER
➔ So., 05.08./19 Uhr/Zitadelle
LARS REICHOW meets SEBASTIAN STERNAL
➔ Sa., 14.07./19:30 h/Zitadelle
DIETER THOMAS KUHN & Band
➔ So., 22.07./19 Uhr/Zitadelle
LABRASSBANDA
➔ Sa., 18.08./19 Uhr/Zitadelle
CLUESO

Summer in the City 2018

➔ So., 29.07./19 Uhr/Zitadelle
KONSTANTIN WECKER
➔ So., 05.08./19 Uhr/Zitadelle
LARS REICHOW meets SEBASTIAN STERNAL
➔ Sa., 14.07./19:30 h/Zitadelle
DIETER THOMAS KUHN & Band
➔ So., 22.07./19 Uhr/Zitadelle
LABRASSBANDA
➔ Sa., 18.08./19 Uhr/Zitadelle
CLUESO

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

19.30 RINGKIRCHE
Weihnachtskonzert mit Marshall & Alexander

20.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Sing Sistah Sing, mit Andrea Baker

20.00 KURHAUS
3. Meisterkonzert: Tschaiowsky
Russische Staatskapelle Moskau

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Bender & Schillinger, Alternative-Pop

PANAK

Les Abîmes hallucinés
7. Dezember
Museum Wiesbaden
panakustika.de

USTIKA

20.00 THEATER IM PARISER HOF
Johnny & The Jonnettes, Walhalla im Exil

BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

19.30 KULTURPALAST
Ungeschminkt & Abendbrot, Das Weihnachtsspezial

19.30 STAATSTHEATER, STUDIO
Patrick Anderthalb, Komödie, ab 12 J.

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Jesu Christ Superstar, Neuinszenierung
Rock-Oper von Webber

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

LITERATUR
19.00 WERKSTATT 23
Astrid Rupper liest aus ihrer Weihnachtsgeschichte
Obendrüber, da schneit es

19.30 RONCALLI-HAUS
Abendgespräche über Gott und die Welt,
Meinhard Schmidt-Degenhard (hr) und
Bischof Georg Bätzing

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Katrin Bauerfeind

FAMILIE
10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und
Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

8))) Freitag

FETEN
21.00 LENZ
geil! Tribut an die 80er

21.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Treibholz VI, Psychedelic Trance Party

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen

23.00 NEW BASEMENT
Infected, Andreas Porkert, Marc B., Shock3rd

23.00 SCHEUER
Reggroove mit DJ Peter Pan

23.00 KONTEXT
Technorebellen, Electro, Hardtech, Techno

23.00 KULTURPALAST
WBS Nikolaus Party

KONZERTE
20.00 SCHEUER
Hanne Kah Band u. Paddy Besser Sinan u.
Mr. Mo, fantastische Newcomer

19.30 KULTURPALAST
Storyteller, Hafensänger, Fox X Her

BÜHNE
19.30 HESSISCHES
STAATSTHEATER, STUDIO
Patrick Anderthalb, Komödie ab 12 J.

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Zauberflöte, Oper

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 THALHAUS
Ladies Nyght: Frohe Maihnachten,
XX-mas Show

21.45 HESSISCHES
STAATSTHEATER, FOYER
Salón Tango

LITERATUR
12.15 MUSEUM
Naturpause: Tarnung im Schnee

20.15 SCHLACHTHOF, MURNAU FILM-THEATER
Schlachthof-Film des Monats: Patti Cakes
Queen of Rap

KUNST
19.00 VILLA SCHNITZLER
Ausstellung, Los gerontos nuevos

9))) Samstag

FETEN
19.30 SCHEUER
Singe Gehr Spontan Singen

21.00 LENZ
Genuine Saturdays: Line Up - DJ èwu

21.00 SCHEUER
Danse Gehr Ü 33 mit DJ Jochen

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS U. BOX
bouq.trip

22.00 HEAVEN
Wemoto Opening After Show Party

23.00 NEW BASEMENT
The sixth then se & Friends

KONZERTE
15.00 HESSISCHES
STAATSTHEATER, FOYER
Weihnachts-Kammerkonzert

16.00 HILDASTIFT
Young-Mozart-Players: Weihnachten mit
Wolfgang

17.00 HORST'S BRUNNENCAFÉ
Romantischer Abend mit
rumänischen Sängern

18.00 EV. BERGKIRCHE
Adventsvesper, adventliche Musik mit
der Bergkirchenkantorei

19.00 EV. ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Weihnachtskonzert mit Gospelchor Die
Abendsterne aus Ludwigsburg

19.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Klang-Konzert, Stein, Wasser, Hand und
Be-Wegung werden hörbar

19.30 SCHEUER
Singe gehn, mit Euch und der Band der
Musikschule Piccolo

20.00 EV. RINGKIRCHE
Weihnachtskonzert Gospelchor Xang

20.00 KULTURCLUB
The Jig, Funk-Unit, anschl. DJ Daniel

BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

17.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen & die 7 Zwerge, mit
Schwarzem Theater und Puppen

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
La Bohème

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Maß für Maß, von William Shakespeare

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung - Die
Impro-Show

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner (Premiere), 15., 22.,
23. und 29.12.

20.00 KULTURBAHNHOF
Bald ist schon wieder O-ster, mit Michael
Trischan und Attila Trischan (Klavier)

20.00 THALHAUS
Ladies Nyght: Frohe Maihnachten

FAMILIE
15.00 KURHAUS
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

17.00 KÜNSTLERVERTEL
Der Weihnachtsmann kommt

19.00 KURHAUS
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

FESTE
20.00 KURHAUS
30. Ballnacht der Aidshilfe Wiesbaden

11.00 WEMOTO FLAGSHIP STORE
Opening, Luisenstraße 17.

19.00 AMMAJI'S AYURVEDA ZENTRUM
Ayurveda Abendessen

10))) Sonntag

FETEN
15.00 KULTURBAHNHOF
Blues-Café, mit DJ Blues Daddy Gert

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
15.00 THEATER IM PARISER HOF
Young Mozart Players. Weihnachten mit
Mozart.

17.00 CHRISTUSKIRCHE WIESBADEN
Wiesbadener Knabenchor

MOZART GESELLSCHAFT WIESBADEN e.V.
WEIHNACHTEN MIT WOLFGANG
Sonntag, 10.12.17, 15 Uhr

Theater im Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Bei Kaffee, Gebäck, weihnachtlichen Texten
und Musik von den Young Mozart Players
erklären Werke von Mozart, Bach, Händel u. a.

www.mozartwiesbaden.com

17.00 KURHAUS,
RMF: Benefizkonzert mit dem Musikkorps
der Bundeswehr

17.00 RUDERSPORT 1888
Schlippenbach-Trio

18.00 KREATIVFABRIK
Suzie's Diner, Travels & Trunks

20.00 DAS WOHNZIMMER
Pamela O'Neal und Friends

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Mine & Fatoni, Rap, Hip-Hop, Pop

BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

15.00 HESSISCHES
STAATSTHEATER, FOYER
Meet & Greet, Weihnachtliches im Foyer

16.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen, von Joseph
Kesselring

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 THALHAUS
Ladies Nyght: Frohe Maihnachten,
XX-mas Show

18.00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte, von W.A. Mozart, für
Schwarzes Theater bearbeitet

7.

Tschaiowsky-Fans aufgepasst: Die russische Staatskapelle Moskau unter der Leitung von Valerij Poljanski verspricht eine klanggewaltige Tschaiowsky-Nacht im Kurhaus. Nemanja Radulovic, der Solist des Abends, wird feurig, emotional und elegant im Stil der französischen Violine Schule das Publikum begeistern.

7.

„Nächstenliebe sollte immer Hochsaison haben“. Dieses Credo verfolgen Marshall & Alexander, die in der Ringkirche ein Weihnachtskonzert der besonderen Art geben werden. Nach über 500 ausverkauften Konzerten, 2 CDs und Auftritten im Fernsehen präsentieren sie nun ihr neues Weihnachtsprogramm. Mit traditionellen Weihnachtsliedern und Themen wie Liebe, Frieden und Respekt und ihrem Trio aus Querflöte/Klarinette, Harmonium und klassischer Gitarre. Schöner kann man die Adventszeit kaum einläuten. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

7.

In der vierten Auflage von PANAKUSTIKA, der von sensor präsentierten Konzertreihe für Querhörer, geht es um das Zeitalter der analogen Musikmedien. Auf der Bühne erwartet die Zuhörer ein neunköpfiges Orchester, dessen Mitglied Jérôme Noetinger, der Meister des Magnetbandes ist. „Les Abîmes hallucinés“, die Abgründe des Wahnsinns, heißt das Stück, dirigiert vom Saxophonisten und Soundkünstler Antoine Chexes. Es ist eine wilde Mischung aus Klängen vom Magnetband und den Orchesterspielen. Eine abgefahrene Mischung fürs Ohr in einem ungewöhnlichen Orchestersaal, im Museum Wiesbaden. Am 18. Januar wird dann bei dem Panakustika-Jahreseinstand dieb13, einer der besten Turntablisten der Welt, eine Mischung aus HipHopDjing und seiner eigenen Kammermusik präsentieren. www.panakustika.de

9.

WEMOTO WEMOTO WEMOTO

Wemoto, das ist ein äußerst lässiges Klamottenlabel aus Wiesbaden, das in den letzten Jahren die Welt erobert hat. Und zum 15. Geburtstag „nach Hause“ kommt. In der Luisenstraße eröffnen die drei Macher den allerersten Wemoto Flagship Store. Die Eröffnung wird heute von 11 bis 18 Uhr im Laden in der Luisenstraße gefeiert, und ab 22 Uhr bei der Aftershowparty im Heaven. (siehe auch „Kommen und Gehen“ auf Seite 38).

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

MOZART
GESELLSCHAFT
WIESBADEN e.V.



WEIHNACHTEN
MIT WOLFGANG

Sonntag, 10.12.17, 15 Uhr

Theater im Pariser Hof,
Spiegelgasse 9

Bei Kaffee, Gebäck,
weihnachtlichen Texten
und Musik von den Young
Mozart Players erklingen
Werke von Mozart, Bach,
Händel u. a.



KAMMERKONZERT I

Sonntag, 21.1.18, 11 Uhr

Museum Wiesbaden,
Friedrich-Ebert-Allee 2

Wedell-Trio
(Klavier, Violine, Cello)

Werke von Mozart und
Mendelssohn Bartholdy



KAMMERKONZERT 2

Sonntag, 4.2.18, 11 Uhr

Museum Wiesbaden,
Friedrich-Ebert-Allee 2

Höfele (Trompete),
Müllerperth (Klavier)

Werke von Schubert,
Ravel und Strauss

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf: Wiesbaden
Tourist-Information · Marktplatz 1 ·
65183 Wiesbaden und allen
gängigen Vorverkaufsstellen
Tickethotline - 24 Stunden
0180 60 50 400 (14 Cent/Minute
aus dem deutschen Festnetz)
Print@Home www.adticket.de/
Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
Veranstalter & Karten:
Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V.
Telefon 0611 305022
info@mozartwiesbaden.com

19.30 KULTURPALAST

Schwarze Oliven - Adventsshow

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Manon

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER,STUDIO

Der Kontrabaß, Komödiantischer Einakter

20.00 KAMMERSPIELE

Herzdame. Bube sticht! von Saskia
Huppert

FAMILIE

14.30 BRENTANO-SCHEUNE

Wie Seppel Weihnachten rettet,
Puppenspiel, ab 3 J.

15.00 KURHAUS

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

15.30 KUENSTLERHAUS43

Hans im Glück, ab 4 J.

16.00 BRENTANO-SCHEUNE

Wie Seppel Weihnachten rettet,
Puppenspiel, ab 3 J.

16.00 THEATER HIN & WEG

Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 5 J.,

11))) Montag

KONZERTE

19.30 DER WEINLÄNDER

Adjiri Odamety solo - Afrikanische
Weltmusik

Design to Business
Jahreskonferenz 2017

Neue Wege zu Innovation
und Wertschöpfung

Dienstag, 12. Dezember 2017
Schlachthof, Wiesbaden
www.design-to-business.de



BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Väterchen Frost, Weihnachtsstück

15.00 THEATER IM PARISER HOF

Weihnachten mit Wolfgang, Young
Mozart Players

18.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Väterchen Frost, Weihnachtsstück

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN

JugendTreff

12))) Dienstag

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Väterchen Frost, Weihnachtsstück

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Väterchen Frost, Weihnachtsstück

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Lars Reichow: Lust

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Mein Kampf, Schauspiel

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER,STUDIO

Jane Eyre, Schauspiel

20.00 KAMMERSPIELE

Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

LITERATUR
18.00 MUSEUM Pilze und ihre Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit
08.30 SCHLACHTHOF Design to Business Jahreskonferenz
13))) Mittwoch
FETEN
21.00 PARK CAFÉ Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis
KONZERTE
20.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL Wir 3 - 3. Sinfoniekonzert, Hessisches Staatsorchester Wiesbaden
20.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS Alex Mofa Gang, Punk, Pop, Garage
BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Jesu Christ Superstar, Neuinszenierung Rock-Oper von Webber
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG Aus einem bürgerlichen Heldenleben, Die Hose Der Snob
20.00 SCHLACHTHOF Özcan Cosar: Voll verändert
20.00 THALHAUS Ken Bardowick: Mann mit Eiern, Zauber-Kabarett
LITERATUR
19.30 KULTURBAHNHOF Diagnose Diabetes mellitus. Was nun?
KUNST
19.00 RATHAUS,FOYER Kunsthandwerksmarkt, Eröffnung/ Vernissage, vom 14.-17.12. tgl. 11-19 Uhr
FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK Schreibwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM AKK REDUIT
BREAKDANCE- UND HIP HOP-TANZKURS
SONSTIGES
20.00 KULTURPALAST Gedankengut & Asta Kneipenabend
14))) Donnerstag
FETEN
23.00 NEW BASEMENT Thursday Madness
KONZERTE
19.30 KULTURFORUM Klavierabend, Wiesbadener Musik- & Kunstschule
20.00 EV. RINGKIRCHE RMF: Adventskonzert Festliche Bach-Trompeten-Gala
20.00 HEIMATHAFEN Kompars (Indie-Elektro-Pop)
20.00 KULTURCLUB Wahnsinnig besinnlich: Emil und Adele feiern Weihnachten!20.00
SCHLACHTHOF,KESSELHAUS Kristofer Åström + Rasmus Kellerman
20.30 KULTURPALAST Slander, Hawser, Neighborhood Watch
BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Lars Reichow: Lust
19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS Mein Kampf, Schauspiel
20.00 HESSISCHES

| STAATSTHEATER,STUDIO |
| Jane Eyre, Schauspiel |
| 20.00 KAMMERSPIELE |
| Offene Zweierbeziehung von Dario Fo |

11.



Markenzeichen des Singer-Songwriter Adjiri Odamety ist seine warme, erdige Stimme. Der Multi-Instrumentalist spielt Instrumente wie die Daumenklaviere Mbira und Kalimba, Kora, Balafon und Gitarre. Adjiri Odamety wuchs in der ghanaischen Hauptstadt Accra auf, wo schon immer Menschen verschiedener Ethnien ihre musikalischen Traditionen pflegten. Mit seiner „Afrikanischen Weltmusik“, seinem eigenen individuellen Stil – immer im Bewusstsein seiner westafrikanischen Wurzeln ist er live im Weinländer in der Rüdesheimer Str. 21.

12.



Welche Wege führen Unternehmen zu neuer Wertschöpfung? Welche Produktideen und Geschäftsmodelle versprechen Erfolg? Das sind die Leitfragen der 4. Design to Business Jahreskonferenz im Schlachthof. Unternehmen wie Leica aus Wetzlar, Vitronic aus Wiesbaden und FlexLink Systems aus Offenbach geben Einblick in ihre Konzepte für die Zukunft. Die Konferenz bringt Unternehmer, Innovatoren und Marketing- und Designexperten aus dem Rhein-Main-Gebiet zusammen. Eröffnet wird die Konferenz vom hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Im „Design Camp“ mit interaktiven Workshops können die Teilnehmer selbst Hand anlegen. „Das Thema Personal wird für Unternehmen immer wichtiger. Die Nachfrage nach Talenten für Marketing oder Produktentwicklung steigt“, meint Frank Irmscher von IHK Hessen innovativ. Die Konferenz soll auch hierzu Inspiration liefern. www.design-to-business.de

13.



Berufliche Selbstfindung in jungen Jahren. Schwer genug. Dann noch zwischen zwei Kulturen. Au weia. Özcan Cosar geboren am Bosphorus, aufgewachsen am Neckar, ausgebüxt aus mindestens vier Berufen (Barkeeper, Zahnarzthelferin, cooler DJ, ambitionierter Sportlehrer, begnadeter Breakdancer) setzt diesen Spagat umwerfend in Szene. Mit akrobatischem Können, bitterbösem Sprachwitz und sehr viel Charme, wechselt er blitzschnell die Rollen. Ein absolut sehenswertes Highlight ist Cosars Performance zur Filmmusik von „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Zum Niederknien. In der Halle im Schlachthof, sensor verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG Loserville (Helden von Morgen)
20.00 AKZENT THEATER Educating Rita – Bildung für Rita, eine Pygmalion-Story von Willy Russell
SONSTIGES
08.00 FESTHALLE FRANKFURT Internationales Festhallen Reitturnier vom 14.-17.12.
18.30 HEAVEN Ringvorlesung, Geplante Verunsicherungen
15))) Freitag
FETEN
22.00 PARK CAFÉ La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen u. Sounds
19.00 SCHEUER The doors of Perception
21.00 LENZ geil! Tribut an die 80er
22.30 SCHEUER Scheuernrock mit DJane Karin

INTERNATIONALES
FESTHALLEN
REITTURNIER



FRANKFURT
14.-17. Dezember 2017

23.00 NEW BASEMENT Asta Party
23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS Juicy - The final Countdown,
23.00 KREATIVFABRIK Queenz
KONZERTE
19.30 HENKELL SEKTKELLEREI, CembaLESS träumt ... ein moderiertes Konzert in Ton und Sprache
19.30 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS The Picturebooks + The Loranes, Heavy, Blues-Rock
20.00 KURHAUS 6. Wiesbadener Night of Music, Pop meets Klassik
20.00 SCHEUER The Doors of Perception (Classic Rock)

BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER,STUDIO Faust 1 - White Boxx
19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS Saturday Night Fever!
19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Manon
19.30 THEATER IM PARISER HOF Chin Meyer: Macht! Geld! Sexy?
20.00 AKZENT THEATER Educating Rita – Bildung für Rita, eine Pygmalion-Story von Willy Russell
20.00 KAMMERSPIELE Das Abschieds dinner
20.00 SCHLACHTHOF,HALLE Where the wild words are, Poetry Slam
20.00 THALHAUS Die PrimaTonnen - Tonnenweis(s)e Weihnacht – Volumen 2, Weiberkabarett
20.45 STAATSTHEATER, WARTBURG Kunstgefixe

LITERATUR
12.15 MUSEUM Naturpause: Pilze - Wachstum und Vermehrung

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS

Themenabend Rosa Lüste: Wochenend hat
Schwanz im Mund

KUNST
HANDWERK

2017

Verkaufsausstellung
14.12.-17.12.
11:00 bis 19:00 Uhr
Rathausfoyer Wiesbaden

FILM
20.15 MURNAU FILMTHEATER Sensor Film des Monats: 66 Kinos
16))) Samstag
FETEN
21.00 LENZ Genuine Saturdays: Line Up - Taikee
22.00 PARK CAFÉ Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs
22.00 PARK CAFÉ Bomba Latina, DJ Nasty & Cruisito
22.00 SCHLACHTHOF 80-90-00
23.00 NEW BASEMENT D-Nox mit TH:EN
22.00 KULTURPALAST Fiebertanz meets 101 One night in Mainz
23.00 KREATIVFABRIK Dub-A-Rama #6

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER,FOYER Weihnachten in aller Welt
16.00 HILDASTIFT Ensemble Vocalisma: Licht im Advent
19.00 KATH. KIRCHE ST. ELISABETH L'Opera Piccola: Adventskonzert
19.00 SCHEUER La Serena, Klassik trifft Rock
19.30 THEATER IM PARISER HOF Olive Tree - Mehr Licht, Gospel- & Soulkassiker, aktuelle Rock- & Popsongs
20.00 KULTURBAHNHOF Strictly Guitar
20.00 KURHAUS 6. Wiesbadener Night of Music, Pop meets Klassik
21.00 KONTEXT Live US Hip Hop

BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Die Zauberflöte, Oper
19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS Biedermann und die Brandstifter
20.00 AKZENT THEATER Educating Rita – Bildung für Rita, eine Pygmalion-Story von Willy Russell
20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER,STUDIO I love you, you're perfect, now change, von Jimmy Roberts & Joe die Pietro
20.00 KAMMERSPIELE Offene Zweierbeziehung von Dario Fo
20.00 KULTURPALAST Katz & Maus – Eine Milieustudie
20.00 THALHAUS Die PrimaTonnen - Tonnenweis(s)e Weihnacht – Volumen 2, Weiberkabarett
20.00 VELVETS THEATER Momo, nach Michael Ende, für Schwarzes Theater bearbeitet

FAMILIE
11.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN NKV Kinder mittenDrin

15.00 KURHAUS Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer
16.00 THEATER HIN & WEG Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 5 J.
SONSTIGES
19.00 AMMAJI'S AYURVEDA ZENTRUM Ayurveda Abendessen
17))) Sonntag
FETEN
22.00 PARK CAFÉ Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou
KONZERTE
11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER,FOYER Weihnachts-Kammerkonzert
15.00 THALHAUS Wiegenlieder der Romantik und der Moderne
16.00 KURHAUS Festliches Weihnachtskonzert, Johann-Strauß-Orchester
16.00 MARTIN-LUTHER-KIRCHE Adventsliedersingen, Chöre der Kirchengemeinde
17.00 BRITA-ARENA Wiesbaden singt Weihnachtslieder mit Ross Antony
17.00 KATH. KIRCHE ST. MARKUS Vokalensemble INTRADA
17.00 RUDERSPORT 1888 Vein, Schweizer Klaviertrio
17.00 SCHEUER La Serena (Weltmusik)
20.00 STUDIO ZRG Benefizkonzert Mary Summer

BÜHNE
16.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS The Hard Problem - Oder: Ist Bewusstsein Materie?, von Tom Stoppard
17.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Tannhäuser
18.00 AKZENT THEATER Educating Rita – Bildung für Rita, eine Pygmalion-Story von Willy Russell
18.00 VELVETS THEATER Der blaue Vogel oder die Suche nach dem Glück, nach Maurice Maeterlinck, für Erw. und Kinder ab 8 J.
20.00 KAMMERSPIELE Offene Zweierbeziehung von Dario Fo
FAMILIE
15.00 KURHAUS Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer
SONSTIGES
14.00 STUDIO ZRG Innenhof Weihnachtsmarkt mit Kinderschminken und Musikworkshop
16.00 FRAGMENTE WIESBADEN Kunstwerkstatt-eigenART

18))) Montag
BÜHNE
11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Väterchen Frost, Weihnachtsstück
LITERATUR
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER,FOYER Schauspielforum zu Biedermann und die Brandstifter, Schauspiel-Gespräch
FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS Musikgarten, 1,5-3 J.
18.00 MOJA-LADEN JugendTreff
SONSTIGES
18.00 RADIO RHEINWELLE Blaue Stunde , Finnland Spezial

13.



Eine schöne Gelegenheit, handgemachte Geschenke für die Lieben zu Weihnachten zu shoppen, bietet sich im Rathausfoyer. Von Kissen über Schmuck, Porzellan oder handgemachten Filz- und Holzobjekten gibt es viel zu entdecken und auch zu kaufen. Eröffnet wird der Kunsthandwerkmarkt am Abend des 13. um 19 Uhr in Anwesenheit aller Künstler und mit musikalischer Begleitung. Danach ist er vom 14.-17.12. täglich von 11 bis 19.00 Uhr geöffnet. www.kunsthandwerk-wiesbaden.de

14.-17.



Ein Muss für alle Pferdenarren findet wieder in der Frankfurter Festhalle statt. An vier Tagen präsentieren sich auf dem internationalen Festhallen Reitturnier Reiter aus bis zu 20 Nationen und zeigen ihr Können beim Spring- und Dressursport. Am Donnerstag steht der hessische Pferdesport mit vielen Disziplinen im Mittelpunkt. Und wer Frankfurter Kindern etwas Gutes zu Weihnachten tun möchte, kann dies tun, in dem er ein eingepacktes Geschenk unter den großen Tannenbaum im Foyer legt. Die von Ann Kathrin Linsenhoff initiierte Aktion, bringt die Geschenke dann zu Kindern in Frankfurter Betreuungseinrichtungen. Wir verlosen je 3x2 Freikarten für Donnerstag, Freitag, Samstag: losi@sensor-wiesbaden.de www.festhallenreitturnier-frankfurt.de

17.



Wo man sonst fast meditativ den Ruderern auf dem Rhein bei leckerem Essen zuschauen kann, werden Musikfans heute Abend aus dem Swingen nicht mehr herauskommen. Das Baseler Jazz Trio Vein spielt in den Räumen des Rudersport 1888 ihr Jahresabschluss- und Weihnachtskonzert, veranstaltet vom JazzArchitekten Raimund Knösche. Mit einem Mix aus Jazz und Groove holen die Drei mit Klavier, Schlagzeug und Bass jeden aus den Booten – äh – von den Stühlen natürlich. Beginn um 17.00 Uhr. www.jazzarchitekt.de

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

sensor 12/17 Termine Dezember 29

Termine Dezember



22. Bei Scut – ja, die Scut, die uns vor langer langer Zeit so sehr beglückt haben und nun über viele Jahre „auf Eis“ lagen – rauschen Schrammelgitarren durch die Hi-Fi Boxen und versetzen euch in eine überaus beruhigende Melancholie. So wie damals, als man auf Knien durchs Jugendzimmer rutschte, sich in Helden wie Ride auf ewig verliebte und sich verträumt in die Welt der Gitarrenwände begab. Skuff sind laut, heftig, roh und doch so fragil mit ihrem Mix aus Alternative und Grunge. Zu guter Letzt versüßt Kreisen den Abend, mit dem hausinternen Techniker Thomez als Frontmann. Nach dem Konzert geht's noch weiter bei einer Special Edition der Extraordinary. **Schöne Vor-Weihnachten!**



28. In seinem neuen Soloprogramm widmet sich „Der Tod“ dem unausweichlichen Übergang auf die andere Seite. Denn bei der letzten großen Reise gibt es noch viele offene Fragen: Muss ich was mitnehmen? Brauche ich ein Handtuch, um meinen Liegeplatz zu reservieren? Gibt es Begrüßungsgeld? Und besonders wichtig für alle deutschen Seelen: Wo kann ich mich beschweren? Bei der Schnupperfahrt ins Jenseits zeigt der Tod mit seiner Death Comedy Crew die schönsten Sehenswürdigkeiten und steigert die Vorfreude auf den Endlos-Traumurlaub. Denn gebucht haben wir alle ... sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de



19))) Dienstag

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

19.00 STUDIO

Winterliche Bläserklänge, Wiesbadener Musik- & Kunstschule

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Mein Kampf, Schauspiel von George Tabori

21))) Donnerstag

FETEN

23.00 NEW BASEMENT

Thursday Madness

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Die Zauberflöte, Oper

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER,STUDIO

I love you, you're perfect, now change, von Jimmy Roberts & Joe die Pietro

20.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
M wie Mensch (Premiere), mit Schauspielern/innen des Theater

EXTRATOPF

20.00 THALHAUS

Rena Schwarz: Weihnachtsboykott, Comedy

20.30 KREATIVFABRIK

Lesedrachten

FAMILIE

10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Bücher - Kinder - Fantasia, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

22))) Freitag

FETEN

21.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Midlife Crisis, Tanzen und feiern von 30 bis 69

21.00 LENZ

The Clöeal Player, 80ies Dance & House

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen u. Sounds

23.00 KULTURPALAST

Extraordinary, Indie Party

23.00 NEW BASEMENT

Fernanda Martins

23.00 KREATIVFABRIK

Phuturistc

KONZERTE

18.30 KURHAUS

Opera Et Cetera - Eine winterliche Genussreise, Oper, Operette, Musical und Pop mit kulinarischen Köstlichkeiten vom Buffet

20.00 SCHEUER

Ladies Nyght - Weihnachtskonzert

20.00 KULTURPALAST

Scut, Scuff, Kreisen, Indie Konzert

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

18.30 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

M wie Mensch, mit Schauspielern/innen des Theater EXTRATOPF, 5 Euro, ab 12 J.

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
La Bohème

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Hänsel und Gretel

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Loserville (Helden von Morgen)

20.00 THALHAUS

Armin Fischer: Freude schöner Weihnachtstrübel, Musikkabarett

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER,STUDIO

Kabarett der rote Stuhl, Steh-Greif-Kabarett mit Thomas Kreimeyer

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner von Delaporte & de la Patellière

20.00 KULTURBAHNHOF
Allerhand! Kabarett: Vom Himmel hoch, da kommt nix mehr

20.00 THALHAUS

Subito! - White-Elephant-Julkapp, Impro-Weihnachtsshow

LITERATUR

12.15 MUSEUM

Naturpause: Pilze der Schamanen

FESTE

16.00 SCHLOSS FREUDENBERG

WinterSonnenWende, mit großem Feuer und verschiedenen Aktionen

23))) Samstag

FETEN

21.00 SCHEUER

X-Mas Clubbing Deluxe Ü25! mit DJ Georg

21.00 LENZ

Los Avocados

22.00 PARK CAFÉ

Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

23.00 NEW BASEMENT

Verboten, Teenage Mutants, Hidden Empire, Heerhorst Live, EdOne

23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Let's Go Queer! XXXMAS Special, LGBT & Friends Weihnachtsparty

24.00 KREATIVFABRIK

Punkrock Pukebox

KONZERTE

15.00 KURHAUS,CHRISTIAN-ZAIS-SAAL

Weihnachtskonzert Christmas Moments with friends, Landes Jugend Jazz Orchester Hessen plus Voices und Junior-Band & Voices

18.00 KURHAUS

Weihnachtskonzert Christmas Moments with friends, Landes Jugend Jazz Orchester Hessen plus Voices und Junior-Band & Voices

20.30 KREATIVFABRIK

20 Jahre Weihnachtspogo

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
The Addams Family

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Hänsel und Gretel, von E. Humperdinck

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Terror, von Ferdinand von Schirach

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner von Delaporte & de la Patellière

20.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL
Schwanensee, Russisches Ballettfestival Moskau

FAMILIE

15.00 KULTURBAHNHOF

Tierische Weihnacht, Kindertheater

24))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

23.00 NEW BASEMENT

Heilig Abend

23.59 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

Zwölfzoll, House, Techno-Party

KONZERTE

14.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL

Weihnachtskonzert

FAMILIE

11.00 THEATER HIN & WEG

Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 5 J.

25))) Montag

FETEN

23.00 NEW BASEMENT

A.N.A.L. Alles nur aus Liebe

23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Kommisco No. 30, House-Party

KONZERTE

10.00 EV. REFORMATIONSKIRCHE

Orgel + Kirchenchor

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

18.00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Hänsel und Gretel

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN

JugendTreff

26))) Dienstag

FETEN

21.00 SCHEUER

Neon Club - Die 90er & 2000er Party mit DJ Björn

23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Nightcrawling #71

23.00 SCHLACHTHOF,HALLE

Die Kidz woll'n die Hits, 90er meets New School HipHop

23.00 KREATIVFABRIK

Mystery Avenue

KONZERTE

19.00 KURHAUS

The 12 Tenors

19.30 SALON-THEATER

Folk-Club: Orfeo Greco

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

18.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter

18.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los, autobiografische Velvets Revue mit schwarzem Theater

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
La Bohème

20.00 AKZENT THEATER

Auf ein Neues!, Komödie

20.00 KAMMERSPIELE

Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 THALHAUS

Subito! - White-Elephant-Julkapp, Impro-Weihnachtsshow

27))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück nach Fassung von Carsten Kochan

16.00 KURHAUS

Peter Pan, das Musical

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Die Zauberflöte, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Unterwerfung

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Aus einem bürgerlichen Heldenleben, Die Hose!Der Snob

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
A Tribute To ABBA - The Original Show

FAMILIE

16.00 KURHAUS

Peter Pan - das Musical, ab 4 J., Theater Liberi

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM

AKK REDUIT

Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J.



28))) Donnerstag

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

15.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen & die 7 Zwerge, mit Schwarzem Theater und Puppen

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Hänsel und Gretel

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Der Tod: Happy Endstation

20.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!, Komödie

20.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL
SEXundSECHZIG - Flotter Dreier mit Musik, mit Don Clarke, Hans-Hermann Thielke, Herr Niels sowie Pop-Kabaret-tisten Korff/Ludewig

KONZERTE

19.00 KURHAUS

The 12 Tenors

19.30 SALON-THEATER
Folk-Club: Orfeo Greco

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstücke

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstücke

18.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter

18.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los, autobiografische Velvets Revue mit schwarzem Theater

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Kack Kommerz Party

KONZERTE

19.00 SCHEUER

Secret World P. Gabriel Show

20.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL
Staatskapelle Weimar

20.00 SCHEUER

Secret World - Musik von Peter Gabriel

BÜHNE

18.00 VELVETS THEATER
Der blaue Vogel oder die Suche nach dem Glück, nach Maurice Maeterlinck, für Erw. und Kinder ab 8 J.

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Eine Winterreise, Ballett

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen

20.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!, Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner von Delaporte & de la Patellière

LITERATUR

12.15 MUSEUM

Naturpause: Pilzvielfalt

20.00 HESSISCHES

STAATSTHEATER,STUDIO
Der gefährliche Duft der Liebe

30))) Samstag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

FAMILIE

16.00 KURHAUS

23.00 NEW BASEMENT
Micro, Sven Baez, Yves Etienne, Stock mit Hut

22.00 KONTEXT

Silvester-Pre_party, Hardtech, Forest

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

13.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Väterchen Frost, Weihnachtsstück

15.30 HESSISCHES

STAATSTHEATER,BÜHNENEINGANG
Oper Aktiv! - Hänsel und Gretel, Workshop für Erwachsene und Kinder

16.00 HILDASTIFT
Ensemble Alles Theater!: Dinner for One

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Der ideale Ehemann, von Oscar Wilde

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Jesu Christ Superstar, Neuinszenierung Rock-Oper von Webber

20.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!, Komödie

20.00 HESSISCHES
STAATSTHEATER,STUDIO
Der Kontrabaß, Komödiantischer Einakter

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte

20.00 KULTURBAHNHOF
Dinner for



2x5

DR. CHRISTIAN GASTL, PRÄSIDENT DER IHK
WIESBADEN, 43 JAHRE, 2 SÖHNE (9 UND 11)

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Mensch

Sind die Tage des Kapitalismus, wie wir ihn bisher kennen, gezählt?

Die Frage ist, was Sie unter Kapitalismus verstehen. Dass unser Modell der Sozialen Marktwirtschaft per se gut funktioniert, erleben wir alle tagtäglich. Es geht immer darum, Extreme einzunorden. Einerseits müssen wir den Unternehmen genügend Raum lassen, sich zu entfalten und zu entwickeln. Auf der anderen Seite muss man darauf achten, dass das keine ungesunden Auswüchse annimmt. Das ist eine Gratwanderung. Das Wort Kapitalismus ist immer so ein bisschen negativ belegt. Muss es aber nicht sein, wenn es in entsprechenden Grenzen umgesetzt wird. Wachstum ist der Motor allen wirtschaftlichen Handelns. Stillstand ist Rückschritt. Wachstum ist aber auch nichts, was man einfach voraussetzen kann, sondern an dem man stetig arbeiten muss.

Wachstum führt auch, das wird immer spürbarer, zu Zerstörung.

Die Frage ist, muss das immer so sein? Wachstum funktioniert nicht um des Wachstums willen, sondern eben auch unter der Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung. Da binde ich nicht nur die Menschen mit ein, sondern auch das Umfeld an sich. Natur, Umwelt, das gehört alles zusammen. Das ist immer ein Abwägungsprozess. Das darf man nicht aus den Augen verlieren, das ist klar.

Ziemlich am Anfang Ihrer beruflichen Laufbahn sind Sie in das Steuerberatungsunternehmen Ihres Vaters eingestiegen. War das so vorprogrammiert?

Mein Vater hat mir immer gesagt, überleg’ es dir gut, ob du das machen willst. Ich hab’s mir überlegt, und ich habe es auch nicht bereut. Es war kein Zwang. Ich bin ja nicht gleich bei meinem Vater eingestiegen. Vor allem war es für mich wichtig, auch mal etwas anderes kennenzulernen, auch mal zu wissen, will ich das überhaupt? Es ist schon ein Unterschied, ob ich selbst unternehmerisch tätig bin oder als Angestellter. Deswegen war ich zweieinhalb Jahre bei einer großen Gesellschaft und habe mich dann bewusst dafür entscheiden können: Okay, ich will selbst unternehmerisch tätig werden mit allem, was das beinhaltet.

Macht es Ihnen Freude, Steuertricks oder Schlupflöcher zu suchen und zu finden?

Was mir Freude bereitet, ist, Menschen zu helfen, sich durch den Dschungel des Steuerrechts zu bewegen, das nun mal sehr komplex ist. Steuertricks oder Schlupflöcher zu suchen, das ist nicht der unmittelbare Sinn und Zweck der Geschichte. Es geht darum, den Mandanten so zu beraten, dass er nicht übermäßig Steuern zahlen muss und dass er in seinem persönlichen wirtschaftlichen Handeln im Rahmen der gesellschaftlichen Struktur normal leben kann. Ich sage auch immer: Wenn ich Geld verdiene, dann muss ich gegebenenfalls Steuern zahlen. Auf Teufel komm raus Steuern sparen ... da muss man sich immer überlegen, macht das überhaupt Sinn? Auf der anderen Seite ist da dieses Konglomerat von Steuern. Wenn Sie sich da nicht halbwegs gut zurechtfinden, dann passiert es eben auch, dass Sie belastet werden, ohne dass es wirtschaftlich Sinn macht. Das muss man verhindern. Natürlich immer auf legale Weise.

Was war das Verrückteste, was Sie jemals gemacht haben?

Das Verrückteste ... (überlegt) – dass ich „Ja“ gesagt habe, IHK-Präsident zu werden (lacht). Ich bin mal mit einem Freund zusammen mit einem Jeep durch die Atacama-Wüste gefahren. Das war schon mal spannend. Direkt nach dem Abitur. Aber ich bin nicht der Super-Draufgänger-Typ.

Beruf

Die IHK setzt sich im Interesse ihrer 35.000 Mitgliedsbetriebe „für bessere Standortbedingungen“ ein. Wie ist es um diese in Wiesbaden bestellt?

Vom Grundsatz sind wir gut aufgestellt. In der Konjunkturumfrage haben wir immer überdurchschnittliche Werte. Es gibt aber einiges, was noch verbesserungswürdig ist – in Bereichen wie Fachkräftemangel, Digitalisierung, Infrastruktur. Ein Thema sind Flächen. Oft wird vergessen, dass in unserem Bezirk die Industrie eine nicht unerhebliche Rolle einnimmt. Sie braucht auch die Möglichkeit, sich auszubreiten. Es ist immer unglücklich, wenn man Gewerbe mit Wohnen aufrechnen will. Besser ist es, wenn man mehr Flächen insgesamt zur Verfügung hat.

Sind das Einzelfälle, oder nimmt die Frage der Gewerbeflächen für Wiesbaden bedrohliche Dimensionen an?

Das ist ein nicht unerhebliches Thema, zumal die Frage keine kurzfristige ist. Wenn ein Unternehmen überlegt, sich irgendwo anzusiedeln, dann schaut es ja nicht nur auf heute und morgen. Ich brauche auch Entwicklungsmöglichkeiten. Gerade im Hinblick auf die perspektivische Weiterentwicklung des Gewerbes hier ist das schon ein relevantes Thema.

Die Rathaus-Kooperation überraschte gerade mit der Idee, die Wirtschaft in die Finanzierung der Kinderbetreuung einzubinden und dafür die Gewerbesteuer abzusenken – ein guter Deal?

Dass es augenscheinlich noch im Blick der Politiker ist, dass wir hier mittlerweile neben Frankfurt den höchsten Gewerbesteuer-Hebesatz haben und uns auch mit den umliegenden Kommunen im Wettbewerb befinden, das ist eine gute Sache. Kinderbetreuung ist auch notwendig, dafür engagieren wir uns auch im Bündnis für Familie. Wie das im Detail aussehen soll, das ist im Moment noch arg nebulös. Man muss erst mal schauen, was steckt genau dahinter? Deswegen kann ich noch nicht viel dazu sagen, ob mir die Idee gefällt. Und man muss dazu sagen, dass die Unternehmen sich schon jetzt sehr engagieren. Es gibt eigene Kinderbetreuungsangebote oder auch Kooperationen mit Kindergärten. Das ist kein Thema, bei dem die Unternehmen sagen: Stadt, mach du mal. Das haben sie schon als eigene Aufgabe begriffen.

Wiesbaden gilt als Dienstleistungs- und Behördenstadt. Wo schlummern ungeahnte Potenziale für künftige Wirtschaftskraft?

Wiesbaden hat viel mehr als das. Industrie spielt eine große Rolle, auch „Industrie 4.0“. Kreativwirtschaft ist ein ganz großes Thema. Wir haben dafür einen eigenen IHK-Ausschuss. Wenn die Hochschule Fresenius kommt, wird noch einiges passieren. Wir haben auch Potenzial, was die Start-up-Szene angeht. Oder auch das Gesundheitswesen. Die Vielfalt macht’s. Das mit der Beamtenstadt – ich glaube, das ist ein bisschen alt und verkrustet, so ist Wiesbaden nicht mehr. Da gibt es sehr viel Kreatives und Neues.

„Alt und verkrustet“ sind Attribute, die manche auch mit der IHK verbinden. Wie schaffen Sie es, die Sprache künftiger Unternehmergenerationen zu sprechen – wann macht die IHK sich mal locker?

Man könnte sagen, allein die Tatsache, dass die IHK mit meiner Person einen verhältnismäßig jungen Unternehmer an die Spitze genommen hat, zeigt, dass das Attribut „verkrustet“ nicht ganz so stimmen mag. Spaß beiseite: Auch in der Vollversammlung und in den Ausschüssen haben wir zunehmend junge Mitglieder. Wir haben in diesem Jahr eine Initiative für die Start-up-Unternehmen angestoßen. Gerade im November hatten wir die Veranstaltung „Corporate meets Start-up“, die sich genau auf diese Schnittstelle konzentriert hat: junge Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenzubringen und eben die Synergieeffekte – Erfahrung und innovative neue Ideen – nutzen zu können. In Kombination ist das eigentlich das Optimale. Umfragen ergeben immer wieder: Diejenigen, die unsere Angebote nutzen, sind auch sehr zufrieden damit. Bei vielen sind die Möglichkeiten, die die IHK ihnen bietet, allerdings noch nicht so angekommen. Daran arbeiten wir ständig, es wird immer eine Aufgabe sein, dass wir auch darstellen: Okay, wir tun auch wirklich was. Und wir tun auch sehr viel.

SO WOHT WIESBADEN

Vom Vermieter zum Vernetzer

SASCHA BURJAN, EINE BESONDERE HAUSGEMEINSCHAFT UND GERNE VIELE GÄSTE – ZIETENRING 6, ODER KURZ GESAGT: ZR6

Als Sascha Burjan Haus und Hof am Zietenring 6 kaufte, ahnte er nicht, was daraus werden würde: Wohnhaus, Tonstudio, Kulturverein, Eventlocation und bald auch noch Mehrzweckhalle und Kultur- und Konzertsport. „Ich habe sehr viel Glück gehabt. Das möchte ich zurückgeben und teilen“, sagt er zu „ZR6“.



Sascha Burjan könnte dein großer Bruder sein. Dein Kumpel. Vielleicht sogar dein Papa. Oder alles zusammen. Als das Handy klingelt, kommt noch eine Spur Zirkus-Direktor dazu. Wir stehen im Hof des Projekts Zietenring 6. Es nieselt leicht, Wiesbaden präsentiert sich von seiner grauen Seite. Dem bunten Treiben im Zietenring 6 tut das keinen Abbruch. Im Gegenteil. Der Innenausbau der Mehrzweckhalle geht auf die Zielgerade, Maler und Handwerker sind fleißig im Hintergrund. Grade hat Burjan noch die aktuellen Bau-Fortschritte der Halle präsentiert, die am 17. Dezember feierlich eröffnet wird, mit Weihnachtsmarkt, Benefiz-Konzert und Rede des Oberbürgermeisters. Jetzt am Handy kümmert er sich um ein mondänes Teil des Ganzen, das verschwunden ist und lokalisiert werden will: die Hohlkehle des Fotostudios.

Hier läuft alles über ihn. Er ist Initiator, Herz und Motor dieser aktuellsten Inkarnation des Kiezlebens im Westend: dem Studio ZR6. Studio ZR6 steht für einen Kulturverein, eine Künstleragentur, ein Tonstudio, die neue Mehrzweckhalle, konzipiert als Ort des Stadtlebens, Event-Location,

Fotostudio – und die zwei Häuser mit 20 Parteien, die Burjan mit einem Geschäftspartner im Frühjahr 2014 gekauft hat. „Am Anfang war es wirklich eine wirtschaftliche Überlegung“ erzählt er, während wir in den neu ausgebauten Kellerbereich gehen, wo jetzt regelmäßig Yoga-Kurse stattfinden, und man auch in das Tonstudio gelangt. Über Tischtennisplatte und Fitness-Geräten hängt noch der Beamer an der Decke, mit dem alles begann.

Alles kam von selbst, nichts war geplant

„Mit einem Partner habe ich das Objekt gekauft, um zu vermieten. Am Anfang wollte ich gar nicht selbst hier wohnen. Der ganze Kellerbereich war komplett heruntergekommen. Wir haben alles rausgerissen, sauber gemacht, und uns zum WM-Spiele-gucken auf Leinwand mit ein paar Freunden getroffen. Zum Finale waren’s dann 250 Leute.“ Die Idee, eine Community im Stadtteil aufzubauen, war geboren. „Das kam alles von selbst und war nicht geplant“, so Burjan. Dennoch, kompletter Zufall ist sein Engagement für ein lebendiges und vielfältiges Westend nicht, gibt der gelernte Kommunikations-Designer und gebürtige Wiesbadener

zu. „Meine Mutter war Pädagogin, mein Vater Lehrer. Als Kind bin ich mit Latzhose auf der Startbahn West in der Lichterkette gestanden“, lacht er.

Idealismus blieb auf der Strecke – vorübergehend

Seine jetzigen Gestaltungsmöglichkeiten schuf er sich in den vergangen 15 Jahren als Quereinsteiger im Geschäft mit Immobilien. „Ich bin eigentlich komplett anders sozialisiert. Ich war jetzt auch nicht geächtet oder so in der Familie. Aber der Idealismus blieb schon auf der Strecke in dieser Zeit“, sagt er rückblickend. Bis der Zietenring Nummer 6 kam. „Hier kommen viele Talente, Erfahrungen, Weggefährten und Ideen zusammen. Eigentlich hab ich sehr viel Glück gehabt. Das würde ich gern zurückgeben und teilen“, sagt er in Hinblick auf die Zukunft des Projekts.

Sein Bruder Jan Weiskopf, der Vorstandsvorsitzende des Vereins (und selbstredend auch einer der Bewohner) ergänzt: „Unser Vater hat vor etwas mehr als 25 Jahren in seinem Heimatdorf im Hunsrück den Verein ‚Kultur auf Feld und Flur‘ (www.kaff-hottenbach.de) gegründet. Dort sind

viele, mittlerweile sehr prominente KabarettistInnen und KleinkünstlerInnen aufgetreten. Ich war oft an den Wochenenden dort, habe bei den Veranstaltungen geholfen.“

Eine neue Kulturstätte für die Stadt

So sei er Stück für Stück in diese Welt hereingewachsen: „Etwas Ähnliches zu machen, war also ein logischer Wunsch für mich.“ Jan ist vor allem für das Booking zuständig, schreibt Agenturen und Künstler an. „Zum Glück gibt’s jetzt schon viele Menschen, die uns Vorschläge machen und uns mit Ideen füttern“, erzählt er und sieht das als Beweis, dass die Menschen an Kultur interessiert sind und sich auch aktiv einbringen wollen. „In Wiesbaden wurde zu oft fast stillschweigend hingenommen, dass Kulturinstitutionen aussterben. Das Folklore ist hierfür ein gutes Beispiel“, so Jan. Er freue sich wahnsinnig darauf, dass es nun endlich losgehe, und der ZR6 eine weitere Anlaufstelle für Kulturinteressierte werden könne.

Strukturell ist das Studio ZR6 ein Hybrid. Der eingetragene Verein ist gemeinnützig, organisiert beispielsweise den „Senioren-Sommergarten“ zusammen mit dem „Netzwerk 55+“, oder Konzerte und Lesungen. Das Programm soll 2018 mit der neuen Halle, die Raum für etwa hundert Besucher bietet, weiter wachsen, die ersten Termine stehen bereits auf der Website.

Mit dem Kommerziellen das Soziale finanzieren

Den anderen, kommerziellen Part stellen die Künstleragentur und das Tonstudio dar, sowie auch die Halle selbst, die beispielsweise für Video- und Fotoproduktionen, Tanzgruppen oder auch gastronomische Events zu mieten ist. Es gehe dabei nicht darum, sich die Taschen voll zu machen, so Jan Weiskopf: „Der Gemeinde zu helfen, einen Treffpunkt für alle Formen von Kunst und Kultur zu schaffen, das ist das Ziel!“ Aus beiden Teilen sollen Synergien entstehen. Häuser, Halle und Hof am Zietenring sollen ein fester Begriff in der Wiesbadener Szene werden. „Uns ist erst mal wichtig, dass es gut läuft, dass die Leute sich wohlfühlen, die hierher kommen“, sagt Sascha Burjan, während er



Mit spontanem Public Viewing bei der Fußball-WM fing es an. Plötzlich waren 250 Leute im Hof, der sich nach und nach zur Veranstaltungsstätte mauserte.



Noch wird gebaut, bald wird gerockt – und noch vieles mehr. In der neuen Mehrzweckhalle, die am 17. Dezember, mit Fest und Weihnachtsmarkt eingeweiht wird, soll bald viel Kultur geboten werden.

die neu eingerichtete Gastroküche in der Halle inspiert. Das Ideal sei, wenn die Balance stimme, und die kommerzielle Seite des Projekts ZR6 die sozialen Projekte unterstützen könne.

Im Vordergrund stehe aber in jedem Fall die Gemeinschaft und die Verortung im Viertel. „Das ist schon was Besonderes, was hier aus der Hausgemeinschaft heraus entstanden ist!“, sagt Juliane. Sie ist vor etwa einem Jahr von Köln nach Wiesbaden gezogen, ist aktives Vereinsmitglied und fotografiert unter anderem die Veranstaltungen, um so den Außenauftritt des Projekts zu unterstützen. Über den Verein und seine Aktivitäten fand sie schnell Anschluss in Wiesbaden: Hausgemeinschaft, Verein und Freundeskreis gehen nahtlos ineinander über. Nun freut sie sich auf die Öffnung nach außen.

Oft bleibt es bei Ideen – Sascha Burjan setzt sie um

„Die Mieter hier, das Umfeld zeichnet einfach aus dass wir alle offene, freundliche Menschen sind, die auch gerne anpacken. Anfangs saßen wir öfter abends auf der Terrasse im Hof zusammen und haben rumgesponnen. Oft bleibt’s ja bei so Ideen. Sascha ist jemand, der das dann auch umsetzt!“ Juliane freut sich darauf, mit dem Projekt ZR6 die kulturelle Vielfalt des Viertels zu bereichern. Kabarett, Singer-Songwriter-Konzerte und Kleinkunst stehen auf ihrer Wunschliste. Dass OB Sven Gerich zur Eröffnung kommt, sieht Sascha Burjan als Bestätigung, dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist. „Es ist tatsächlich nicht immer einfach gewesen in der Vergangenheit, hier was anzustoßen. Aber mit seinem Besuch zur Eröffnung der Halle zeigt der OB ja seine Unterstützung. Es bewegt sich schon was in Wiesbaden – wollen wir hoffen, dass das so bleibt!“ Britta, ebenfalls aktiv im Verein als Schriftführerin (aber ungleich wichtiger: für Service und Getränke zuständig) stimmt zu: „ZR6 bringt nötigen frischen Wind nach Wiesbaden. Unsere Terrasse, der Hof, die waren im Sommer immer wie eine Oase, mitten in der Stadt. Ich find es super, dass mit der Halle jetzt keine Konzerte mehr ‚ins Wasser‘ fallen.“ Mittlerweile sind die Maler fast fertig. Es fehlt nur noch die verschwundene Hohlkehle. Burjan nimmt es gelassen. Als wieder das Handy klingelt, grinst er und geht ran. Leichteste Übung für den Zirkus-Direktor.

Holger Carstensen
Fotos Holger Carstensen, privat

Hochschule Darmstadt
Internationale BWL

DOPPELLEBEN.

- Bachelor- und Masterprogramm
- dual und berufsbegleitend

Infoabende

13. Dezember 2017, 18 Uhr
Bachelorprogramm

14. Dezember 2017, 18 Uhr
Masterprogramm

**h_da Gebäude D19
Raum 0.18 (EG)
Schöfferstraße 10**

ibwl.h-da.de

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Tina Turner Musical kommt nach Wiesbaden

„40th Anniversary – TINA – Das Musical“ heißt es am Sonntag, 25. Februar 2018, um 19 Uhr im Kurhaus Wiesbaden. Zum 40-jährigen Jubiläum Ihrer Solokarriere entstand in London diese Produktion über das Leben und Schaffen der einzigartigen Tina Turner. Hits wie „Simply The Best“, „Private Dancer“ oder „We Don't Need Another Hero“ sind Popgeschichte und machten Tina Turner zur Musik-Legende. „Break Every Rule“ ist ein mitreißendes musikalisch-biographisches Musical und greift die wichtigsten Stationen von Tinas Erfolgsgeschichte neu auf. Die Multimedia-Show reicht von den Anfängen ihrer Karriere mit der schwierigen Trennung und der Scheidung von Ike Turner 1978 über „Nutbush City Limits“, die 80er-Jahre-Phase bis hin zur Filmmusik von z.B. „The Golden Eye“ (1995). Die Sängerin und Tänzerin Tess „Dynamite“ Smith gilt als weltweit beste Tina Turner Interpretin und konnte für die bundesweite Tournee „BREAK EVERY RULE „TINA“ TheRock Legend – Das Musical“ gewonnen werden. In mehr als 2 ½ Stunden zeigt diese Show zusammen mit Tänzern, Schauspielern und Live-Band ein überwältigendes Gesamtkunstwerk. Karten bei der Ticketbox Wiesbaden unter 0611/ 304808 an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

In der Ruhe liegt der Kraftakt

ES ERSCHIEN ALS DING DER UNMÖGLICHKEIT, DIE WELTBERÜHMTE MODEDESIGNERIN JIL SANDER INS MUSEUM ZU „BRINGEN“. EIN WIESBADENER DESIGNER HAT ES GESCHAFFT.

Weniger als eine Minute durfte eine riesige Journalistenschär beim Presse-Preview zur weltweit allerersten Jil Sander-Ausstellung mit der Modemacherin verbringen. Hundertfaches Kameraklicken, Lächeln hinter der Sonnenbrille, Winken, Danke, Tschüss. Der Wiesbadener Designer Michael Eibes durfte Jahre mit der Frau, die ihren Namen und ihr Gesicht zur Weltmarke machte, persönlich aber jeden Trubel um ihre Person scheut, verbringen. Nicht am Stück. Aber immer wieder. Oft bei ihr zuhause in Hamburg. Und am Schluss im Frankfurter Museum Angewandte Kunst. In den letzten Wochen vor der Eröffnung der Schau mit dem Titel „Präsenz“ war die 73-Jährige permanent präsent. An der Seite von Michael Eibes und umgekehrt. Der Wiesbadener war es, der – auf Basis vertrauensvoller Kontakte – Jil Sander dazu bewegen konnte, sich auf eine Ausstellung einzulassen. Und er war es, bei dem alle Fäden rund um die mit gigantischem Aufwand erarbeitete, vorbereitete und realisierte Schau zusammenliefen.

Dass für die Ausstellung das komplette Museum – dieser weiße leichte Richard-Meier-Bau im grünen Park und vor der Skyline, der schließlich Sanders „Ja“ auslöste und dem sie vor Mitbewerber-Häusern in London und Hamburg den Vorzug gab – leer geräumt wurde, erscheint fast noch als leichteste Übung. Diesen Eindruck bekommt man, wenn man nun, zwei Wochen nach der international beachteten Eröffnung, Michael Eibes in seinem Büro in der Paulinenstraße gegenüber sitzt. Und sich von ihm erzählen lässt, wie das alles zustande kam, wie es sich entwickelt hat und wie aus der kühnen Idee schließlich Wirklichkeit wurde. Wie er lange Gespräche mit der Modeschöpferin darüber führte, was sie will und was sie keinesfalls will, wie er ein ganzes Buch mit Notizen vollschrieb. Wie er erste Ideen ent-

wickelte und Modelle baute, wie und woher und auf welchen Wegen die Exponate aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden und wie – akribisch durchdacht, bis zur letzten Minute überwacht – schließlich alles, thematisch sortiert, seinen Platz, seinen Raum im Museum fand.

Es ist gar nicht so einfach, all das von Michael Eibes zu erfahren. Er ist keiner der Typen, die mit ihren Storys prahlen, auch wenn er – anders als so manche Prahler – Grund dazu hätte. Nicht von ungefähr hat sich der überglücklich erscheinende Museumsdirektor Matthias Wagner K bei der Pressekonferenz zuallererst bei Michael Eibes bedankt.

Weltweites Projekt – mit Wiesbaden als Epizentrum

Ganz ruhig und bescheiden und unaufgeregt erzählt dieser. Vielleicht ist es diese Ruhe, die es ihm ermöglicht hat, ein Projekt dieses Ausmaßes – allein die Liste der Beteiligten liest sich wie der Abspann eines Spielfilms – durchzuziehen. „Ich muss jetzt erst mal aufräumen“, entschuldigt er sich, während er sich durch einen Wust aus Ordnern, Mappen, Papieren, Plänen, Notizen, Fotos, Skizzen wühlt, um dem Gegenüber wenigstens eine ungefähre Idee vom Entstehungsprozess der Ausstellung zu geben. Allein die Werke internationaler Fotografen der Liga Peter Lindbergh ranzuschaffen, Rechte zu klären, die Art des Drucks und die genaue Hängung zu verhandeln, erforderte Zeit, Geduld und Nerven. Wie es so ist in der Champions League der Kreativen, sitzt der eine in Paris, die nächsten in New York, die Dritten in London. Dass das Epizentrum von allem Wiesbaden ist, das wiederum ist dann doch nicht alle Tage so. Wobei: Eibes ist nicht der einzige maßgebliche Beteiligte aus dieser Stadt. Auch der „Szenograph“, also der Ausstellungsarchitekt, ist Wiesbadener: Mario Lorenz sitzt mit seinem Büro DESERVE



Michael Eibes (rechts) hat, mit organisatorischer Unterstützung seiner Frau Patricia Eibes, die weltweit erste Jil-Sander-Schau im Museum Angewandte Kunst als Creative Director und Projektkoordinator maßgeblich gestaltet. Mit dem Ausstellungsarchitekten Mario Lorenz (links) prägte ein weiterer Wiesbadener die Ausstellung.

im Westend. Eibes berichtet von langen kreativen Nächten, die schon mal damit enden konnten, dass er zum „Feierabend“ in der Bäckerei am Blücherplatz Brötchen holte, als es gerade wieder hell wurde: „Ich vermisste die Arbeit mit Mario jetzt schon.“

In der 3. Person – und in jeder Dimension

„Das Ziel war, von ihr ein Statement zu bekommen und nicht die Außen-sicht – Jil Sander als Person zu zeigen mit Gestaltungskraft und Gestaltungswillen“, erklärt Eibes den Ausgangspunkt des kreativen Prozesses. Er redet weniger von sich als von ganz vielen Beteiligten. Und: „Das letzte Wort hat Jil Sander gehabt.“ Die Person Jil Sander, wohlge-merkt. „Sie spricht von Jil Sander in der 3. Person“, beschreibt er, dass die Ikone Abstand zu ihrem Namen hat, der zur Marke geworden ist. Auch wenn die Ausstellung nichts Privates preisgibt,

hält er die als „multimediale interdisziplinäre Inszenierung“ gestaltete Schau, die Sander in allen – bekannten wie weniger bekannten – Dimensionen zeigt, für eine „total persönliche Sicht“ und findet: „Wenn sie so etwas zeigt, gibt sie schon viel von sich preis.“ Er selbst gibt preis, dass die Arbeit mit Jil Sander intensiv und faszinierend war, aber keineswegs nur einfach: „Wenn sie meint, eine Wand muss einen Tick schräger stehen, dann gibt sie keine Ruhe, bis es gemacht ist.“ Abgesehen vom professionellen Perfektionismus hat er sie als „sehr freundliche und offene Person“ erlebt: „Sie kann auch witzig sein.“ Als Kreativer schwärmt Eibes von ihrer Arbeitsweise und ihrer durchdachten Herangehensweise: „Sie hat immer einen Plan“. Sein nächster Plan: Die Feier des Ausstellungsteams nachholen.

Text und Fotos: Dirk Fellinghauer

VIEL MEHR ALS ECONOMY!

STUDIEREN AN DER HOCHSCHULE MAINZ

WELCOME TO BUSINESS CLASS!

Passenger Name: YOUR NAME HERE

AIRLINE HS MAINZ FLIGHT So Se 18 CLASS Business

Latest Check-in: 15.01.2018

WIRTSCHAFT.HS-MAINZ.DE

WIRTSCHAFT HOCHSCHULE MAINZ UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Kurz vor dem 15. Firmenjubiläum eröffnen die Jungs von Wemoto Clothing ihren ersten eigenen **Wemoto Flagship Store** – natürlich in ihrer Heimatstadt Wiesbaden. „Nach dem sich Wemoto über die Jahre zu einem international erfolgreichen und respektierten Brand entwickelt hat, ist es nun endlich an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen – der Store“, erklären die drei Macher Stefan Golz, Patrick Lotz & Gregor Garisch ihre Entscheidung. Seit ihrer



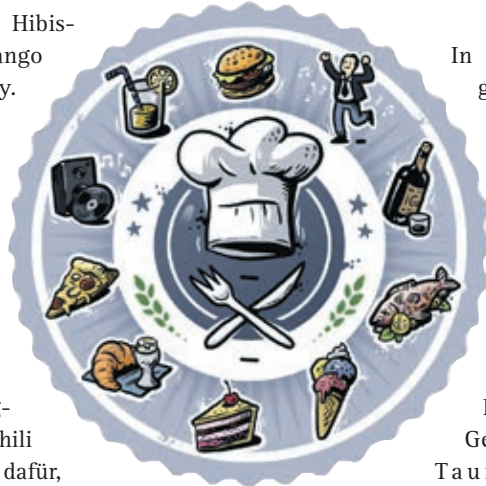
Jugend schlagen die Herzen des Wemoto-Trios für feinstes Skateboarding, ausgefallene Musik und besondere Kunst. Diese Begeisterung ist in jeder ihrer Kollektionen für Sie und Ihn wieder zu finden, die sie selbst so beschreiben: „Wemoto Clothing steht für cleane Schnitte, ausgefallene Designs, gute Qualität & diesem besonderen Gespür für Trends.“ Jede neue Kollektion soll die Brücke schlagen zwischen Jugendkultur und modebewussten Erwachsenen. Und klar soll ein Besuch im neuen Wemoto Store in der Luisenstraße 17 stets zur relaxten Angelegenheit werden. Die Eröffnung wird am 9. Dezember von 11 bis 18 Uhr im Laden gefeiert, ab 22 Uhr steigt die WEMOTO Aftershow Party im Heaven. www.wemotoclothing.com

Eine vegane Cashew Trüffel-Manufaktur namens **„Deliciense“** hat Mohini Goswami im Westend gegründet – und damit ein buchstäblich süßes Start-up. „Es handelt sich um ein

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN
IN DER STADT

neues, einzigartiges Produkt im Pralinenbereich und ist mit herkömmlichen Pralinen und Trüffeln nicht vergleichbar“, erklärt die Jungunternehmerin: „Sie sind vegan und zudem ohne Industriezucker und Zusatzstoffe“. Dank erlesener Zutaten bieten die Cashew-Trüffel einzigartige Geschmackserlebnisse mit Sorten wie Rote Bete mit Berberitze und Hibiskus oder Mango Sweet Curry. Ausgewählte Superfoods leisten einen kleinen Beitrag zum Wohlergehen und Gewürze wie Kurkuma, Ingwer oder Chili sind bekannt dafür, dass sie positiv auf Psyche, Immunsystem und Stoffwechsel wirken. „Alle Trüffel werden mit Liebe von Hand gefertigt und verpackt – somit ist jeder Trüffel ein Unikat!“, berichtet die deutsch-indische Kosmopolitin von mühevoller Arbeit in ihrer Manufaktur in der Goebenstraße. Ein Ladengeschäft gibt es nicht, wohl aber einen Onlineshop: www.deliciense.com



„**Schneckenhäuser 2.0**“ hat die leidenschaftliche Gastgeberin Birgit Häuser in der Rheinstraße 62 ausgerufen. Sie hat für ihr liebevoll geführtes Bed & Breakfast ein neues Zuhause gefunden und bietet nun dort ihren Gästen ein besonderes Zuhause auf Zeit im Stilaltbau, der auch Piano Porth beherbergt. www.schnecken-haeuser.de

In der Fußgängerzone wird außer dem **E s p r i t - Flagship-Store** auch **S. Oliver** in der Kirchgasse schließen. Kommen und Gehen auf der **Taunusstraße**: „**Anastofka Superfood**“ konnte sich mit außergewöhnlichem Interieur und besonderem Essen nicht etablieren und hat geschlossen, „**Poutine Factory**“ hat neu eröffnet und bietet von nun an kanadisches Streetfood. Ebenfalls auf der Taunusstraße, Hausnummer 27, ist der „**Crystal Club**“ gestartet. Eröffnung gefeiert wurde auch im **First Choice Business Center** auf



der Mainzer Straße, im Kulinarischen bei „**Kavos – köstlich griechisch**“ in der Grabenstraße und bei „**An Banh Mi**“ mit „fresh fast delicious Streetfood“ in der Mauritiusstraße. Kurz nach der Eröffnung hat der syrische Imbiss „**Aleppo**“ in der Wellritzstraße „wegen Renovierung geschlossen“. Sehr bedauert, ja betrauert, wird im Westend das „Aus“ der familiengeführten „**Stern-Apotheke**“ in der Westendstraße – nach 96 Jahren. Erfreulicher: Ein bekannter und beliebter Wiesbadener Gastronom hat Gemütliches (inklusive Biergarten) vor ein bisschen außerhalb der Stadt, will das Geheimnis aber noch nicht lüften. Auch gut: Das „**Treibhaus**“ macht künftig „durch“ und hat ab sofort sein Restaurant ganzjährig geöffnet. Am Kaiser Friedrich-Platz, wo seit Monaten die Eröffnung eines Fisch-Restaurants angekündigt worden war, hat nun das chinesische „**Yu's Fish Restaurant**“ eröffnet. In Sonnenberg hat Cem Klein in der Rambacher Straße 53 sein Restaurant „**Méditerranée**“ gestartet, in der Sonnenberger Straße 82 laden seit neuestem Luisa Fanfara und Enno Uhde in ihren „**Glücksleben**“ Shop und Showroom, aber nur freitags von 13 bis 16 Uhr.

[Dirk Fellinghauer](#)
[Fotos privat](#)

Vergitterte Fenster, dahinter ein Labyrinth aus schwarzen Türmen und ganz weit hinten im Laden eine Werkstatt mit Kaffeetassen, Schraubenziehern, Batterien, Kabeln, Testgeräten. Ein Geschäft, wie aus der Zeit gefallen. Mit Geräten, die Jugendliche von heute wohl kaum noch kennen: Plattenspieler, Tapedecks, Videorecorder, Equalizer, riesige Hifi-Boxen. Mitten drin sitzt der Herr der Türme: Franz Wienzek, der schon seit Jahrzehnten diesen kleinen Laden mit Werkstatt in Biebrich betreibt. Früher hatte er mehrere Filialen gemeinsam mit seinen beiden Brüdern. Jetzt ist nur noch das Geschäft in der Mainstraße übrig geblieben.

Weil analog einfach besser klingt
Hierher kommen nicht nur Hifi-Freaks in gesetzterem Alter, sondern auch junge Leute, sagt Wienzek. „Die, die es verstanden haben.“ Verstanden nämlich, dass Musik analog einfach besser klingt: „Solche Töne können Sie mit digitalen Bluetooth-Lautsprechern gar nicht produzieren“, sagt er. Und schaltet eine der Anlagen ein. Die Skala leuchtet in sanftem Grün. Solche Anblicke kennt man noch von früher. Musik perlt aus den Lautsprechern. Die hat Wienzek in jeder Größe. Aber wie kommt er bloß an die hinteren Stapel? „Es steht hier alles auf Rollen“, sagt Wienzek, der sich seinen Laden mit maximaler Platzausnutzung eingerichtet hat. Es müssen Hunderte von Geräten sein, die er hier ausstellt. Fast alle gebraucht, sämtlich von ihm persönlich überarbeitet und geprüft.

Geräte mit Geschichte
Er kennt die Geschichten zu den Geräten. Was man bei ihm kauft, hat dann ein Jahr Garantie. Es lohne sich



Hunderte Gebrauchtgeräte hat Wienzek auf Lager. Er hat den Überblick – und alle persönlich geprüft.

auch, ihm alte Hifi-Anlagen anzubieten, sagt er. „Ich schaue mir alles an.“ Marken wie Marantz, Pioneer, Kenwood, Onkyo, die kennt man noch aus seiner eigenen Jugend und erinnert sich daran, dass manche sich die entsprechenden Aufkleber auf die Heckscheibe ihrer Autos gepappt hatten. Auto-Hifi-Anlagen habe er auch, sagt Wienzek. Und größere Verstärker und Mischpulte für mobile DJs. Alles rund um den guten Ton eben. Ein paar Fernsehgeräte gibt es auch, doch die meisten Gerätschaften hier sind zum gepflegten Musikhören da.

Franz Wienzek ist ausgebildeter Elektroniker und leidenschaftlicher Bastler. Er kennt sich mit allen Bauteilen aus, weiß, welche Firma die Ersatzteile liefert, welche ehemals europäische Firma von asiatischen Firmen aufgekauft wurde und wo sich die Qualität verschlechtert hat. Und wer selbst ein bisschen schrauben möchte, dem erklärt Wienzek gerne, wie man sich zum Beispiel den optimalen Lautsprecher baut. Das hat durchaus etwas mit Größe zu tun, meint er: „Beim Auto hieß es früher ja auch, nichts geht über Hubraum. Beim Lautsprecher ist es eben die Membranfläche.“ Und dass man nicht nur laute Musik hören muss, sondern dass ganz im Gegenteil gute Lautsprecher sich dadurch auszeichnen, dass sie eben auch bei „zarter Zimmerlautstärke“ optimal klingen – „das muss man eben verstanden haben“, meint Wienzek.

Goldene Hände für die Vintage-Nische
„Goldene Hände“ – die brauche man zum Reparieren der alten Schätze. Die hat der Hifi-Freak ohne Zweifel. Er hat sich mit den Vintage-Ge-



So wie im Schaufenster türmen sich auch im Ladengeschäft bei Franz Wienzek analoge Hifi-Geräte. Der freut sich, dass auch junge Leute kommen: „Die, die es verstanden haben“.

TV-Hifi-Studio Wienzek

MAINSTRASSE 21, BIEBRICH

räten eine Nische geschaffen, in die Kunden aus ganz Rhein-Main kommen. Es sind Kunden, die solide Mechanik zu schätzen wissen, die nicht nach kurzer Zeit kaputt geht: Drehknöpfe, die schwer in der Hand liegen, Regler, die man hin und herschieben kann. Und Equalizer, mit denen man einzelne Tonfrequenzen separat ansteuern kann, bis einem der Sound wirklich gefällt. Eine Homepage betreibt Wienzek nicht. „Hab ich kurz mal gemacht, Internethandel. Aber da ist die Zahlungsmoral so schlecht und außerdem muss man dann jemanden für den Versand allein beschäftigen“, meint der Ladeninhaber, der das Geschäft mit zwei Aushilfen alleine stemmt. Sitzt er allein in seiner Werkstatt, schrillt ein unüberhörbarer Alarm, wenn ein Kunde den Laden betritt. Auf einem alten Schwarzweiß-Monitor sieht Wienzek, wer es ist. Wie der junge Mann, der seinen reparierten CD-Player abholt und sich freut, dass er das Gerät nicht wegwerfen muss. Reparaturen gehören auch zum Angebot von Franz Wienzek. Auch das machen die meisten Märkte nicht, die den



Der Chef und seine Mitarbeiterin „auf Sendung“.

kleinen Radio- und Fernsehgeschäften den Umsatz verhaselt. Wienzek schickt nichts ein, er schraubt selbst. Und testet, ob hinterher auch wirklich wieder gute Musik rauskommt.

[Anja Baumgart-Pietsch](#)
[Fotos Kai Pelka](#)



Hochschule RheinMain

DAS STUDIUM IST KEIN WUNSCHKONZERT. ABER DAFÜR VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Horoskop Dezember

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Pragmatismus, Willenskraft und Realitätssinn gehören zum Wesen des Steinbocks. Zur Wintersonnenwende betritt der Herrscherplanet Saturn Ihr Zeichen und wird sich dort drei Jahre lang aufhalten. Somit eröffnen sich Ihnen im neuen Jahr hervorragende Möglichkeiten Ihre Ziele zu verwirklichen.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Im neuen Jahr ermuntert Uranus zu kreativen Höhenflügen und zur Lösung kniffliger Denkaufgaben. Der zweite wichtige Player, Saturn, fördert Selbstdisziplin und Klarheit. Jetzt können Sie mit kreativen Einfällen und ungewöhnlichen Lösungen konkrete Aufgaben hervorragend meistern.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Wenn zur Wintersonnenwende zunächst Saturn, dann die Sonne und wenig später Venus in das Zeichen Steinbock wechseln, ist Erdung, sich konzentrieren auf das Wesentliche, Planung und gut durchdachtes und strukturiertes Vorgehen die kosmische Lektion. Simplify your life!

WIDDER

21. März – 20. April

Unter Uranuseinfluss ist nichts planbar. Dennoch fordert Saturn jetzt Klarheit und Struktur. Das ist jetzt Ihre Herausforderung. Die derzeit starke Betonung der Steinbockenergie unterstützt Sie darin, das was Sie sich für dieses Jahr vorgenommen hatten, zu einem guten Abschluss zu bringen.

STIER

21. April – 20. Mai

Im Dezember verweilt Venus im Zeichen Schütze und braucht dann mehr Abwechslung und Aktivität. Also runter vom Sofa und mal wieder Kulturprogramm genießen: In eine Ausstellung gehen, sich zum Essen verabreden, ins Kino gehen, reisen. Alles nur nicht langweilig. Have fun!

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

In den ersten drei Dezemberwochen befindet sich Merkur in seiner rückläufigen Phase, daher sollten Sie in dieser Zeit keine weitreichenden Verträge unterzeichnen oder größere Kaufvorhaben realisieren. Die Zeit eignet sich aber hervorragend zum Pläne schmieden für das neue Jahr.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Krebse sind Familienmenschen und brauchen das Gefühl Teil einer sich gegenseitig unterstützenden Gemeinschaft zu sein. Genießen Sie die Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten und nutzen Sie den Jahreswechsel zur Meditation und zum Nachdenken über Ihre Ziele im neuen Jahr.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Bis zur Wintersonnenwende gibt es kosmischen Rückenwind von Sonne und Venus. Das neue Jahr startet dann für dynamische Löwen vielleicht etwas mühsam, da der strenge und asketische Steinbock Ihrem verspielten und lustbetonten Wesen weniger entspricht. Try to make things simple.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Sie haben genug gearbeitet. Entschleunigung ist jetzt das Zauberwort. Gönnen Sie sich, wenn möglich, zwischen den Jahren eine Auszeit. Jetzt brauchen Sie viel Ruhe und Zeit, um sich auf das neue Jahr mit all seinen Herausforderungen vorzubereiten. Take care!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Jupiter und Mars sind ein wunderbar unterstützendes kosmisches Kompetenzteam, das Ihnen die Chance gibt, Ihre negativen Glaubenssätze in Bezug auf Ihren eigenen Wert noch einmal zu überprüfen und alte Muster zu verabschieden. Starten Sie das neue Jahr mit positiven Affirmationen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Von Mars und Jupiter begleitet, können Sie zum Jahresende noch einmal so richtig aus dem Vollen schöpfen und mit viel Elan Ihre in diesem Jahr begonnenen Projekte zu einem guten Abschluss bringen. Genießen Sie diese sehr vitale Energie und nutzen Sie diese, um aktiv in das neue Jahr zu starten.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Im Dezember von Liebesgöttin Venus begleitet, können Sie das Jahr noch einmal mit einer schönen, sanften Liebesenergie ausklingen lassen. Venus und Merkur in Ihrem Haus der Finanzen begünstigen zu Beginn des neuen Jahres finanzielle Transaktionen und alles rund um das Thema Geld und Besitz.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Nassau Beef & Beer

AM MICHELBERG 9

Von der Werbeagentur zum Burgerladen – ein Sprung, den Joerg Mueller im Jahr 2014 nicht jeder zugetraut hatte. „Noch vor der Eröffnung gab es damals gerade im Internet einige abwertende Kommentare“, erzählt der Macher des Nassau Beef & Beer inzwischen ganz entspannt. Im Oktober hat er nach knapp drei Jahren ein Rebranding durchgeführt, von Nassau Burger & Beef Company zum Nassau Beef & Beer. Wenn er am 9. Dezember zur „The Nassau turns 3“-Sause mit Freibier und Fingerfood lädt, dann mit der Gewissheit, dass es eben doch funktionieren kann, mehrere Bälle zu jonglieren und neben der Agentur schoen:mueller auch auf Gastroterrain erfolgreich zu sein. „So neu war das gar nicht für mich“, erklärt Mueller, der sich schon immer „zum Entspannen gerne an den heimischen Herd stellt“. Zudem ist sein Stiefvater Texaner, und so lebte Mueller lange in dem US-Bundesstaat, wo er mit amerikanischem BBQ aufwuchs. Obwohl er mit seinem Hauptberuf eigentlich gut ausgelastet ist, hatte er schon lange die „fixe Idee“, ein Burgerrestaurant aufzumachen. Er schlug dann spontan zu, als sich damals durch Zufall die Gelegenheit am Michelsberg ergab. „Damals“, das bedeutet für ihn vor der Zeit, als Burgerläden inflationär zunahmen und bevor es „eigentlich überall“ gute Burger gab. Deswegen nun auch die Neupositionierung. Es war für Mueller an der Zeit, auch vom Namen her eine Kurskorrektur zu vollziehen, die sich in der Praxis schon schnell nach der Eröffnung abgezeichnet hatte: Nicht nur Burger waren als Highlight auf der Karte platziert, sondern auch Steak und Craft Beer plus allerlei Fingerfood. Nun gibt es „nur“ noch zwei Burger (plus eine Veggie-Variante), inklusive dem Hausburger, der künftig frei konfigurierbar ist. Im Fokus steht nun aber das teilweise selbst gereifte Fleisch. Dafür steht an der Bar ein einsehbarer Reifeschrank, in dem die Steaks auf ihre Bestimmung warten.

Zwischen 200 und 600 Gramm sind dann pro Steak in der Regel möglich. Die Empfehlung des Chefs? „Dry Aged Ribeye, 300 Gramm, medium rare und dazu ein Wiesbaden I.P.A.“, antwortet Mueller wie aus der Pistole geschossen.

Stilechter Smoker – und Burger am besten ohne Soße

Eine weitere Neuerung hat in der Küche Einzug gehalten: Für das echte US BBQ-Feeling steht dort nun ein Smoker, aus dem zum Beispiel wirklich fantastisches Brisket, saftiges Pulled Pork und Smoked Cheddar Bombs kommen. Frische und Qualität stehen dabei immer im Vordergrund und waren schon immer Leitmotiv. „Einige sehen das anders, aber ich denke, ein guter Burger mit gutem, saftigen Fleisch braucht keine Soße“ erklärt Mueller sein Verlangen nach Perfektion bis ins letzte Detail. Auch die Nachos sind selbst gebacken, die Guacamole dazu aus reifen Avocados hergestellt. Und so ist es nur konsequent, dass das Nassau Beef & Beer nach dem Rebranding nicht mehr beim „Mittagstisch-Preiskampf“ mitmischen wird. Künftig wird unter der Woche ab 16 Uhr geöffnet und alle 6-8 Wochen mit unterschiedlichen Tastings (wie Craft Beer Dinner) ein besonderes Highlight geboten.

Text Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner



Nassau Beef & Beer,

Am Michelsberg 9, 65183 Wiesbaden,
Tel.: 06 11 / 88 02 80 70, Mo-Fr 16-23
Uhr, Sa 11-23 Uhr, So 11-21 Uhr

Die „Nassau“-Leckereien gibt es nun nicht mehr als Mittagstisch, dafür an sieben Tagen der Woche.



Der Mann hat Beef. Joerg Muller hat Konzept und Angebot seines einstigen Burgerladens am Michelsberg nachgetut.



Mit gutem Geschmack und Liebe zum Detail wurden auch die Räume neu gestaltet.

Rezept für „die beste und einfachste Guacamole von Welt!“

Das A und O sind reife Avocados! Diese mit einem Mörser oder einer Gabel grob zerstampfen. Nach Belieben und Gusto rote Chili-Schoten, Knoblauch und Gemüsezwiebeln klein hacken und mit den zerstampften Avocados vermengen. Mit Salz

und Pfeffer abschmecken und zu guter Letzt ein wenig Limettensaft darüberträufeln. So behält die Guacamole ihre frische grüne Farbe! Das ganze 1-2 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen und mit lauwarmen Tortilla-Chips servieren!



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor Wiesbaden, Langgasse
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

sensor sucht die Besten: freie Autorinnen/Autoren mit guter Schreibe, Ideen und Leidenschaft. Ob Einsteiger oder alter Hase: Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Arbeitsproben, per Post oder Mail an sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, hallo@sensor-wiesbaden.de

Kontakte

Feste der Liebe. Einfühlsamer und schlanker Er, 59/180/82, sucht ebensolche zuverlässige Frau für gemeinsame lustvolle Treffen. Bitte SMS an 01 60/98 3498 56

Kreativszene

Die 11. LICHTER-Saison kann beginnen! Ab sofort machen wir uns wieder auf die Suche nach neuen Filmproduktionen aus Frankfurt und Hessen, die bei der 11. Ausgabe des LICHTER Filmfest Frankfurt International (03. - 08.04.2018) um die Titel „Bester regionaler Langfilm“ und „Bester regionaler Kurzfilm“ wetteifern. Und auch der „LICHTER Art Award“ geht in die nächste Runde. Wir sind sehr gespannt auf die diesjährigen Einreichungen! Alle Infos auf www.lichter-filmfest.de

Willkommen beim „Familientreffen“ der Wiesbadener Kreativ-, Web- und Gründerszene, dem #Donnerstalk im heimathafen. Dich erwarten „talk + idea + beer“ alias Vorträge, Austausch und Net(t)working. Nach den Vorträgen ist Zeit für Fragen & Antworten mit dem Referenten und die vertiefende Diskussion mit dem Publikum. Donnerstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Eintritt frei. Nach den Vorträgen wie immer: Gute Leute, gute Drinks: Reichlich Net(t)working beim Feierabendbier. Infos zum Thema des Monats und Updates: www.heimathafen-wiesbaden.de

Bildung

Im Rahmen der neuen Themenreihe „Ich – Wer ist das?“ des Jungen Literaturhauses sind der Autor Stefan Gemmel und der Anti-Gewalt-Trainer Uwe Zissener am Freitag, 1. Dezember, um 10.30 Uhr im Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1, zu Gast. Im Gespräch mit dem freien Journalisten Falk Ruckes stellen sie Schulklassen ihren Roman „Befreiungsschlag“ vor. Einfach zuschlagen, wenn wieder jemand Mist über ihn erzählt. Das ist Maiks Devise. Schließlich hätte der andere ihn ja in Ruhe lassen können – selbst Schuld. Als Maik einen anderen Jungen allerdings fast totprügelt, bleibt es nicht mehr bei ein paar Sozialstunden und Berufsfördermaßnahme, bei denen man sich krankmelden kann ... Die Lesung ist eine geschlossene Veranstaltung für Schulklassen – Interessierte erhalten Informationen unter 06 11 / 31 57 46 oder im Internet unter www.wiesbaden.de/literaturhaus.

Advent/Märkte

Benefizkonzert/Eröffnung Mehrzweckhalle/Weihnachtsmarkt. Klein aber fein ist der vom Studio ZR6 (Zietenring 6) organisierte 1. Weihnachtsmarkt am 17. Dezember. In zwei Innenhöfen finden die

Besucher alles, um in Weihnachtsstimmung zu kommen. Glühwein, Waffeln, Würste, aber auch Geschenke von Läden aus dem Westend. Auch die Gastroszene ist präsent. Während man draußen schlemmt, können die Kinder drinnen geschminkt werden oder beim Musikworkshop mitmachen. Und die Krönung ist das Benefizkonzert der aus „Voice of Germany“ bekannten Soul Sängerin Mary Summer. Erlöse gehen zugunsten ihrer Stiftung. Essen, Trinken, Feiern und Lauschen für einen guten Zweck. Infos unter www.studio-zr6.de 14-19.00 Uhr

Ausschreibung Designachtsmarkt am 16.12. im Peng in Mainz. Du druckst, nähst, strickst, häkelst, klebst, schneidest oder bist anders kreativ tätig? Du produzierst Einzelstücke oder in kleiner Auflage und hast Lust, deine schönsten Stücke zu zeigen und anzubieten? Dann schick einfach eine Email bis spätestens 6. Dezember mit – deinem Namen oder Labels (inkl. Website), – einer kurzen Beschreibung deiner Arbeit/deines Labels, – 2-3 Bildern deiner Produkte, – der Angabe, ob du einen Tisch bestellen möchtest (Biertisch, Unkostenbeitrag 15 € per Banküberweisung), – den Maßen des Tisches/deines Standes, wenn du einen eigenen mit bringst (wie viel Platz du brauchst), – der Info, ob du einen Workshop anbieten würdest an: designachtsmarkt@pengland.de

Weihnachten ist auch das Fest der Nächstenliebe. Doppelt Gutes kann tun, wer die Weihnachtsgeschenke auf dem traditionellen wfb Weihnachtsmarkt kauft. Auf dem nur an diesem Tag stattfindenden Weihnachtsmarkt wird am 2. Dezember verkauft, was seit Wochen von den Mitarbeitern der Werkstätten für Behinderte produziert wurde. Holz- und Keramikprodukte reihen sich ein in kulinarische Köstlichkeiten, schöne Adventskränze und eine Weihnachtstombola. Und für die Kleinen gibt's Kinderschminken und

Betreuung. Von 10 bis 16 Uhr auf dem Gelände der wfb, Hagenauer Str. 42. Infos unter www.wfb-wiesbaden.de

Verkauf

Gebrauchtes Klavier zu verkaufen. YAMAHA , Baujahr: 80er Jahre, Nussbaum sehr gut erhalten, Preis VHB, mit Dämpfer, so dass jederzeit geübt werden kann. Standort: Wiesbaden, Dichterviertel. Info: 06 11 / 8 61 62.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Wie wäre es denn mal mit einem schottischen 1. Advent? Weit reisen muss man dafür nicht, um in die schottische Kultur einzutauchen. Denn Teatime mit Scones, Clotted Cream und Dudelsackmusik gibt es am 3. Dezember im Neuen Schützenhaus. Wer sich das kalorienreiche Traditionsgebäck wieder von den Hüften tanzen möchte, kann das dann auch gleich vor Ort tun beim Scottish Country Dance zum Anschauen und Mitmachen. Neues Schützenhaus (hinter der Fasanerie), Schützenhausweg 1 von 16 bis 19.00 Uhr. Veranstalter und Infos: www.schola-rheni.de

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 06 11 / 50 01 81

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

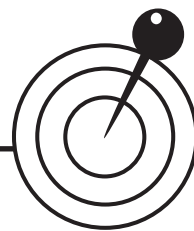
Man lernt ja bekanntlich ein Leben lang. Aber es gibt für jeden von uns einen Ort, der wie kein anderer für das Thema Lernen steht. Oft ist dieser aus grau-grünen Siebziger-Jahr-Platten zusammengesetzt und von wurmstichiger Konsistenz. Aber in Wiesbaden gibt es einen Ort, der Harry Potter verzückt aufjauchzen ließe. Im ausgehenden 19. Jahrhundert gab es in unserer Stadt mehr

wissbegierige Jungspunde als geeignete Orte dafür. Darum wurde unter anderem unser gesuchter Ort gebaut, und das sieht man ihm an. Benannt nach einem Fürsten von Wahlstatt, wurde er am 29.10.1897 eingeweiht. Für den eigenwilligen Renaissance-Stil mit seinen vielen Fenstern, den eindrucksvollen Giebelbauten und dem Dach aus farbig glasierten Ziegeln zeichnete der Architekt Fe-

lix Genzmer verantwortlich. Heute besuchen diesen Ort täglich ca. 480 kleine Menschen aus 36 Nationen, denn seit jeher stand dieser Ort in einem multi-kulturellen Schmelztiegel. Und kulturelle Vielfalt ist doch irgendwie auch etwas, was man gut und gerne fürs ganze Leben lernen kann.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Dezember mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung. Gewonnen hat Heike Niemann.



DAS  ORIGINAL
ORIGINAL SERVIERT

FÜR ALLE, DIE DAS ORIGINAL LIEBEN.

COKE AUS DER KLASSISCHEN GLASFLASCHE.

Coca-Cola, Coke und die Konturflasche sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.





SAMSTAG, 26.05.2018
WIESBADEN | BRITA ARENA

EAST17 · VENGABOYS · CULTURE BEAT
SNAP · MR. PRESIDENT · DR. ALBAN
JENNY BERGGREN FROM ACE OF BASE · OLI P.
WHIGFIELD · CAPTAIN HOLLYWOOD PROJECT
LA BOUCHE · MASTERBOY · REDNEX · KATE RYAN

WWW.90ER-LIVE.DE

SAVE THE DATE